

Salzburger Wirtschaft

Die Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg · 74. Jahrgang

WKS
WIRTSCHAFTSKAMMER SALZBURG

Nr. 20 · 22. 10. 2021

„BIM“ startet heuer mit vielen Berufsinfos durch

Jetzt mit der App „BerufsInfo-World“ den BIM-Besuch planen! · Seite 6



Qualität aus Meisterhand

347 neue Meister haben ihre Meisterbriefe und Befähigungsurkunden erhalten. · S. 23

Buchhandel im Aufwind

Salzburgs Buchwirtschaft freut sich über den Trend zum Lesen und veranstaltet die Buchtage vom 4. bis 9. November. **Seite 4**

Schwungvoll in die Wintersaison

Nach einem erfolgreichen Sommer sehen die Seilbahnern dem Winter optimistisch entgegen. **Seite 22**

KAESER WWW.KAESER.AT
KOMPRESSOREN

**MEHR DRUCKLUFT
WENIGER ENERGIE**
Linz · Wien · Graz · Wiesing · Weiler

Druckluft-Infoline: 0810 900 345
info.austria@kaeser.com

**GUTSCHEINE
ONLINE VERKAUFEN**

- print@home
- Sofortiger Cash
- Provisionsfrei

www.gutschein.software

**LETZTE CHANCE:
NoVA-freie IVECO Neu-
Transporter**

IVECO
KAREB
LKW
GmbH

Qualität
auf allen Ebenen

Salzburg | Linzer Bdsstr. 95
Tel. 0662/66 08 25

WERKSCHULHEIM FELBERTAL
ZUKUNFTS > CAMPUS

Für Schüler*innen ab 10 Jahren!
AHS-Matura + Handwerk + Soft Skills = Erfolg

TAG DER OFFENEN TÜR*, SA. 06. 11. 8.30 – 12.30

*Anmeldung erforderlich
www.zukunftscampus.at > in Ebenau bei Salzburg

BÄM MOBILITY

Einfach E-Auto laden mit der BÄM-Ladeapp

- Freie Ladestationen finden
- Einfaches Laden
- Unkomplizierte Abrechnung

www.bam.at/laden



HOMEOFFICE BRAUCHT KLARE REGELN

- » **BERATUNG ZU ARBEITSRECHT UND SOZIALRECHT**
- » Viele arbeiten im Homeoffice. Doch welche Spielregeln gelten dafür? Informieren Sie sich über die Homeoffice-Regelungen - kompakt und übersichtlich auf

W wko.at/homeoffice



ZUM TITELBILD



Foto: WKS/Hauch

Auch Steinmetz Robert Moser aus Seekirchen, Silbermedaillen-Gewinner bei den Berufs-Europameisterschaften „EuroSkills 2018“, hat die Meisterprüfung absolviert und seinen „Meisterbrief“ nun in der Tasche.

WIRTSCHAFT BRAUCHT STABILE POLITISCHE VERHÄLTNISSE

Die Regierung muss schnell zurück in den Arbeitsmodus kommen!

WKS-PRÄSIDENT PETER BUCHMÜLLER

Es ist noch nicht die Zeit, um Entwarnung zu geben. Das „Zurück zur Normalität“ spielt es noch nicht, auch wenn wir es alle gerne hätten. Realistisch gesehen ist die Lage derzeit so: Die Wirtschaftslage ist zwar grundsätzlich besser bis sehr gut, doch bleibt sie recht wackelig. Massive Störungen in den Lieferketten machen das Investieren schwieriger und schüren Inflationserwartungen. Steigende Energiepreise bei allen Energieformen dämpfen den Aufschwung. Zu den aktuellen Verknappungsphänomenen kommt noch ein eklatanter Fachkräftemangel dazu, der längst das Wachstum von Betrieben behindert. Noch ist auch die Pandemie nicht ausgestanden. Gleichzeitig stehen wir vor enormen Herausforderungen, allen voran eine Kaskade an Klimaschutzmaßnahmen, bei denen wir aufpassen müssen, dass sich dabei die Standortkosten nicht weiter verteuern.

Fazit: Das Scheitern der Regierung, Experimente mit Vierer-Koalitionen oder ein monatelanger Wahlkampf wären in diesem Umfeld eine standortpolitische Katastrophe. Wichtige Vorhaben würden blockiert, anstehende Reformen verunmöglicht und das allgemeine Klima der Verunsicherung würde weiter auf die Spitze getrieben. Das kann und darf nicht der Weg Österreichs sein. Die Wirtschaft braucht zur Bewältigung der Lage nach Corona stabile und berechenbare Verhältnisse – und eine Regierung, die nun möglichst schnell in den Arbeitsmodus umschaltet. Wir müssen den Aufschwung verstetigen und gleichzeitig die

Grundlagen für eine neue Dynamik legen, das heißt, bestehende Defizite beseitigen und in die Zukunft investieren.

Darum muss jetzt in einem ersten Schritt die Steuerreform umgesetzt werden. Sie ist ein notwendiger Akt der Entlastung der Wirtschaft und ein maßvoller Einstieg in die CO₂-Bepreisung. Eine Fülle von begleitenden Klima-Gesetzen wird ohnedies weit mehr als der CO₂-Preis dazu beitragen, die Wirtschaft in Richtung Klimaneutralität zu verändern. Dabei braucht es einen realistischen Blick auf das Machbare und Bewältigbare – und damit wiederum eine sachlich agierende Politik, die sich das Arbeiten und nicht das gegenseitige Sich-Blockieren auf die Fahnen heftet.

Dem müssen weitere Schritte folgen. Die Arbeitsmarktpolitik muss beweglicher werden. Sie muss mehr zum Arbeiten hinführen und Nicht-arbeiten-Wollen erschweren. Die Berufsausbildung von der Lehre bis zum Meister muss gestärkt werden. Hier müssen alle an einem Strang ziehen. Die Infrastruktur muss ausgebaut und modernisiert werden – der Klimawandel braucht nicht nur Windräder, sondern auch Stromleitungen, und auch E-Autos werden ein erneuertes Straßennetz und Parkplätze benötigen. Forschung und Entwicklung, Innovation, Gründeroffensive – das alles scheint schon seit einiger Zeit zum Nebenthema abgesunken zu sein, während die täglichen Berichte über Chats und Inserate den Eindruck erwecken, es ginge in diesem Land einzig nur darum, noch tiefer in den Strudel einzutauchen.

Doch brauchen wir wahrlich eine andere Prioritätensetzung: Die Regierung muss wieder mehr Zug zum Tor in der Bekämpfung der Pandemie entwickeln und parallel dazu die Grundlagen für eine stabile, positive Entwicklung der Wirtschaft legen. Das Wohl des Landes hängt nicht von politischen Finten in kommenden Untersuchungsausschüssen ab, sondern einzig und allein davon, dass Österreichs Unternehmen wettbewerbsfähig und leistungsfähig sind. Eine politische Nabelschau, die ständig neu vorangetrieben wird und alles andere zudeckt, bringt uns alle nicht voran.



Foto: WKS/B. Probst

IMPRESSUM

Salzburger Wirtschaft
Zeitung der Wirtschaftskammer Salzburg



Medienhaber und Herausgeber (Verleger):

Wirtschaftskammer Salzburg,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1

Chefredakteur: Dr. Kurt Oberholzer (kob)

Redakteure: Mag. Robert Ettner (ret),
Mag. Koloman Körtinger (kk),
Mag. Helmut Millinger (mil), Mag. Irmgard Schwarz (is), Dr. Margit Skias (ms)

Redaktion:

Stabstelle Kommunikation,
5027 Salzburg, Julius-Raab-Platz 1,
Tel. 0662/8888-345,
E-Mail: salzburger-wirtschaft@wks.at

wko.at/sbg/offenlegung

Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter.

Anzeigen:

Ingrid Laireiter, Tel. 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at
Seit 1. Jänner gelten die Mediadaten 2021.

Druck:

Druckzentrum Salzburg Betriebs-
ges.m.b.H., Karolingerstraße 38,
5021 Salzburg

Jahresabonnement für 2021: 40 €
Einzelpreis: 1,60 € (zuzügl. gesetzl. USt.),
für Salzburger Kammermitglieder
kostenlos.

Bezahlte Einschaltungen sind mit „Anzeige“ gekennzeichnet.

Druckauflage: 39.588 (1. Hj. 2021)



<https://www.facebook.com/peter.buchmueller.wirtschaftskammer/>



<https://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg/>



<https://www.instagram.com/wirtschaftskammersalzburg/>

Thema

Nach einer zweijährigen Pause finden heuer wieder die Salzburger Buchtage statt. Von 4. bis 9. November locken an die 25 Veranstaltungen, die sowohl der Leselust als auch der **Buchwirtschaft** einen Impuls verleihen sollen.

Veranstaltungen und Digitalisierung als Triebfedern

Mit der Verleihung des Salzburger Buchpreises der Salzburger Wirtschaft 2021 an die Salzburger Autorin und Bachmann-Preisträgerin Birgit Birnbacher werden am 4. November um 19.30 Uhr im WIFI die Salzburger Buchtage 2021 eröffnet. Das Hauptziel der Salzburger Buchtage liegt darin, die Lust am Lesen zu wecken. Darüber hinaus bieten an die 25 Veranstaltungen die Möglichkeit, die Menschen hinter den Büchern kennenzulernen, Begegnungen zwischen Autoren, Verlegern und Bücherfreunden zu schaffen.



„Das Lesen hat wieder einen neuen Stellenwert bekommen. Gerade in isolierenden und herausfordernden Zeiten eröffnen Bücher neue Welten, lassen Abenteuer im Kopf erleben“, erklärt Klaus Seufer-Wasserthal, Obmann der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft. „Nun haben wir die Gelegenheit, den Autoren zuzuhören und Fragen zu stellen.“

Enorme Nachfrage nach guter Literatur

So schwierig die Situation auch war, dem Buchhandel hat sie nicht geschadet. „In der schwierigen Zeit der Pandemie ist es uns gelungen, die Bücher zu den Lesern zu bringen. Die



Foto: Lightfield Studios - stock.adobe.com

Nachfrage war enorm groß. Das große Interesse an Büchern und Literatur quer durch die gesamte Gesellschaft stimmt mich sehr positiv. Es bleibt aber eine Herausforderung, das Interesse auch zu normalen Zeiten hochzuhalten“, berichtet Wolfgang Pfeifenberger, der in Tamsweg eine Buchhandlung und einen Verlag betreibt.

Dem Lesen im wahrsten Sinn mehr Spannung verleihen, das will Claudia Held, die es trotz Corona im Sommer 2021 gewagt hat, sich mit einer Krimibuchhandlung selbstständig zu machen. „Ich bin heuer 50 geworden und bin gemeinsam mit meiner Familie zu dem Entschluss gekommen: Wenn nicht jetzt, wann dann? Ich habe mich durch Corona nicht ver-

unsichern lassen. Die Nachfrage nach Büchern war auch während der Lockdowns immer da“, bestätigt Held. „Wir haben jetzt drei



Wolfgang Pfeifenberger will mit der Initiative „Literatur im Schloss“ im Lungau Autoren und Publikum zusammenbringen.



Foto: Krimi Held

Ihre Liebe zu Kriminalromanen war für Claudia Held der Auslöser, sich mit einer eigenen Buchhandlung darauf zu spezialisieren.

Monate geöffnet und sind happy und zufrieden. Zudem steht Weihnachten vor der Tür, wo gerne Bücher verschenkt werden.“

Veranstaltungen als wichtige Bühne

Dass nach den Lockdowns heuer wieder Buchmessen, Buchwoche und Lesungen stattfinden können, erachtet Alice Loske-Wirthmiller, die in dritter Generation in Saalfelden die Buchhandlung Wirthmiller führt, als sehr wichtig: „Bücher, Autoren und Verlage brauchen diese Bühne und die Öffentlichkeit dringend“, unterstreicht Wirthmiller. „Die Situation im Vorjahr, wo vor Weihnachten die Geschäfte geschlossen bleiben mussten, ist mir noch in unangenehmer Erinnerung. Das Weihnachtsgeschäft hat im letzten Jahr eindeutig gefehlt. Ich hoffe, dass wir heuer einen Advent ohne Einschränkungen erleben können“, betont Wirthmiller.

Digitalisierung des Buchhandels

Die Lockdowns haben gezeigt, dass es auch für den regionalen Buchhändler überlebensnotwendig war, frühzeitig in die Digitalisierung in Form eines Webshops investiert zu haben. Das bestätigt auch Wirthmiller, die bereits vor mehreren Jahren in einen gut funktionierenden Webshop investiert hat: „Es ist wichtig, unseren Kunden eine

INTERVIEW MIT ...

Klaus Seufer-Wasserthal

Aufwind im regionalen Buchhandel

Wie geht es dem Buchhandel?

Die Krise hat den kleineren bis mittleren Buchhandlungen sicher weniger zu schaffen gemacht als den großen Buchhandelsketten. Das hat mehrere Gründe: Die großen Flächen der Ketten haben eine Öffnung nicht erlaubt. Deren Kunden wurden meist nur über einen Webshop bedient. In vielen Fällen war niemand erreichbar. Davon hat der regionale Buchhandel sicherlich profitiert: Der Kunde hat sich auf die Suche nach einer lokalen Buchhandlung gemacht. Der Trend, wieder regional einzukaufen, hat sich auch im Buchhandel gezeigt. Das stimmt uns positiv.

Hat sich die Leserschaft durch Corona verändert?

Durchaus. Gerade jüngere Familien kaufen generell wieder gerne Bücher. Auch das Vorlesen gewinnt bei Jung und Alt wieder einen neuen Stellenwert: Eltern und Großeltern lesen ihren Kindern und Enkeln vor. Erwachsene gehen gerne in Lesungen und ergreifen die Möglichkeit, Fragen zu stellen.



Foto: Evafrift

Klaus Seufer-Wasserthal, Obmann der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft in der WKS.

Welche Leseart liegt im Trend?

Menschen, die lesen, lesen – auf allen Kanälen. Je nachdem, wo sie sich befinden. Im Urlaub liest man eher ein E-Book, weil Bücher einfach schwerer sind. Jene, die ein E-Book lesen, verschenken es als Buch weiter. Da entsteht ein Doppeleffekt.

Sind Veranstaltungen wie die Buchtage ein probates Marketinginstrument?

Veranstaltungen sind sehr wichtig, weil sie die Möglichkeit bieten, die Menschen hinter den Büchern sichtbar zu machen: Sich mit den Verlegern, Autoren und Buchhändlern auszutauschen, belebt den Buchhandel nachhaltig.

auch im Marketing und im Vertrieb sind seit Jahren ein hoher Grad an Digitalisierung selbstverständlich.“ Dieser Umstand habe den raschen Umstieg auf Home-Office im Lektorat und in der Herstellung sehr begünstigt. „Jetzt ist es allerdings befreierend, wieder Ausstellungen, Lesungen und Buchpräsentationen in ganz Österreich organisieren zu können, bei denen man Menschen von Angesicht zu Angesicht trifft, statt sie per Videokonferenz zugeschaltet zu bekommen“, schildert Klonner.

Erkennbare Trends

Im Vergleich zum Buchhandel sieht er das breit aufgestellte Sachbuchprogramm des Anton Pustet Verlags als weitgehend unabhängig von kurzfristigen Trends. „Was wir aber bemerken, ist eine vermehrte Hinwendung der Leser zu regionalen, ja sogar lokalen Themen“, berichtet Klonner. Das kann Wolfgang Pfeiferberger bestätigen: „Wir erkennen eindeutig einen Trend hin zu Qualität und Nachhaltigkeit. Dies betrifft die Herstellungskreisläufe wie die Inhalte gleichermaßen.“

Gute Zusammenarbeit zwischen Verlag und Buchhandel

Dass geschlossene Buchhandlungen ein harter Schlag für die gesamte Branche waren, steht außer Zweifel. „Umso erfreulicher war es, dass Verleger und Buchhändler an einem Strang gezogen haben“, erläutert Klonner. Auf beiden Seiten habe man eine große Kreativität und Einsatzbereitschaft wahrgenommen, um sorgfältig recherchierte und ansprechend aufgemachte Bücher trotz widriger Voraussetzungen an die Leser zu bringen. „Diese dankten es uns mit einem gesteigerten Interesse an Themen, die mit Umwelt, Essen, Trinken, Wandern und Freizeit zu tun haben.“

WEITERE INFOS



Salzburger Buchtage auf wko.at



Foto: Verlag Pustet

Gerald Klonner, Verlagsleiter des Anton Pustet Verlags, zeigt sich erleichtert, dass endlich wieder Veranstaltungen durchgeführt werden können.



Foto: N. Faistauer

Alice Loske-Wirthmiller will nicht nur in ihrer Buchhandlung sondern auch im Online-Shop Menschen und Bücher „verkuppeln“.

Optimal vorbereitet auf die „BIM“

Vom 18. bis zum 21. November 2021 findet im Messezentrum Salzburg die 30. die Berufs-Info-Messe „BIM“ statt. Der optimale Wegweiser zur „BIM“ und auf der „BIM“ ist die „BerufsInfo-World“.

Heuer finden zeitgleich zur „BIM“ auch die „Best3 – die Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung“ sowie die „AustrianSkills 2021“ – die österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe – statt. Gerade die für Besucher offenen „AustrianSkills“ bieten die großartige Gelegenheit, den besten Lehrlingen bzw. Nachwuchsfachkräften ihres Fachs über die Schulter zu schauen.

Den Besten über die Schulter schauen

„Bei den „AustrianSkills“ matzen sich Österreichs beste Nachwuchsfachkräfte um die Startplätze für die Berufs-Europameisterschaften „EuroSkills“ und die Berufs-Weltmeisterschaften „WorldSkills“ und zeigen ihr großes Können. Hier bekommt man als Zuseher einen guten Eindruck davon, worauf es in den jeweiligen Berufen ankommt“, erläu-



Foto: WKS/Neumayr

tert BIM-Cheforganisator Lukas Mang von der WK Salzburg.

Der optimale Wegweiser zur „BIM“ und auf der „BIM“ ist die „BerufsInfo-World“ (ab sofort unter www.berufsinfo-world.at online). Die App „BerufsInfo-World“ ist der digitale Begleiter während der Recherche zu

Berufs- und Ausbildungswegen, zur Messevor- und Nachbereitung sowie an den Messetagen selbst. Die Highlights der App sind ein umfangreicher Überblick über Lehrberufe, Schulschwerpunkte und Praktikumsplätze, ein dynamischer Hallenplan samt Planungs-Tool für den Messebesuch, ein Kontaktbereich, in dem man mit Ausstellern kommunizieren kann, und ein Regionalfilter für Ausbildungsplätze in der direkten Nähe.

Zur Messe nur mit Registrierung

Aufgewertet wird die „Berufs-Info-World“ durch eine starken Gaming-Charakter sowie ein Quiz, bei dem es attraktive Preise zu gewinnen gibt. Ebenfalls auf der App abrufbar ist das kostenlose O-Bus-Ticket, das während des gesamten Messezeitraums gültig ist. Der Eintritt zur Messe ist frei! Eine Registrierung unter www.berufsinfomesse.org/registrierung ist allerdings notwendig. Vor Ort gilt die 3-G-Regel.

„Geh auf Entdeckungsreise, nutze die zahlreichen Features, und vielleicht winkt am Ende

Bei der Berufs-Info-Messe „BIM“ kann man zahlreiche Berufe hautnah erleben, den Profis bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen oder auch selbst Hand anlegen.



nicht nur eine gute Entscheidung für deinen weiteren Lebensweg,

sondern auch der Hauptpreis beim „BerufsInfo-World-Gewinnspiel“, lädt BIM-Cheforganisator Mang die Schüler aus Salzburg und den angrenzenden Bezirken zum Entdecken der „BerufsInfo-World“ ein.

Die „BIM“ ist eine gemeinsame Veranstaltung von Wirtschaftskammer, Land Salzburg und AMS Salzburg sowie der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein. Zielgruppen der größten derartigen Veranstaltung in Westösterreich und im Gebiet der EuRegio Salzburg – Berchtesgadener Land – Traunstein sind vor allem Schülerinnen und Schüler der 8. und 9. Schulstufe, Maturanten, Eltern, Lehrer und alle an Aus- und Weiterbildung Interessierten.

www.berufsinfo-world.at
www.berufsinfomesse.org

Über die „BerufsInfo-World“ kann man bereits jetzt seinen Messebesuch auf der Berufs-Info-Messe „BIM“ planen.



Foto: WKS

Gesundheit im Betrieb: Jetzt die besten Projekte einreichen!

Viele Betriebe engagieren sich in der betrieblichen Gesundheitsförderung und verdienen es, damit vor den Vorhang geholt zu werden.

Genau das tun die Bezirksblätter mit den Partnern UNIQA und WKS heuer mit ihrer Aktion „meine Gesundheit – mein Betrieb“. Zum dritten Mal vergeben die Bezirksblätter Salzburg mit ihren Partnern Uniqqa und Wirtschaftskammer Salzburg den Gesundheitspreis „meine Gesundheit – mein Betrieb“. Der Preis richtet sich an heimische Betriebe, die sich im Bereich Mitarbeitergesundheit besonders engagieren. „Gesunde, motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen die Grundlage

für den Erfolg von Unternehmen dar“, betont WKS-Präsident Peter Buchmüller. 2020 musste die Aktion coronabedingt eine Pause einlegen. Umso wichtiger ist es, dem Thema wieder mehr öffentlichen Rückhalt zu geben. „Darum verleihen wir heuer wieder gemeinsam mit den Partnern WKS und Uniqqa den Preis „meine Gesundheit – mein Betrieb“, betont Michael Kretz, Geschäftsführer der Bezirksblätter Salzburg GmbH.

Kür der „gesündesten Betriebe“ Salzburgs

Bewerben kann man sich um den Preis noch bis zum 27. Oktober (siehe Info-Kasten). Die Preisverleihung findet im Rahmen des Aktionstages „meine Gesundheit – mein Betrieb“ am 25. Novem-

ber 2021 ab 17 Uhr im Plenarsaal der WKS statt. Außerdem wird es interessante Talks mit Gästen aus Wirtschaft und Gesundheitswesen geben.

Am Programm stehen Impulsvorreferate von Dr. Daniel Wallerstorfer (Gründer und Geschäftsführer der Novogenia GmbH) zum Thema: „Die Macht unserer Gene – wie Novogenia vom Spezialisten für individuelle Genanalysen zu einem der wichtigsten Testlabore in der Corona-Pandemie wurde“, sowie von Prim. Dr. Manfred Stelzig (Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut, Lehrbeauftragter und Firmencoach) zum Thema „Resilienz als wichtiger Faktor in den Betrieben“.

Weiters geben Vital-Coaches Tipps und Tricks, wie man selbst mehr Bewegung in den Arbeits-

alltag integrieren kann. Den Gästen werden auch Videos zum Nachmachen zur Verfügung gestellt.

| BEWERBUNG

So kann man sich für den Preis bewerben: PDF-Formular auf www.meinbezirk.at/gesundheitspreis downloaden, ausfüllen und innerhalb der Bewerbungsfrist (25. August bis 27. Oktober 2021) per Mail an lgenschwendtner@bezirksblaetter.com oder per Post an die Bezirksblätter Salzburg, Kennwort „Gesundheitspreis“, Münchner Bundesstraße 142/2, 5020 Salzburg, schicken. Eine unabhängige Expertenjury wählt die Preisträger aus.

Rund um Auto-Mobilität können viele Fragen auftauchen. Gut zu wissen, dass Ihnen bei Pappas hoch qualifizierte MitarbeiterInnen zur Seite stehen, die für Sie Antworten haben – egal, ob beim Fahrzeugkauf oder beim Service. Egal, ob vor Ort oder online auf pappas.at

PAPPAS **22x**
IN ÖSTERREICH

Georg Pappas Automobil GmbH
5301 Eugendorf, Gewerbestraße 34, Hotline: 0800/727 727; www.pappas.at
Zweigbetriebe: St. Johann i. P., Maishofen

PAPPAS
DAS BESTE ERFAHREN

DER KOMMENTAR



Kurt Oberholzer,
Chefredakteur

Nicht schon wieder!

In diesem Herbst baut sich gerade eine Art Corona-Déjà-vu auf. 2020 ist das Land nach einem Corona verdrängenden Sommer umso tiefer in den trüben Herbst der nächsten Welle eingetaucht. Einige Virus-Mutationen und (eher halbherzige) Impfkampagnen später stellt sich die Frage, ob wir wieder so weit sind, vor dem Virus und auch vor der nicht kleiner werdenden Gruppe der Impfunwilligen kapitulieren zu müssen. Zumindest erleben wir die Neuauflage einiger Phänomene. Schon wieder ist Salzburg an der Spitze der Infektions-Rankings, samt Beschränkungen für (vorerst?) drei Gemeinden. Schon wieder hat die Ampelkommission das Bundesland auf „Rot“ geschaltet, das denkbar ungünstigste Signal vor Beginn der Wintersaison an alle Gäste im Ausland. Schon wieder müssen Konsumenten im gesamten Handel in Salzburg die Maskenpflicht hinnehmen. Wenigstens werden nun die Mitarbeiter im Lebensmittelhandel, die seit 18 Monaten (!) Masken tragen müssen, davon befreit, sofern sie den 3-G-Nachweis erbringen.

Die Pandemie ist nicht vorüber. Sie startet wahrscheinlich gerade noch einmal durch. Gerade noch rechtzeitig beendet die Politik in Sachen Corona-Bekämpfung endlich die Funkstille, die in den vergangenen Wochen geherrscht hat. Besonders jetzt kommt es auf eine wirksame Politik an, die direkt und indirekt zu höherer Impfbeteiligung führt und vor allem den Menschen die latente Unsicherheit nimmt. „3-G am Arbeitsplatz“ kann ein Schritt dazu sein. Dem müssen weitere folgen. Sonst nistet sich das Covid-Belastungssyndrom erneut in Gesellschaft und Wirtschaft ein. Denn die über jedes zuträgliche Maß geforderten Kräfte in den Spitälern werden zu Recht wieder nervös. Die Wirtschaft kämpft noch immer mit der Bewältigung des Jahres 2020. Viel länger hätte man sich auch nicht mehr Zeit lassen dürfen, dem Tourismus mitzuteilen, wie er die Wintersaison angehen sollte. Sollte diese schiefgehen, kommt es zu vielen Schieflagen.

Wie man es dreht und wendet – Österreichs Politik muss in der Bekämpfung der Corona-Pandemie wieder stärker in die Gänge kommen. Es braucht dringend wirksame Strategien, um die Impfquote zu erhöhen, sonst hängen wir auch noch 2023 in der ewigen Corona-Schleife fest. Wir dürfen nicht mit Achselzucken akzeptieren, dass man beim Impfen nicht vom Fleck kommt. Dass der Gesundheitsminister nun Briefe an Impfskeptiker schreiben will, ist nett, zeugt aber von weitgehender Konzeptlosigkeit. Da braucht es schon mehr!

Wieder gute

Um die Vielfalt der Lehrlingsausbildung deutlich zu machen, lobte das AMS Salzburg im Sommer die Lehrstellen-Challenge, einen Videowettbewerb, aus. Nun wurden die besten Videos gekürt.

Immerhin 66 Videos wurden von Salzburgs Unternehmen eingereicht, womit 30 Lehrberufe aus elf Branchen vorgestellt wurden. Insgesamt wurden damit 1,5 Mill. Views auf verschiedenen Kanälen erzielt. Als Sieger wurden das Unternehmen Lagermax, der Dachdecker- und Spenglerbetrieb Perwein in Altenmarkt/Zauchensee, das Hotel und Restaurant Laschensky, die Firma Sigmatek und die Firma Seidl, Betonbohr- und -sägedienst, für ihre gelungenen Videos gekürt. In den Videos präsentieren die Lehrlinge und jungen Fachkräfte ihre Tätigkeit und ihren Betrieb

auf authentische und humorvolle Weise. „Wir wollen Jugendliche für den Lehrberuf gewinnen und den Betrieben eine Plattform geben, sich einem jungen Publikum zu präsentieren“, erklärte AMS-Landesgeschäftsführerin Jacqueline Beyer. Ausgewählt hat die Videos eine Jury, die von Land Salzburg, Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Industriellenvereinigung und AMS beschickt wurde. Als Preise stellte die „Allianz für Beschäftigung“ fünf Führerscheinkurse zur Verfügung, wobei der Wert auch auf mehrere Lehrlinge eines Betriebs aufgeteilt werden kann.

Die Lehrstellen-Challenge ist eine weitere Maßnahme, um die Lehre im Bundesland Salzburg voranzubringen. „Die Karrierechancen mit einer Lehre sind großartig“, betonte Landeshauptmann Wilfried Haslauer. Nach



Foto: Neumayr

Ehrenprofessur für Wolfgang Gmachl

Dr. Wolfgang Gmachl, der frühere Direktor der Wirtschaftskammer Salzburg, wurde vergangene Woche mit dem Titel eines Ehrenprofessors der Fachhochschule Salzburg ausgezeichnet. Im Festakt würdigten der Aufsichtsratsvorsitzende der FH Salzburg, LAbg. Mag. Hans Scharfetter, WKS-Direktor Dr. Manfred Pammer und der frühere AK-Direktor Mag. Gerhard Schmidt die füh-

rende Rolle Gmachls bei der Gründung der FH und deren Ansiedlung in Urstein. Wolfgang Gmachl, von 2005 bis 2008 erster Aufsichtsratsvorsitzender der FH Salzburg, war „treibende Kraft zur Weiterentwicklung in eine moderne Ausbildungsstätte für zukunftsweisende Berufe“. Im Bild: FH-Ehrenprofessor Dr. Wolfgang Gmachl (li.) und Rektor Prof. Dr. Gerhard Blechinger.

Stimmung für die Lehre



Foto: Susi Berger/Camera Suspecta

Fünf Betriebe wurden für ihre gelungenen Lehrlingsvideos ausgezeichnet. Die Überreicher im Bild von links: WKS-Präsident Peter Buchmüller (Perwein), AK-Bildungsexpertin Hilla Lindhuber (Lagermax), LH Dr. Wilfried Haslauer (Gasthaus und Hotel Laschensky), AMS-Landesgeschäftsführerin Jacqueline Beyer (Seidl Josef Betonbohr- und -sägedienst) und IV-Präsident Peter Unterkofler (Sigmatek).

wie vor gilt das Ziel, Salzburg zum lehrlingsfreundlichsten Bundesland weiterzuentwickeln. Mit dabei sind Salzburgs Lehrbetriebe. Sie wollen mehr denn

je ausbilden, doch stehen sie dem Problem gegenüber, dass die Zahl der Jugendlichen abnimmt. Noch dazu hat die Corona-Krise die üblichen Wege der Vermittlung

unterbrochen, etwa weil Schnupperkurse der Schulen oder Berufsorientierungsmaßnahmen ausfallen mussten, wie WKS-Präsident Peter Buchmüller feststellte.

Allerdings ortet die WKS wieder vermehrt positive Tendenzen: Zwar ist die Gesamtzahl der Lehrlinge aufgrund von Corona in Salzburg leicht auf 8.220 gesunken, doch wurden Ende September wieder um 2,3% mehr Lehrlinge im ersten Lehrjahr gezählt als im schwierigen Jahr 2020.

„BIM 2021“ sorgt für Infos zur Ausbildung

„Auch sehen wir eine wachsende Akzeptanz in der Bevölkerung für die Lehre“, berichtete WKS-Präsident Buchmüller. Auf jeden Fall will man heuer gemeinsam mit Land und AMS die „BIM“ durchziehen, so sich die Corona-

Lage nicht verschlechtert. Vom 18. bis 21. November wird sich das Messezentrum dann wieder in eine überregionale Informationsplattform für die Ausbildung verwandeln (siehe Seite 6).

Abgesehen von Information will das AMS zusätzlich auf die Forcierung der Erwachsenenlehre setzen und fördert durch eigene Programme die Lehrlingsausbildung für über 18-Jährige, die Teillehre für Menschen mit Handicap und die arbeitsplatznahe Qualifizierung für Erwachsene in einem Ausbildungsbetrieb. AK-Bildungsexpertin Hilla Lindhuber verwies auf das Programm „Du kannst was“, in dem Erwachsene nach Schulungen eine Lehrabschlussprüfung nachholen können. IV-Präsident Peter Unterkofler machte auf die Karrierechancen für Lehrlinge in der Industrie aufmerksam.

3 MONATE GRATIS*

GRATIS HERSTELLUNG

BESSER

connect TESTSIEGER

PC Magazin PCgo Breitband Benchmark Österreich

BESTER REGIONALER ANBIETER

Salzburg AG

CABLELINK INTERNET
IST SALZBURGS BESTES
HIGHSPEED NETZ.

JETZT ZUM DOPPELTEN
TESTSIEGER WECHSELN!

salzburg-ag.at/cablelink

*Angebot gültig bis 31.12.2021: 3 Monate kein Grundentgelt und keine einmaligen Herstellungskosten für Neukunden bei Abschluss eines Internetvertrages mit 12 Monaten Mindestvertragsdauer, jährliche Servicepauschale wird anteilig erst ab dem 4. Monat verrechnet, vorbehaltlich Verfügbarkeit und technischer Realisierbarkeit, Angebotsdetails: www.salzburg-ag.at/angebote

Österreich



Foto: Erwin Wodicka - stock.adobe.com

Verkehrswirtschaft auf Erholungskurs mit Hindernissen

Die Branche hat durch die NoVA-Ausweitung und den CO₂-Preis bis 2030 Mehrkosten von 10,3 Mrd. € – WKÖ-Spartenobmann Klacska fordert Kompensationen.

„Die Mobilitätsbranche ist wieder optimistischer – auch wenn wir es mit einigen Hürden wie dem Arbeitskräftemangel, Lieferengpässen und steuerlichen Mehrbelastungen zu tun haben“, fasst Alexander Klacska, Obmann der Bundessparte Transport und Verkehr in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ), die Ergebnisse der aktuellen Branchen-Konjunkturumfrage zusammen. So werden im 3. Quartal Nachfrage und Geschäftstätigkeit deutlich positiver bewertet als zuletzt, und dies sowohl, was die Beurteilung der vergangenen drei Monate betrifft, als auch bezogen auf die Zukunftserwartungen. Aber auch der Auftragsbestand, den nun fast 65 Prozent als „zumindest ausreichend“ bezeichnen, wird deutlich besser gesehen als bei den Umfragen davor. „Dennoch sind die Auftragsbücher noch nicht voll, das wäre erst bei Werten

von 85 bis 80 Prozent der Fall, wie wir sie vor Corona hatten“, so Klacska.

Ebenso ist es nicht nur positiv zu sehen, dass die Unternehmen mit steigenden Preisen sowie zunehmender Beschäftigung rechnen. Denn die steigenden Preise haben auch mit den erhöhten Rohstoffkosten zu tun, und die Zunahme der Beschäftigung stößt an ihre Grenzen. Jedes vierte der insgesamt 158 befragten Unternehmen aus dem Bereich Transport und Verkehr nennt den Mangel an Arbeitskräften als primäre Behinderung der Geschäftstätigkeit, damit wird Arbeitskräftemangel bereits als häufigstes Hindernis für die Geschäftstätigkeit genannt. „Wir kennen das Problem aus Großbritannien und Deutschland, doch auch in Österreich gibt es unseren Berechnungen nach aktuell rund 8.000 offene Stellen für Fahrer, die nicht besetzt werden können“, rechnet Klacska vor.

Straßengüter- und Flugverkehr steigen wieder

Ein Indikator, der die Erholung der Branchen zeigt, ist außerdem die Fahrleistung im Stra-



Foto: David Sailer

Bundesspartenobmann Alexander Klacska fordert Ausgleich für die finanziellen Belastungen der Branche.

bis September gegenüber dem Vorjahr rund 19 Prozent. Was die Stimmung der Branche ein wenig trübt, sind allerdings die zu erwartenden Mehrkosten in Form von Steuern. So hat die Branche ausgerechnet, dass sie zwischen 2022 und 2030 mit Mehrbelastungen in Höhe von 10,3 Mrd. € zu rechnen hat: 4,3 Mrd. € davon entfallen auf die Ausdehnung der NoVA auf Lkw unter 3,5 Tonnen, rund 6 Mrd. € auf die CO₂-Bepreisung, die im Zuge der ökosozialen Steuerreform eingeführt wird. Aus diesem Grund seien Begleitmaßnahmen zur ökosozialen Steuerreform notwendig. „Jeder Unternehmer muss die Soll- und Habenseite einigermaßen ausgeglichen haben, sonst geht das nicht lange gut. Das heißt, solange Wasserstoff-Lkw noch das Drei- bis Vierfache eines Diesel-Lkw kosten und somit noch nicht wirtschaftlich sind und es auch sonst wenig klimaneutrale Alternativen gibt, brauchen wir Kompensationen für die Mehrbelastung“, fordert Klacska. Daran ändert auch nichts, dass die Übergangsfrist für Nutzfahrzeuge bei der NoVA nun bis 1. März 2022 verlängert wird.

Unternehmen

Auszeichnung für nachhaltiges Wirtschaften

Der „Energy Globe 2021“ ging an die Privatkäserei Woerle in Henndorf, die Piesendorfer Senoplast Klepsch GmbH, den ÖAMTC Salzburg und an das Projekt Aquasafe.

Der Energy Globe Award zählt zu den bedeutendsten Umweltpreisen der Welt. Er wird in Österreich in allen Bundesländern verliehen. In Salzburg holte sich Woerle mit der Idee eines CO₂-Kontos für mehr Klimaschutz in der Landwirtschaft den Gesamtsieg und den „Energy Globe“ in der Kategorie Luft.

Die Käserei unterstützt ihre Milchbauern mit 50 € pro Tonne eingespartem CO₂. Jeder Betrieb kann sich Maßnahmen aussuchen, die am besten zu ihm passen. Das Projekt läuft seit Mitte Jänner. Bis-her wurden bereits mehr als 100 Projekte eingereicht, die im Lauf des heurigen Jahres umgesetzt

foto: Land Salzburg/Neumayr



werden. Die Bandbreite reicht von energieeffizienten Melk- und Milchkuhlanlagen über die Wärmerückgewinnung aus der Milch bis zur Wärmedämmung mit natürlichen Dämmstoffen.

Aus Abfall werden hochwertige Produkte

In der Kategorie Erde gewann die Senoplast Klepsch GmbH den „Energy Globe“. Das Pinzgauer Unternehmen spart Ressourcen,

indem es bei der Produktion von Spezial-Kunststofffolien wiederverwertetes und aufbereitetes Material einsetzt. Zudem werden hochwertige Produkte aus Produktionsabfällen hergestellt, die ansonsten verbrannt oder für minderwertige Produkte verwendet werden müssten. Diese Maßnahmen verringern die CO₂-Emissionen um bis zu 18.000 Tonnen pro Jahr.

Der Preis in der Kategorie Feuer ging an den ÖAMTC Salzburg, der

in Saalfelden den ersten energieautarken Stützpunkt Österreichs errichtet hat. Das Gebäude wird zur Gänze mit erneuerbarer und selbst erzeugter Energie versorgt. Beim Bau wurde auf den Einsatz von ressourcenschonenden Materialien geachtet, die Heizung erfolgt mittels Erdwärmepumpe.

Mit dem „Energy Globe“ in der Kategorie Wasser wurde die Hydrantenplombe „Aquasafe“ von Maria und Matthäus Wimmer aus Schleedorf ausgezeichnet. Durch die Plombe, die bereits bei mehr als 2.000 Hydranten angebracht wurde, können pro Jahr rund 2,3 Milliarden Liter Wasser eingespart werden. „Die ausgezeichneten Unternehmen und Initiativen, aber auch alle weiteren für den „Energy Globe“ Nominierten, leisten mit ihren Projekten einen großen Beitrag für einen ressourcenschonenden Umgang mit Energie und damit für eine klimafreundliche und nachhaltige Zukunft“, lobte LH-Stv. Heinrich Schellhorn.

Ein Paradies für Naschkatzen

Der Chocolatier wird zum Cafetier: Hubert Berger hat sich einen langjährigen Traum erfüllt und im Stammhaus seiner Schokoladenmanufaktur „Berger Feinste Confiserie“ in Lofer ein eigenes Café eröffnet. Das Café Anna ist 150 Quadratmeter groß und verfügt über 34 Sitzplätze, eine Terrasse mit 16 Plätzen sowie eine eigene Backstube. Die bisher als Büros genutzten Räume wurden in nur vier Monaten umgebaut. „Wir haben fast alle Aufträge an Unternehmen im Umkreis von 25 Kilometern vergeben“, sagt Berger, der die Investitionssumme mit knapp 750.000 € beziffert.

Das Café betreibt der Konditormeister gemeinsam mit seiner Tochter Anna (26), die in einer renommierten Kochschule in Paris eine neunmonatige Patisserie-Ausbildung absolviert hat. „Wir wollten einen Ort schaffen, der Schokoladeliebhaber und Genussmenschen zum Verweilen einlädt. Herausgekommen ist eine Mischung aus Pariser Chic und dem traditionellen Wiener Kaffeehaus“, erklärt Anna Berger. Neben österreichischen Torten und Mehlspeisen bäckt das Vater-Tochter-Duo auch französische Tartes, Macarons und andere süße Köstlichkeiten.



Foto: Berger Feinste Confiserie

Freuen sich über die Eröffnung ihres Café Anna im Stammhaus von Berger Feinste Confiserie in Lofer: Hubert Berger und Tochter Anna.

Ski Amadé bleibt auf Investitionskurs

Des einen Leid ist des anderen Freud. Für die heimischen Wintersportler war die vergangene Skisaison mit weitgehend leeren Pisten ein einzigartiges Erlebnis. Das räumt auch Wolfgang Hettegger, der neue Präsident von Ski Amadé, ein.

Die strengen Ein- und Rückreiseregelungen für Touristen hätten Österreichs größtem Skiverbund allerdings massive Umsatzeinbrüche beschert, so Hettegger: „In Summe konnten nur 1,5 Millionen sogenannte Skier Days erzielt werden, in der Saison 2019/20 waren es noch sieben Millionen.“

Der Investitionstätigkeit von Ski Amadé hat die Corona-Krise aber keinen Abbruch getan. Mit 66 Mill. € haben die fünf Skigebiete des Verbunds ähnlich viel investiert wie in den vergangenen Jahren. „Wir glauben an den Skitourismus und freuen uns, die Skifans aus dem In- und Ausland mit lang geplanten Neuerungen auf den Pisten wieder

willkommen zu heißen“, meint Hettegger.

37,5 Mill. € flossen in den Neubau des Flying Mozart im Skigebiet Snow Space Salzburg. Die Zehner-Gondelbahn in Wagrain kann bis zu 4.000 Wintersportler pro Stunde befördern. In Filzmoos wurde ein mehr als 30 Jahre alter Doppelsessellift durch die moderne Sechser-Sesselbahn „Sixpack Mooslehen“ ersetzt.

Der bevorstehenden Wintersaison blickt man bei Ski Amadé optimistisch entgegen. „Die Saison soll laut Bundesregierung weitgehend ohne Kapazitäts einschränkungen stattfinden“, betont Hettegger. Die vergangene Saison habe gezeigt, dass die Hygiene- und Sicherheitskonzepte der Seilbahnunternehmen funktionieren: „Laut der Österreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) ist es in den heimischen Skigebieten zu keinerlei Ansteckungshäufungen oder Cluster-Bildungen gekommen.“



Im vergangenen Winter tummelten sich nur wenige Skifahrer auf den Pisten. Das soll heuer wieder anders werden.

Foto: Ski Amadé

Medaillenregen für Elements

Die Salzburger Digitalagentur Elements und ihre Tochteragentur Punkt & Komma wurden beim diesjährigen Annual Multi Media Award sechsmal mit Silber ausgezeichnet. Elements holte in der Kategorie „E-Commerce & Onlineshop“ drei und in der Kategorie „Website & Microsite“ zwei Silbermedaillen. Punkt & Komma machte mit dem zweiten Platz

in der Kategorie „Content-Marketing & Storytelling“ das halbe Dutzend voll.

Der unabhängige Annual Multimedia Award gehört zu den bedeutendsten Wettbewerben für multimediale Projekte im deutschsprachigen Raum. Heuer wurden mehr als 300 Projekte von Agenturen, Unternehmen und Studierenden eingereicht.

Schnelles Internet wird Standard

Laut der Breitbandstrategie der österreichischen Bundesregierung soll es bis Ende 2025 in allen Bundesländern möglich sein, mit bis zu einem Gigabit pro Sekunde im Internet zu surfen. „In Salzburg werden wir dieses Ziel bereits zwei Jahre früher erreichen“, erklärt Leonhard Schitter, Generaldirektor der Salzburg AG.

Das Unternehmen investiert bis 2030 mehr als 250 Mill. € in den Breitbandausbau, die Glasfaser-Infrastruktur wird massiv vorangetrieben. „Wir statten bis Ende des Jahres die Hälfte aller Salzburger Gemeinden mit der sogenannten Fiber-to-the-Home-Technologie (FTTH) aus. Ende 2022 wollen wir dann mehr als 100 FTTH-Knoten zur Verfügung stellen und damit mehr als 40.000 Haushalten superschnelles Internet ermöglichen“, sagt Schitter. „Unser Ziel ist es, Privatkunden ebenso wie Unternehmen eine hochwertige Glasfaser-Infrastruktur anbieten zu können. Die Investitionen kommen auch den Regionen im Inntal zugute“, fügt Peter Eichinger, Leiter der Abteilung Telekom-Technik, hinzu.

Eine zentrale Rolle beim Breitbandausbau spielen auch das

Kabelfernsehnetz und die neue Technologie Docsis 3.1, die seit 18. Oktober ausgerollt wird. Docsis 3.1 ermöglicht es dem Unternehmen, allen Salzburger Kabel-TV-Kunden einen Internetanschluss mit einem Gigabit pro Sekunde zur Verfügung zu stellen. „Somit können mehr als 200.000 Salzburger Haushalte



Foto: Neumayr

„Die Salzburg AG ist Vorreiter im Bereich schnelles Internet“, sagt Leonhard Schitter.

unser superschnelles Internet nutzen“, freut sich Schitter.

Die Salzburg AG sei mit einem Marktanteil von rund 60% bei Privat- und Gewerbeleuten im Bundesland Salzburg Marktführer bei den Internetanbietern. „Ich gehe davon aus, dass der Marktanteil durch die gestiegenen Leistungen weiter deutlich nach oben geht“, so Schitter.

Salzburgs Sparer denken um

Fast zwei Drittel der Salzburger sind der Meinung, dass das Sparbuch kein zeitgemäßes Sparprodukt mehr ist. Während vor zehn Jahren nur 19% Anlageformen wie Fonds, Aktien oder Anleihen positiv gegenüberstanden, sind es heute immerhin 35%. Das geht aus einer aktuellen Studie des Linzer IMAS-Instituts im Auftrag von Erste Bank und Sparkassen hervor.

Der Anteil der Salzburger, die in Wertpapiere investieren, ist seit 2011 von 27% auf 33% gestiegen. Zugleich gab es beim Sparbuch und beim Bausparen deutliche Rückgänge von zwölf bzw. elf Prozentpunkten. „Das aktuelle Niedrigzinsumfeld zwingt die Sparer zum Umdenken. Der Trend hin zu Wertpapieren ist unverkennbar“, erklärt Markus Sattel, Vorstandsdirektor der Salzburger Sparkasse.

Die Corona-Krise hat die Spargesinnung weiter verstärkt. Aktuell legen die Salzburger im Schnitt 341 € pro Monat zur Seite. 2019 lag dieser Wert noch bei 273 €. „Die Sparquote ist von unter 10% auf 14,4% nach oben geklettert und hat damit eine Rekordhöhe erreicht“, sagt Sattel.

Laut der IMAS-Umfrage haben 62% der Salzburger schon einmal etwas von nachhaltigen Investitions gehörte. 54% können sich vorstellen, in Nachhaltigkeitsfonds zu investieren. „Vor zehn Jahren stand das Thema Umwelt ganz klar im Vordergrund. Heute sind soziale Kriterien wie die Einhaltung der Menschenrechte, der Verzicht auf Kinderarbeit sowie eine gerechte Entlohnung wichtiger“, erklärt Richard Payr, der das Private Banking der Salzburger Sparkasse leitet.

20 Jahre Via Venty

Am 16. August 2001 wurde in der Linzer Gasse in der Stadt Salzburg die Damenmodenboutique Via Venty eröffnet. Sie begeistert nun seit 20 Jahren modeaffine Kundinnen aus aller Welt.

KommR Brigitte Hirschgäger hat sich mit ihrer eigenen Boutique einen langgehegten Traum erfüllt. Die ständige Auseinandersetzung mit Modetrends sowie das Gespür für Materialien und Schnitte haben die gelernte Hutmachermeisterin zu einer erfolgreichen Unternehmerin gemacht. „Unsere Kundinnen sollen sich wohlfühlen, in der Kleidung strahlen und eine wunderbare Zeit bei uns erleben. Wir beraten ehrlich, aber sehr charmant“, sagt Tochter Tina Hirschgäger, die vor fünf Jahren die Geschäftsleitung übernommen hat.

Via Venty punktet mit einem ständig wechselnden, breitgefächerten Sortiment, das aus aktuellen Modetrends, ausgewählten Kollektionen und Klassi-



kern besteht. Der große Stammkundinnenkreis der Boutique ist nicht zuletzt auch auf die kompetente und typgerechte Beratung des Mutter-Tochter-Gespanns zurückzuführen, das von Mitarbeiterin Johanna Rehrl unterstützt wird. „Kleine Manufakturen, außergewöhnliche Schnitte

und hochwertige Stoffe: Das ist unsere Philosophie, die auch die Kundinnen überzeugt“, meint Brigitte Hirschgäger. Komplettiert wird das Angebot durch einen kleinen Webshop auf der Homepage. Lieferungen im Inland sind kostenlos.

www.viaventy.at

Gratulierte Brigitte Hirschgäger (links) und ihrer Tochter Tina zum runden Firmenjubiläum: Hartwig Rinnebacher, Obmann der Sparte Handel in der WK Salzburg.
Foto: Via Venty



Foto: Velovio

Die neuen Fahrradständer am Kajetanerplatz wurden von Velovio entwickelt und designet.

Abstellplätze für Stadtradler

An der Neugestaltung des Kajetanerplatzes hat sich auch Velovio beteiligt. Das Start-up stattete den Platz mit seinen neu entwickelten Radbügeln Arc aus. „Unser erstes Projekt für die öffentliche Hand ermöglicht es den Salzburgern, alle Vorteile des Radbügels kennenzulernen“, teilte das Unternehmen mit, das Anfang des Jahres von der Designerin Tanja Friedrich in Puch-Urstein gegründet wurde. Langfristiges Ziel von Velovio sei es, den öffentlichen Raum klima- und menschenfreundlicher zu gestalten.

In Kooperation mit


1 gute Entscheidung 50,- Euro monatlich 100 % Zukunft

Jetzt Termin vereinbaren und adidas Rucksack mit Parley Ocean Plastic® sichern*

Es ist eine gute Entscheidung, mit Fonds von Union Investment flexibel in die eigene Zukunft zu investieren – schon ab 50,- Euro monatlich.

Seit über 65 Jahren arbeiten die Experten von Union Investment daran, mit Investmentfonds mehr aus dem Geld der Anleger zu machen. Profitieren auch Sie davon – so wie schon mehr als fünf Millionen Kunden.

Wenn auch Sie sich bis zum 31.12.2021 erstmals für Fonds von Union Investment entscheiden, erhalten Sie den limitierten adidas Rucksack mit Parley Ocean Plastic® und leisten damit einen kleinen nachhaltigen Beitrag für 100 % Zukunft.

Aus Geld Zukunft machen



Teilnahmebedingungen unter
www.sparen-mit-zukunft.at



* Der adidas Rucksack ist Primeblue, ein High-Performance-Material mit mindestens 50 % Parley Ocean Plastic® - recyceltem Plastikmüll, der in Küstenregionen gesammelt wird, bevor er die Ozeane verschmutzen kann. Die vorliegende Marketingmitteilung dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Die Inhalte stellen weder ein Anbot bzw. eine Einladung zur Stellung eines Anbots zum Kauf/Verkauf von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Kauf/Verkauf oder eine sonstige vermögensbezogene, rechtliche oder steuerliche Beratung dar und dienen überdies nicht als Ersatz für eine umfassende Risiko- aufklärung bzw. individuelle, fachgerechte Beratung. Union Investment Austria GmbH übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit der Angaben und Inhalte. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Die Verkaufsurlagen zu den Fonds (Verkaufsprospekte, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen/KID) finden Sie in deutscher Sprache auf www.union-investment.at. Union Investment-Fondsparen umfasst keine Spareinlagen gemäß BWG | Informationen zur Offenlegungsverordnung unter: <https://ui-link.de/offenlegungsverordnung> | Medieninhaber und Hersteller: Union Investment Austria GmbH, Schottentring 16, 1010 Wien, Österreich, E-Mail: info@union-investment.at, www.union-investment.at, Verlags- und Herstellungsort: Wien, Werbung | Stand: August 2021

Besser vernetzt in die Zukunft

Der Klimawandel zwingt zur Neubewertung bisheriger Geschäftsmodelle. Dem stellt sich nun auch der Airport Salzburg, der in den nächsten Jahren mit Partnern erforscht, wie Verkehrsströme rund um den Airport kompakter und klimafreundlicher gestaltet werden können.

Die Funktion eines Flughafens ist klar: Er organisiert An- und Abflüge. Doch wie kommen die Passagiere zum Flughafen, und wie vom Flughafen mit welchen Verkehrsmitteln an den Zielort? Und wie kann diese Mobilität klimafreundlicher gestaltet werden?

Das Forschungsprojekt „Flughafen 4.0“, gefördert vom Land Salzburg im Rahmen seiner WISS25-Strategie, will klären, welche Rolle der Flughafen im Rahmen des „multimodalen Verkehrsnetzes“, sprich: der verschiedenen Verkehrsformen der Region, spielen kann. „Das ist kein Green-Washing“, stellte der Aufsichtsratsvorsitzende Christian Stöckl bei der Vorstellung



Auf dem Foto von links: Thomas Prinz (RSA FG & Universität Salzburg), Aufsichtsratsvorsitzender Christian Stöckl, Flughafengeschäftsführerin Bettina Ganghofer und Landesrat Stefan Schnöll. Foto: Airport Salzburg

des Projekts fest. Vielmehr sei es der Startschuss für eine Mobilitätswende des Flughafens. Schon jetzt bemühe sich der Flughafen mit einem hohen Anteil von Elektromobilität, mit Photovoltaik und nachhaltiger Gebäudetechnik, dem Ziel Klimaneutralität näher zu kommen. Jetzt gehe man den Verkehrsbereich von und zum Flughafen an.

Der Flughafen solle zu einem Knotenpunkt im Verkehrsnetz werden, was eine dichtere Vernetzung mit bestehenden und zukünftigen Verkehrsangeboten bedinge, betonte Verkehrslandes-

rat Stefan Schnöll. „Wir wollen durchgängige Wegeketten und attraktive Angebote in die Region hinein schaffen. Unser Ziel ist, so viele Verkehre wie nur möglich zu bündeln und die ankommenen Gäste so effizient und nachhaltig wie möglich zu ihrem Ziel zu bringen.“

Data Science hilft bei Wegeplanung

Der Flughafen soll so zu einem Mobilitäts-Hub für nachhaltige Mobilitätsformen werden, der auch Touristen, Unterneh-

men, Pendler und Bewohner der Region miteinschließen soll. Die zukünftige Infrastruktur rund um den Flughafen und die Interessen der Unternehmen sollten ebenso in das Projekt Flughafen 4.0 einfließen.

Im Forschungsprojekt, das bis Mai 2024 läuft, kommen Methoden der Geoinformatik und der Data Sciences zur Anwendung. Mit dabei sind das Research Studio iSPACE der RSA FG, das Lab for Intelligent Data Analytics (IDA Lab) der Universität Salzburg und der Flughafen Salzburg GmbH. Salzburg ist mittlerweile eine weit über die Grenzen hinaus bekannte Hochburg für Datenforschung und Geoinformatik. „Der Zeitpunkt für das Projekt könnte nicht besser gewählt sein. Wir befinden uns gerade in den Planungen für die neue Terminallandschaft am Flughafen, und hier brauchen wir jeden Input für zukunftsweisende infrastrukturelle Änderungen“, erklärte Flughafengeschäftsführerin Bettina Ganghofer. „Wir müssen in diesem Bereich komplett neu denken!“ In drei Jahren soll es erste Ergebnisse der Forschungs-kooperation geben.

Mehr Unwetter treiben Schadenszahlungen an

Die Unwetterereignisse des heurigen Jahres hinterlassen auch im Geschäft der Versicherungen ihre Spuren. 2021 war das bisher schadensträchtigste Jahr in der Geschichte der Wiener Städtischen.

Über 163 Mill. € hat die Wiener Städtische heuer bereits an Schadenszahlungen aufgrund von Unwetterereignissen geleistet – „das ist das Dreifache dessen, was in ‚Normaljahren‘ anfällt“, erklärte Vorstandsvorsitzender Ralph Müller vergangene Woche bei einem Pressegespräch, in dem die Halbjahresbilanz der Versicherung präsentiert wurde. „In Salzburg, das heuer besonders



Martin Panosch, Landesdirektor der Wiener Städtischen: „Wir sind auf einem guten Weg.“

betroffen war, wurde mit 15,9 Mill. € das Vierfache an Unwetterschadenszahlungen geleistet“, ergänzte Landesdirektor Martin Panosch. Das waren im ersten Halbjahr mehr als 4.000

Schadensfälle, also das Drei- bis Vierfache eines Normaljahres. In der Wiener Städtischen geht man davon aus, dass es in diesem Schadenssektor weitere Steigerungen geben wird, Österreich dürfte noch mehr vom Klimawandel betroffen sein als andere Länder.

Insgesamt ist man bei der Wiener Städtischen, die mit einem Marktanteil von 17,9% drittgrößte Versicherung Salzburgs, gut durch die Pandemie gekommen. Österreichweit habe man ein „gesundes Wachstum“ von drei Prozent erzielt, so Müller. Ein kleines Minus gab es nur im Bereich Altersvorsorge/Lebensversicherung aufgrund der Zinssituation. Größer wird das Interesse an Fondspolizzen mit nachhaltigem Portfolio. Jeder

zweite Euro, der für fondsgebundene Polizzen bezahlt wird, fließt bereits in nachhaltige Fonds, mit steigender Tendenz.

In Salzburg sticht vor allem der Zuwachs von 4,4% am Prämienaufkommen in der Schaden- und Unfallversicherung hervor, sowie das Plus von knapp zwei Prozent in der Krankenversicherung. Insgesamt nahm die Wiener Städtische im ersten Halbjahr Prämien in Höhe von 134,7 Mill. € ein. „Wir sind auf einem guten Weg“, fasste Panosch zusammen. Man habe in der Pandemie vor allem auf regionale Nähe und auf persönliche Beratung im Rahmen der Kontaktmöglichkeiten gesetzt. Diesen Weg will man weitergehen und ausbauen, weshalb die Wiener Städtische in Salzburg derzeit 15 zusätzliche Kräfte sucht.

Startklar für die „Ski-Alpin-Saison“

Die Ski Alpin Card ermöglicht auch heuer ein ausgedehntes Pistenvergnügen in den drei Pinzgauer Skiregionen Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang-Fieberbrunn, Schmittenhöhe-Zell am See und Kitzsteinhorn-Kaprun. Einzigartig sind in diesem Winter die Junior Xplore Card und eine Navigations-App, die Wintersportler digital durch die Skigebiete und zu den dortigen Highlights navigiert.

War das Skifahren im vergangenen Winter eher Einheimischen vorbehalten, wird es heuer auch für Gäste aus dem Ausland wieder möglich. Die Skisaison am Kitzsteinhorn Kaprun ist bereits gestartet. Am 26. November 2021 folgen der Skicircus Saalbach-Hinterglemm-Leogang-Fieberbrunn und die Schmittenhöhe in Zell am See. „Dank der ausgiebigen Schneefälle im Vorfeld sind wir planmäßig am 9. Oktober in die Skisaison gestartet. Viele

positive Rückmeldungen unserer Gäste zeigen die Begeisterung über den frühen Saisonstart und das erste Wintersportangebot am Kitzsteinhorn. Wir freuen uns sehr, dass der Skisport in diesem Jahr wieder in größerem Umfang möglich sein wird“, erklärt Ing. Norbert Karlsböck, Vorstandsdirektor der Gletscherbahnen Kaprun AG.

Großes Erlebnisangebot

Das Ticket für alle drei Premium-Skiregionen ist die Ski Alpin Card, welche 121 Seilbahnen und Lifte sowie bis zu 408 Pistenkilometer erschließt. Dr. Erich Egger, Sprecher der Salzburger Seilbahnwirtschaft und Vorstand der Schmittenhöhebahn AG, freut sich über die erfolgreiche Fortsetzung des Kartenverbunds, der im Winter 2019/20 ins Leben gerufen wurde: „Die Sehnsucht nach der Natur und



Die Ski Alpin Card macht viel Lust auf Wintersport. Foto: Rohrbacher

nach sportlichem Erlebnis ist ungebrochen groß. Mit der Ski Alpin Card haben wir einen der stärksten Ticketverbünde im Alpenraum geschaffen. Das Pisten- und Erlebnisangebot in der Dichte und Vielfalt, die die Karte umfasst, ist einzigartig.“

Weil sie zu den Vielskifahrern zählen, wird Jugendlichen in

diesem Winter ein Extra-Benefit geboten: Junge Wintersportler bis 19 Jahre erhalten jeden Samstag ab 27. November die Junior Xplore Card. Das Super-Samstag-Ticket kostet nur 13 € und ist – wie die Alpin Card – in allen drei Premium-Skiregionen gültig. „Der Skinachwuchs liegt uns besonders am Herzen“, betont Mag. Isabella Dschulnigg-Geissler, Geschäftsführerin der Saalbacher Bergbahnen GmbH. „Deshalb wollen wir jungen Skisportlern die Möglichkeit bieten, zu besonders günstigen Konditionen Skifahren zu gehen und die Highlights der drei Premium-Skiregionen in vollem Umfang auszukosten.“ Neu in diesem Winter ist die kostenlose Alpin-Card-Navigator-App, die Skifahrer anhand eines digitalen Pistenplans visuell und audiobasiert durch die drei Premium-Skiregionen navigiert.

www.alpincard.at

AMS verstärkt noch einmal die Fachkräfteausbildung

Die Beraterinnen und Berater des „Service für Unternehmen“ vom AMS sind wieder im ganzen Land unterwegs: Bei rund 1.000 Betriebskontakten erklären sie die aktuelle Arbeitsmarktsituation und informieren die Unternehmen über Förderungen durch das AMS.

„Die Situation am Arbeitsmarkt ist derzeit nicht einfach. Einerseits werden Fachkräfte dringend gesucht, andererseits gibt es eine hohe Anzahl an arbeitslosen Menschen, die nur über einen Pflichtschulabschluss verfügen. Wir gehen nun direkt auf Unternehmen zu, besprechen die individuellen Bedürfnisse der jeweiligen Betriebe und zeigen die Vielfalt an Förderungen und Aus- und Weiterbildungen auf, die das Arbeitsmarktservice bietet“, berichtet AMS-Landesgeschäftsführerin Jacqueline Beyer.

So unterstützt das AMS nun verstärkt die Fachkräfteausbildung:

Denn 41 Prozent der arbeitslosen Menschen in Salzburg haben lediglich einen Pflichtschulabschluss. Zahlreiche Unternehmen bieten die Möglichkeit, auch am zweiten Bildungsweg eine (Lehr-)Ausbildung zu machen. Das breite inhaltliche Angebot reicht von Anlagentechnik über Orgelbau bis zur Zahnarztassistenz. Das AMS bietet verschiedene Modelle der Förderung an: Arbeitsplatznahe Qualifizierung (AQUA), Lehre oder auch ein Fachkräftestipendium.

www.ams-salzburg.at/fachkraefte-ausbilden

Gefördert werden aber auch Betriebe, die langzeitarbeits-

AMS Business Tour 2021

Damit Sie schnell #weiterkommen

www.ams.at/weiter

lose Personen anstellen. Sie bekommen bis zu 12 Monate lang zwei Drittel der Lohn- und Lohnnebenkosten ersetzt (Aktion „Sprungbrett“). Zusätzlich wird ein Arbeitstraining über 90 Tage vorgeschaltet. Das heißt, in dieser Zeit sind die Arbeitskräfte beim AMS angemeldet und werden von diesem bezahlt. Sie arbeiten aber in einem Betrieb, sam-

meln dabei Berufserfahrung und erhöhen damit ihre Chancen am Arbeitsmarkt.

INFORMATION:

AMS Salzburg
Tel. +43 50 904 540
ams.salzburg@ams.at
www.ams-salzburg.at

Vom Kleinbüro zur Marke

Seit über drei Jahrzehnten ist die Marlies Muhr GmbH an den Standorten Salzburg, Wien und Kitzbühel erfolgreich in der Immobilienbranche tätig. Im SW-Interview erzählt Geschäftsführerin Marlies Muhr, was es braucht, um das Vertrauen der Kunden zu gewinnen und als Immobilienmarke international erfolgreich zu sein.

MARGIT SKIAS

Sie sind ausgebildete Kindergartenpädagogin. Was hat Sie veranlasst, in die Immobilienbranche zu wechseln?

Als ich damals nach Salzburg gekommen bin, wurde ich auf ein Stelleninserat einer Immobilienkanzlei aufmerksam, das mich sehr angesprochen hat. Das war der Beginn meiner Karriere als Immobilienmaklerin. Meine frü-

here Ausbildung in der Pädagogik und Psychologie spielt auch heute noch eine wichtige Rolle, da dieses Know-how auch im Verkauf von Immobilien sehr hilfreich ist. Der Verkauf, die Dienstleistung an und für sich ist mir aber schon in die Wiege gelegt worden. Ich komme aus einem Kaufmannsgeschäft in Gleisdorf in der Steiermark. Schon als Kind bin ich immer gerne im Geschäft gestanden und habe den Kontakt zu den Menschen gesucht.

Was fasziniert Sie an der Immobilienbranche?

Das Faszinierende an meinem Beruf ist, dass ich Menschen zusammenbringe: Käufer und Verkäufer. Jede Immobilientransaktion bringt wieder neue Erlebnisse mit sich.

Welche Fähigkeiten braucht eine erfolgreiche Immobilienmanagerin?

Das Wichtigste in unserem Beruf ist

WEGMARKEN

- ▶ 1973–1977: Ausbildung zur Kleinkindpädagogin
- ▶ Seit 1989: Immobilienmaklerin
- ▶ Seit 1998: Selbstständige, konzessionierte Immobilientreuhänderin, Geschäftsführerin der Marlies Muhr Immobilien GmbH
- ▶ 2006: Eröffnung Standort Kitzbühel
- ▶ 2009, 2011: Cäsar Award – Der Immobilienpreis – Finalistin Kategorie Maklerin
- ▶ 2009–2016: Bellevue Property Agent
- ▶ 2010: Cäsar Award – Der Immobilienpreis – Sieger Kategorie Small Diamonds
- ▶ 2010 Trend – Trio des Jahres 3. Platz in der Kategorie Dienstleistung
- ▶ 2012: Eröffnung Standort Wien
- ▶ 2012, 2013: International Property Awards Europe
- ▶ 2012, 2013, 2014, 2015: Best Real Estate Agency Austria
- ▶ 2016: Ehrenzeichen des Landes Salzburg



das Zuhören, was der Kunde wirklich sucht, und dann erst loszulauen, um die passende Immobilie zu finden. Und dann eine Analyse zu machen, was der Kunde will. Die fachlich richtige Wertermittlung ist das Fundament für eine erfolgreiche Verkaufsstrategie. Hierbei hilft mir meine 30-jährige Erfahrung, die ich mitbringe. Das

eine emotionale Vergangenheit haben. Das ist das Spannende daran, weil man bei diesen Objekten auch eine Geschichte mitverkauft. Das ist bei Seeimmobilien oder alten Bauernhöfen der Fall. Da gilt es zu erfragen, warum sich der Käufer nach einer Seeimmobilie sehnt? Vielleicht hatte man ein besonderes Erlebnis gehabt und möchte einfach zurück. Das gilt auch bei allen anderen Objekten. Für diese Liebhaberobjekte stehe ich, und deshalb wird man bei mir auch fündig.

SERIE

Erfolgswege

Persönlichkeiten aus der Wirtschaft geben Auskunft.

Entscheidende und Schwierigste ist es, beim Verhandeln festzulegen, mit welchem Preis ein Objekt auf den Markt gehen soll. Es zu schaffen, dass der Kunde mir bei der Preiseentscheidung vertraut. Man braucht gute Menschenkenntnis und psychologische Fähigkeiten, zu erspüren, was die Menschen wirklich wollen. Und ganz wichtig ist die Diskretion. Generell ist mein Beruf eine Vertrauenssache.

In einem Interview sprechen Sie darüber, dass Luxus viele Facetten haben kann. Was meinen Sie damit?

Für jeden ist Luxus etwas anderes: Für die einen bedeutet Luxus die eigene Wohnung in der Stadt, für andere das Haus am See – bei manchen beginnt Luxus erst, wenn man sein eigenes Schloss besitzt.

Worin liegt der Unterschied zwischen Luxus-objekten und Liebhaberobjekten, mit denen Sie sich positionieren?

Bei der Liebhaberei sind es Objekte, die

In Ihrer Chronik finden sich ganz viele Auszeichnungen. Was bedeuten Ihnen diese?

Ich bin sehr glücklich über jede einzelne Auszeichnung, weil diese eine unheimliche Wertschätzung für meine Person und mein Team darstellen.

Hatten Sie zu Beginn und auch später Mentoren, die Sie auf Ihrem Karriereweg unterstützt haben?

Nein, hatte ich nicht. Ich war mein eigener Mentor. Ich habe von Beginn an geschaut, auch als ich noch in einer anderen Kanzlei gearbeitet habe, dass ich zunächst alle Ausbildungen absolviert und mir parallel ein gutes Netzwerk aufgebaut habe, das ich stets pflege.

Wie haben Sie Ihre Selbstständigkeit begonnen?

1989, in einem kleinen 24-Quadratmeter-Büro. Den ersten Computer habe ich aus einer Verlassenschaft ersteigert. Ich habe mit ganz wenig Mitteln begonnen, mir ein funktionierendes Netzwerk aufzubauen, das in der Immobilienbranche das A und O ist. Heute kann ich sagen, dass ich österreichweit ein gutes Netzwerk habe, das sich durch alle Branchen zieht – von der Kultur über die Politik bis hin zur Industrie.

Was bedeutet Ihnen Erfolg?

Für mich ist es ein Erfolg, wenn sich jemand freut, weil ich das richtige Objekt für ihn gefunden habe. Eine Immobilie zu kaufen oder zu verkaufen, sind



Fotos (2): Weissbild, M. Weiss

Marlies Muhr verkauft nicht bloß Immobilien, sondern auch Grundkonzepte an Lebensqualität.

denen die Menschen das Arbeiten und das Wohnen vereinen können.

Wohin geht der Trend?
Alte, historische Objekte wie zum Beispiel Bauernhöfe oder alte Mühlen zu kaufen, um völlig autark leben zu können – mit eigener Stromgewinnung, eigenem E-Werk. Auf der anderen Seite sehnen sich Leute, die in der Stadt wohnen, zunehmend nach Außenflächen.

Worauf sind Sie stolz?
Aus dem Nichts heraus im Immobilienbereich eine Marke ent-

ganz entscheidende Dinge im Leben. Wenn man Erfolg haben will, dann braucht man ein Ziel vor Augen. Meines war und ist, als Frau in der Immobilienbranche etwas bewegen zu können und den Erfolg weiterzugeben. Im Team zu schauen, dass wir gemeinsam erfolgreich sind.

nur in der Stadt zu wohnen, sondern auch nach draußen zu

„Das Wichtigste in unserem Beruf ist das Zuhören.“

Marlies Muhr, Immobilienmaklerin

gehen. Da hat das Home-Office auch vieles verändert. Wir verkaufen zunehmend Objekte, in

wickelt zu haben und mit dieser erfolgreich an den drei Standorten Salzburg, Wien, Kitzbühel

verankert zu sein. Mein tolles Team und ich fungieren dabei als Brückenbauer von West- bis Ostösterreich, indem wir potenzielle Käufer und Verkäufer zusammenbringen. Kurzum: Ich bin sehr stolz darauf, ein eigentümergeführtes Unternehmen zu sein und kein Franchise-Unternehmen.

Was können Sie jungen Immobilienmaklern mit auf dem Weg geben?

Man muss viel Freude für diesen Beruf mitbringen, dafür brennen und kontaktfreudig sein. Es braucht die Begabung, sich immer wieder selbst motivieren zu können, weil es laufend Tiefschläge gibt. Unsere Branche erfordert Standfestigkeit, insbesondere, wenn bei der Maklergebühr versucht wird, zu verhandeln, was ich nicht nachvollziehen kann, weil ja eine Leistung vollbracht wurde.

Wie könnte der Titel Ihrer Erfolgsgeschichte lauten?
Ihre Immobilie ist „Muhr-Wert“.

EINKAUFEN IM

GROSSSEN STIL

Beim führenden Gastronomie-Großhändler in Österreich profitieren auch Sie als Unternehmer/in.

dasbeste.transgourmet.at



GROSS
bei der Auswahl



GROSS
beim Service



GROSS
bei der Beratung

Jetzt scannen,
anmelden &
50€
Gutschein sichern*



TRANSGOURMET



LEITBETRIEBAUSTRIA

*Sichern Sie sich bis 31.12.2021 Ihren EUR 50,- Gutschein. Gültig in allen Transgourmet- und Transgourmet C+C-Abholmärkten. Einmalig ab EUR 100,- einlösbar, gilt nicht in Kombination mit anderen Aktionen.

SalzburgMilch feiert rundes Jubiläum

Vor 90 Jahren wurde mit der Gründung der Milchhof Salzburg Genossenschaft im Stadtteil Itzling der Grundstein für die heutige SalzburgMilch gelegt. Der kleine Betrieb, der jährlich 1,7 Millionen Kilogramm Milch verarbeitete, entwickelte sich zur drittgrößten Molkerei Österreichs. Heute werden pro Jahr rund 290 Millionen Kilogramm Milch angeliefert, mehr als die Hälfte davon sind sogenannte Spezialmilch-Sorten.

Hauptgesellschafter der SalzburgMilch war immer die Genossenschaft, seit dem Vorjahr befindet sich das Unternehmen wieder zu 100% im Eigentum der regionalen Milchbauern. „Die neue Eigentümerstruktur hat sich in der Krise der vergangenen zwei Jahre bewährt. Unsere Entscheidungswege sind noch kürzer als zuvor, wir können damit den Kunden ein hohes Maß an Flexibilität bieten“, erklärt Obmann Robert Leitner.

Die SalzburgMilch sei eine gesund gewachsene und moderne Spezialmilch-Molkerei, in der 13 Milchsorten – von gentechnikfreier Milch über Heumilch bis hin zu Bio-Heumilch – verarbeitet werden. „Dank unserer rund 2.500



Foto: SalzburgMilch

Strahlende Gesichter: Geschäftsführer Andreas Gasteiger, Aufsichtsrat Roman Schörghofer, Obmann Robert Leitner und Aufsichtsrat Johannes Lackner (v. l.).

Bauernfamilien und den 360 engagierten Mitarbeitern sind wir in der Lage, Milch- und Käseprodukte auf Premium-Niveau herzustellen“, sagt Leitner.

Die Molkerei sei das beste Beispiel dafür, dass wirtschaftliche Interessen und eine durch Nachhaltigkeit geprägte Unternehmenskultur keine Gegensätze seien. Leitner nennt in diesem Zusammenhang den Milchpreis für die Bauern, der seit vielen Jahren österreichweit im Spitzensfeld sei, die Tiergesundheitsinitiative sowie das Nachhaltigkeitsprogramm der SalzburgMilch.

30 Jahre Café Anif

Das 30-jährige Bestandsjubiläum wurde kürzlich beim Café Anif in Anif gefeiert.

Das am Dorfplatz der Gemeinde ansässige Café wurde vor 30 Jahren von KommR Josef Seer gegründet und ist mittlerweile zu einer nicht mehr

wegzudenkenden Institution im Zentrum des Vorortes von Salzburg geworden. Beliebt bei Alt und Jung, ist es ein Ort der Kommunikation und Kulinarik. Heute wird es bereits in zweiter Generation von Stefan Huemer geführt.



Foto: WKS

Spartengeschäftsführer Reinhold Hauk, Josef Seer, Ingrid Huemer, Bürgermeisterin Gabriella Gehmacher-Leitner und Stefan Huemer (v. l.).

Entspannte Shootings für Neugeborene und Familien

Ob ganz natürlich oder mit schmucken Accessoires – Neugeborene lassen sich am besten in den ersten drei Lebenswochen fotografieren. Warum? In den ersten Lebenstagen schlafen Babys meist noch sehr viel, sind entspannt und rollen sich gerne in die typische Neugeborenen-Pose (wie im Mutterleib) zusammen, weiß die Straßwalchener Fotografin Susanne Kraiger.

Liebevoll arrangierte Familien- und Geschwisterfotos sind darü-

ber hinaus ein weiterer Bestandteil des Angebots von Kraiger. Für ein entspanntes Shooting im Studio sollte man sich zwei bis drei Stunden Zeit nehmen, sagt die Fotografin. So bleibt genügend Zeit zum Kuscheln und Füttern. Im wohlig warm temperierte Studio können die Eltern zwischen verschiedenen Sets für das Neugeborene wählen – von ganz natürlich bis zu verspielt mit Blumen etc.

www.blumenkinder.at



Foto: Susanne Kraiger/Blumenkinder Fotografin



Foto: Neumayr

Spende kann Leben retten

Seit 2018 installiert die Uniqia Versicherung in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz österreichweit Defibrillatoren im öffentlichen Raum. In Salzburg wurden bisher sechs Schulen und sechs Seilbahnen mit den lebensrettenden Geräten ausgestattet. Seit kurzem

befindet sich auch im Salzburger Dom ein „Defi“. An der Übergabe nahmen Sakristeidirektor Dietmar Koisser, Uniqia-Landesdirektorin Waltraud Rathgeb, Sabine Kornberger-Scheuch (Geschäftsführerin Rotes Kreuz Salzburg) und Prälat Johann Reißmeier (v. l.) teil.



Foto: goodluz - stock.adobe.com

Raiffeisen Salzburg Finanzplanung. Das Richtige rechtzeitig tun!

Wir bei Raiffeisen Salzburg verstehen unter Kundenbetreuung die langfristige Lebensbegleitung unserer Kundinnen und Kunden. Dabei setzen wir auf ein verbindliches Wertegerüst, zu dem Qualität, Fairness, Kundenorientierung und Nachhaltigkeit gehören. Die große Herausforderung liegt dabei in der umfassenden, langfristigen Finanzplanung.

Unsere Kundinnen und Kunden schätzen die fundierte Beratung in unserem Haus. Gerade angesichts der anhaltenden Niedrigzinspolitik und der damit zusammenhängenden langfristigen Auswirkungen ist diese hohe, verlässliche Qualität in der Beratung unumgänglich. Hier ist Raiffeisen hervorragend aufgestellt, was seit vielen Jahren vom Fachmagazin „Elite Report“ mit der Höchstnote „Summa cum laude“ gewürdigt wird.

Einen besonders hohen Stellenwert nimmt die Finanzplanung bei Unternehmerinnen und Unternehmern ein. Warum man zeitgerecht einen individuellen Finanzplan braucht, wenn man Wohlstand und finanzielle Unabhängigkeit anstrebt, erklärt Direktor Manfred Quehenberger, Mitglied der Geschäftsleitung des RVS.

Worin liegen die Vorteile eines individuellen Finanzplans für die Unternehmerinnen und Unternehmer?

Manfred Quehenberger: „Bei der Raiffeisen Salzburg Finanzplanung geht es darum, den Wohlstand unserer Kunden rechtzeitig zu sichern. Wir analysieren ihre Finanz- und Lebenssituation umfassend. Dabei richten wir unser Augenmerk auf drei zentrale Fragen: Lassen sich mit ihren Gesamtvermögen ihre Lebensziele erreichen? Wie sichern sie ihre Zukunft umfassend ab? Wie können sie ihre Nachfolge bestmöglich organisieren und planen? Anhand individueller Ziele zeigen wir konkrete Handlungsempfehlungen und Lösungen auf. Ein wichtiger Beratungsschwerpunkt ist die geplante und geordnete Ver-

mögensweitergabe, die wir im Rahmen unserer Nachfolgeplanung anbieten. Dies betrifft private und betriebliche Vermögen gleichermaßen. Wer also rechtzeitig allumfassend plant, kann beruhigt in die Zukunft blicken.“

In welchen weiteren Bereichen können Sie Unterstützung anbieten?

„Wichtig: Am Ende des Prozesses ist für uns keinesfalls Schluss, wir

unterstützen auch bei der Umsetzung unserer Empfehlungen. Man sieht also ganz deutlich, dass unsere Kundinnen und Kunden auf eine ganzheitliche, bewährte Beratungskompetenz vertrauen können. Und noch ein großes Plus: Ein Netzwerk an eingebundenen Spezialisten wie Rechtsanwälte, Steuerberater oder Notare nimmt den Kundinnen und Kunden darüber hinaus viel Arbeits- und Zeitaufwand ab.“



Direktor
Manfred
Quehenberger.
Foto: RVS

Disclaimer: Die enthaltenen Angaben dienen, trotz sorgfältiger Recherchen, lediglich der unverbindlichen Information und basieren auf dem Wissensstand und der Einschätzung der mit der Erstellung betrauten Personen zum Zeitpunkt der Publizierung. Jegliche Haftung, insbesondere für die Richtigkeit und Vollständigkeit ihres Inhaltes oder für das Eintreten der darin erstellten Prognosen, ist ausgeschlossen.

Personalien

Foto: WKS/Peschl



Bei der Auszeichnung (v. l.): Innungsmeister Kurt Pletschacher, Ehrenrauchfangkehrer Hofrat Silverius Zraunig, LAbg. Martina Jöbstl und Bundesinnungsmeister Christian Plesar MSc.

Goldenes Schereisen für HR Zraunig

Anlässlich der Fachgruppentagung der Rauchfangkehrer wurde Hofrat Dr. Silverius Zraunig vom Land Salzburg zum Ehrenrauchfangkehrer ernannt und mit dem „Goldenen Schereisen“ ausgezeichnet.

„Zraunig ist einer der Beamten, die ihren Beruf sehr ernst nehmen. Er besitzt ein großes Fachwissen, Managementqualitäten sowie Kontinuität und Loyalität. Außerdem leistet er größtmöglichen Einsatz, wenn es darum

geht, die Meisterprüfungen in unserem Gewerbe abzunehmen“, betonte Innungsmeister Kurt Pletschacher in seiner Laudatio. Seit fast drei Jahrzehnten ist Zraunig Vorsitzender der Meisterprüfungskommission. Aufgrund seiner fachlichen Kompetenz war Hofrat Zraunig auch der ideale Ansprechpartner für die Bundesinnung, als es darum ging, die Tätigkeiten des Rauchfangkehrer-Gewerbes in das immaterielle Weltkulturerbe aufzunehmen.

Josef Sturm – 85. Geburtstag

Der langjährige Innungsmeister der Müller und Obmann des Salzburger Landesprodukten- und Agrarhandels, KommR Josef Sturm, feierte unlängst seinen 85. Geburtstag.

Als engagierter Interessenvertreter stellte sich Sturm jahrzehntelang in den Dienst der Gemeinschaft. Der Jubilar setzte sich von 1975 bis 2010 sowohl auf Landesebene für die Belange der Müllerinnung sowie für jene des Landesprodukten- und Agrarhandels ein. Darüber hinaus war er als Experte viele Jahre Mitglied im Beirat für die Statistik des Außenhandels und wurde in die Generalversammlung der Pensionsversicherungsanstalt der



Foto: privat
Angestellten berufen. Aufgrund seiner Verdienste wurde Sturm 1996 die Silberne Ehrenmedaille der WKS verliehen.

Vom Verkehrsverbund zur Hogast

Allegra Frommer wird im Mai kommenden Jahres Nachfolgerin von Barbara Schenk als Vorstandsvorsitzende der Hogast. Das hat der Aufsichtsrat der größ-

ten österreichischen Einkaufsgenossenschaft für Hotels und Gastronomiebetriebe einstimmig beschlossen. Schenk lenkt die Geschicke der Hogast seit 2007 und verabschiedet sich in den Ruhestand.

Die neue Vorständin ist seit 2014 Geschäftsführerin des Salzburger Verkehrsverbundes. Zuvor war sie in leitender Funktion bei „SnapNews“, dem Kurznachrichten-Service in den Salzburger Linienbussen, tätig. „Allegra Frommer wird den Weg unseres Unternehmens ins digitale Zeitalter im Sinne der Mitglieder erfolgreich fortsetzen“, meint Aufsichtsratsvorsitzender Werner Magedler.

Die Hogast erzielte zuletzt mit mehr als 3.200 Mitgliedsbetrieben einen Umsatz von 415 Mill. €.



Foto: Schenkast
Die Geschäftsführerin des Salzburger Verkehrsverbundes, Allegra Frommer, wird Vorstandsvorsitzende der Hogast.



Foto: Pappas

Langjährige Mitarbeiter bei Pappas

Bei einer Mitarbeiterehrung der Pappas Holding GmbH und der Georg Pappas Automobil GmbH wurden 41 Mitarbeiter für langjährige Unternehmenstreue (zehn bis 45 Jahre) ausgezeichnet. Bei der Ehrung für 40 Jahre bei Pappas (v. l.): AK-Präsident Peter Eder, Spartengeschäftsführer

Mag. Wolfgang Hiegelsperger, Erika Wagenhamer (40 Jahre), WKS-Vizepräsident Manfred Rosenstatter, Armin Walch (40), Betriebsrat Josef Ernst Gishammer, Betriebsrat Gerhard Krispler (40) sowie die Pappas-Geschäftsführer KommR Catharina Pappas und Günter Graf.

Jubilarfeier bei Bacher Reisen in St. Michael

Johann Micke ist seit 20 Jahren als Buslenker bei Bacher Reisen in St. Michael im Lungau beschäftigt. Im Rahmen einer Betriebsfeier wurde er dafür kürzlich mit einer Dank- und Anerkennungsurkunde der WK Salzburg ausgezeichnet. WKS-Bezirksstellenobmann LAbg. Wolfgang Pfeifenberger würdigte dabei sowohl den Einsatz des treuen Mitarbeiters als auch die unternehmerische Leistung der Familie Bacher.

Die Firma Bacher Reisen wurde 1972 von Johann Bacher gegründet und seitdem immer weiter ausgebaut. 1997 übernahm Christian Bacher die Geschäftsführung des väterlichen Betriebes. Bereits seit 2017 ist dessen Sohn Chris-

tian jun. als Disponent und Buslenker im elterlichen Betrieb tätig.

Das Angebotsspektrum der Firma Bacher Reisen reicht von Reisebüros in Tamsweg und

St. Michael über Taxifahrten sowie Schüler- und Krankentransporte bis hin zu internationalen Busreisen. Ausgehend vom firmeneigenen Busterminal in St. Michael, sind aktuell 20

modernste Reisebusse und Taxifahrzeuge sowie sieben Fahrradanhänger im Einsatz. Beachtlich ist auch die Frauenquote im Unternehmen: 40% der 18 Beschäftigten sind Frauen.



Michael Bacher, WKS-Bezirksstellenobmann LAbg. Wolfgang Pfeifenberger, Cilli und Christian Bacher, Johann Micke, Johann und Christine Bacher, Christian Bacher jun. und Nadine Schröcker (v. l.).

Foto: Bacher Reisen

Spar-Vorstand
Hans Reisch,
Geschäfts-
führerin Patricia
Sepetavc, die
Salzburger
Jubilarinnen
Susanne
Marek, Vesna
Novokmet und
Brigitte Lang-
reiter sowie
Betriebsratsvor-
sitzender Franz
Hechl (v. r.).



Foto: Spar

Auszeichnung für treue Mitarbeiter

Für ihre langjährige Treue wurden kürzlich 136 Mitarbeiter und 53 Pensionisten von Spar feierlich geehrt. Zu den Jubilarinnen zählen auch Brigitte Langreiter, Susanne Marek und Vesna Novokmet aus Salzburg, die bereits seit 40 Jahren im Unternehmen sind. „Die vielen langjährigen Mitarbeiter sind unser Kapital, auf das wir sehr stolz sind. In Summe repräsentieren die 136 Jubilare, die wir heuer auszeichnen konnten, 3.565 Jahre

Spar-Erfahrung“, sagte Patricia Sepetavc, Spar-Geschäftsführerin für Salzburg und Tirol, die gemeinsam mit Vorstand Hans Reisch die Ehrungen vornahm. „Wenn wir viele zufriedene, langjährige Mitarbeiter haben, kann das unsere Position nur noch mehr stärken“, meinte Reisch.

Der Handelskonzern Spar beschäftigt in Salzburg knapp 4.000 Mitarbeiter und ist mit 106 Geschäften ein wichtiger regionaler Nahversorger.

Entgeltliche Einschaltung



KÄRNTEN
It's my life!

Sie kennen unsere Seen,
jetzt erleben Sie
unsere Stärken.

Ihre
Zukunft
im Süden!



Branchen

Mit Optimismus in die Wintersaison

„Wir starten mit großer Zuversicht in die kommende Wintersaison!“ So lautete der einhellige Tenor bei der Bundes- tagung der Seilbahnwirtschaft, die diese Woche in Zell am See stattfand.

Trotz des Wartens auf die Details der neuen Covid-Verordnung für den Winter blickt der Obmann des Fachverbandes der österreichischen Seilbahnen, NABG. Franz Hörl, zuversichtlich auf die nächsten Monate. Dazu trägt auch die erfreuliche Bilanz der vergangenen Sommersaison bei. „Teilweise erreichten die Unternehmen im Sommer wieder Vorkrisenniveau und konnten die Ersteintritte gegenüber 2020 um 10,5% steigern“, berichtete Hörl.

Damit setzt sich die Erfolgsgeschichte der Sommerseilbahnen fort.

Positive Signale aus Herkunfts märkten

Was den kommenden Winter betrifft, so gibt es äußerst positive Signale aus den Hauptherkunfts märkten Österreich, Deutschland, Schweiz, Niederlande, Großbritannien, Tschechien und Polen. Wie eine aktuelle Studie der Österreich Werbung nachweist, sind allein aus diesen sieben Märkten 17 Millionen Gäste zu erwarten.

„Es gibt hier eindeutig einen Nachholeffekt aus dem Corona- Winter. Die Gäste aus unseren Nachbarländern sind bereits in sehnuchtsvoller Erwartung auf einen Winterurlaub. Österreich ist dabei die klare Wunsched- destination Nummer 1“, sagte ÖW- Geschäftsführerin Lisa Weddig. Sehr positiv auf die Nachfrage- und Buchungslage ausgewirkt habe sich die frühzeitige Präsen-



Foto: SLTG

tation der Winterregeln durch die Bundesregierung – auch wenn die Details der Verordnung noch fehlen. „Unsere Branche ist gut vorbereitet und hat im abgelaufenen Sommer bewiesen, dass ein sicherer Urlaub während der Pandemie möglich ist“, ergänzte Erich Egger, Obmann der Salzburger Seilbahnwirtschaft. „Unsere Sicherheitskonzepte sind erprobt, und wenn dann noch eine maßvolle und umsetzbare Verordnung des Gesundheitsministers auf dem Tisch liegt, steht einem Comeback des Wintertourismus nichts mehr im Wege“, sagte Egger weiter.

Grundsätzlich geht man in der Branche von der 3-G-Regel aus. Sie wird – wie schon bekannt – mit dem Verkauf der Skitickets gekoppelt. Für Ungeimpfte wird der Skipass so lange freigeschaltet, wie der aktuelle Corona-Test gültig ist. Wer sich eine Mehr- tageskarte gekauft hat, muss zwischendurch mit dem Testzertifikat zur Liftkassa oder sie sich online freischalten lassen. Für

Kinder wird erwartet, dass eine 3-G-Kontrolle erst ab dem zwölften Lebensjahr verlangt wird. Inländische Jugendliche sollen auch den „Ninja-Pass“ verwenden können. Für Kinder unter zwölf Jahren soll ein Mund-Nasen- Schutz reichen.

Skihersteller erwarten wieder Vorkrisenniveau

Gute Stimmung und Vorfreude auf den Winter herrscht auch unter den heimischen Skiherstellern. „Die coronabedingten Restriktionen des vergangenen Winters haben Pistenspaß für viele unmöglich gemacht. Umso mehr verspüren ausländische Gäste nach einem Jahr Pisten- abstinenz wieder Lust auf Skifahren“, erklärte Atomic-CEO Wolfgang Mayrhofer, Sprecher der österreichischen Skiindustrie. Die österreichischen Marken Atomic, Blizzard, Fischer und Head rechnen für den bevorstehenden Winter mit einer annähernden Rückkehr des Weltmarktvolu-

Neben den Einheimischen sollen in diesem Winter auch wieder möglichst viele ausländische Gäste die Pisten und Wintersportorte frequentieren.

mens auf Vorkrisenniveau. Das sind ca. 3,3 Millionen Paar Alpin- und Touren-Ski und ebenso viele Skibindungen sowie mehr als 3,4 Millionen Paar Alpin- und Touren-Skischuhe. Der wachsende Langlaufski- und Schuhmarkt werde laut Mayrhofer bei je 2,2 Millionen Paar liegen, Snowboards wolle man 0,9 Millionen Stück absetzen.

Viel Lust auf Winterurlaub soll auch die neue Dachkampagne der Österreich Werbung machen. Insgesamt 10 Mill. € werden auf den Hauptherkunfts märkten u. a. in Online-, Plakat- und TV-Werbung investiert. Unter dem Motto „Winterliebe“ (#winterliebe) soll die Lust auf Winterurlaub in Österreich wieder entfacht werden. „Mit einem Marktanteil von über 50% ist Österreich unangefochter Marktführer bei Wintersportreisen in Europa“, erläuterte Weddig. Die bislang umfangreichste Kampagne der ÖW soll für alle Beteiligten am Markt – von Regionen über Hotels bis zu Skischulen – nutzbar sein.

Trend zum „Meister“ hält weiter an

„Freude pur“ herrschte vergangenen Samstag bei der Meisterbriefverleihung im „Haus für Mozart“. Insgesamt wurden heuer 347 Meisterbriefe und Urkunden verliehen – so viele wie schon lange nicht mehr.

„Wir haben den größten Respekt vor Ihnen und Ihrer Meisterschaft. Sie sind die Basis für die hohe Qualität und Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft“, unterstrich Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer in seiner Festrede die Bedeutung der Meisterqualifikation für die Wirtschaft. Er forderte die jungen Meisterinnen und Meister dazu auf, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten an den Nachwuchs in den Unternehmen weiterzugeben. „Ihr Wissen ist das Um und Auf für eine erfolgreiche Zukunft unseres Landes“, sagte Haslauer.

Für Qualität und Ausbildung

Auch WKS-Präsident KommR Peter Buchmüller gratulierte den frisch gebackenen Meistern: „Die Meisterausbildung ist der Garant für die hohe Produkt- und Dienstleistungsqualität in Salzburgs Gewerbe und Handwerk. Sie kommt nicht nur der Wirtschaft, sondern auch den heimischen



Eine der größten Gruppen bei der Meisterbriefverleihung bildeten traditionell die Kfz-Techniker. Insgesamt wurden 347 Meisterbriefe und Befähigungsprüfungs-Urkunden verliehen.

Fotos (3): WKS/Neumayr

Konsumenten zugute, die sich auf meisterliche Qualität verlassen können.“

Dass der Meistertitel in den vergangenen Jahren noch attraktiver geworden ist, belegt die Statistik der Meisterprüfungsstelle in der WK Salzburg: Lag die Zahl der Jungmeister 2015 noch bei knapp 250, so haben vergangene Woche 347 Absolventen ihre Meisterbriefe in Empfang genommen. „Das ist ein neuer Rekord-Höchststand“, freute sich KommR Josef Mikl, Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk in der WKS. Die vielen Meister sind laut Mikl auch die Basis für das hochwertige duale Berufsausbildungssystem (von der Lehre über den Facharbeiter bis zum Meister) in Österreich: „Dieses

auf der ganzen Welt anerkannte Berufsbildungssystem ist unser großer Schatz, den es zu erhalten gilt. Und das tun wir mit der Förderung der Meisterprüfung am besten!“ Dass die Meisterausbildung hierzulande ein äußerst hohes Ansehen genießt, wird zudem durch eine aktuelle Umfrage im Auftrag der WKÖ unter Österreichs Bevölkerung belegt: Danach gefragt, wer denn als „sehr angesehen“ bezeichnet werden könnte, wurden zwar traditionell die Ärzte genannt, danach folgen jedoch gleich die Meisterinnen und Meister aus Gewerbe und Handwerk.

Als einer der Höhepunkte der Meisterbriefverleihung fand heuer auch die Kür der Sieger des „31. Salzburger Handwerks-

preises“ der WKS statt. Mit dem ersten Platz ausgezeichnet wurde die Sunbeam Watersports GmbH in Mattsee mit der neuen Segelyacht Sunbeam 32.1. Den zweiten Platz belegte die P. Lienbacher Holzbauwerk GmbH aus Kuchl mit dem Bauprojekt Wooden Corn Box (Neubau Lerchenmühle in Golling). Mit dem dritten Platz wurde Mst. Herbert Lanner aus Radstadt mit seinem Motorrad-Umbauprojekt für eine Harley Davidson FLSTF prämiert. Anerkennungspreise erhielten schließlich der Berufsfotograf Ing. Mst. Ralf Weichselbäumer aus Seeham mit dem Leader-Projekt „Umsetzung der Bildideen“ und Die Kalkputzer OG in Stuhlfelden mit dem „Sanierungsprojekt Kirchturm Piesendorf“.



Steinmetzmeister Helmut Moser aus Seekirchen freute sich mit seinem Sohn Robert (auch im Titelbild) über die „Meister-Urkunde“.



Bei der Kür der Sieger des 31. Handwerkspreises (v. l.): Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer, Mst. Herbert Lanner (3. Platz), Sieger Ing. Mag. (FH) Andreas Schöchl von Sunbeam Watersports, Peter Lienbacher und Sebastian Schorn vom Lienbacher Holzbauwerk (2. Platz), WKS-Präsident Peter Buchmüller und Spartenobmann Josef Mikl.

Salzburger unter besten Hochbauern

Beim Bundeswettbewerb der Hochbauer in Salzburg belegten Maximilian Brugger und Lukas Laimighofer aus Salzburg die Plätze 2 und 4.

Die besten heimischen Nachwuchs-Hochbauer aus Baugewerbe und Bauindustrie stellten kürzlich an der BAUAKademie Salzburg ihr Können und Fachwissen unter Beweis. Unter Hochdruck und unter den Augen einer fachkundigen Jury arbeiteten die 22 besten Nachwuchsfachkräfte an ihrer Wettbewerbsbaustelle. Aufgabe war es, ein Planziegelmauerwerk mit entsprechender Sockelausführung samt Grob- und Feinverputz herzustellen. Weiters mussten ein Sichtmauerwerk sowie eine Unterzugschaltung inklusive Bewehrung gefertigt werden. Den theoretischen Teil des Wettbewerbs bildete ein zweistündiger schriftlicher Test über die Bereiche Fachrechnen, Fachzeichnen, Werkstoff- und Baustoffkunde sowie Arbeitssicherheit. Nach Bewertung der Jury standen die Ergebnisse fest:

Kilian Lupinski aus der Steiermark holt sich nach drei fordernden Tagen den ersten Platz. Dahinter folgen Maximilian Brugger von Empl Bau mit Sitz in Mittersill und Franz Riegler aus Niederösterreich. Der zweite Salzburger Teilnehmer, Lukas Laimighofer von Tiefenthaler-Schichtle Hoch- und Tiefbau, Oberndorf, belegte den ausgezeichneten vierten Platz, womit Salzburg das erfolgreichste Bundesland war. Als Belohnung für ihre Leistungen erhielten die drei Erstplatzierten einen Scheck über 2.000 (1. Platz), 1.500 (2.) und 1.000 € (3.).

Attraktive Ausbildung

„Die Errichtung und Instandhaltung von Bauwerken erfordert hochqualifizierte Mitarbeiter. Die Bauwirtschaft bildet diese im Rahmen der einzigartigen dualen Ausbildung aus. Dieses Zusammenspiel von Unternehmen, Berufsschule und Lehrbauhof bringt Fachkräfte hervor, die international zu den Besten gehören. Mit dem Bundeswettbewerb der Hochbauer wollen wir die



Foto: WKS/Veigl

Bei der Siegerehrung (v. l.): Innungsmeister-Stv. BM Franz Steger, Innungsgeschäftsführer Mag. Karl Scheliessnig, BM Ernst Tiefenthaler, Lukas Laimighofer (4. Platz), Maximilian Brugger (2.), Juryvorsitzender BM Thomas Deutinger und Innungsmeister BM Ing. Peter Dertnig.

besten Nachwuchskräfte vor den Vorhang holen“, sagte Bundesinnungsmeister Robert Jägersberger.

Und Salzburgs Landesinnungsmeister Peter Dertnig ergänzte: „Es macht mich stolz, dass der Bundeswettbewerb der Hochbauer heuer in Salzburg stattgefunden hat. Wir möchten diesen

Anlass nützen, um nicht nur auf das hohe Leistungsniveau unserer Fachkräfte aufmerksam zu machen, sondern auch auf die tollen Chancen einer Baulehre: attraktive Entlohnung, spannende Aufgabenbereiche, ein umfangreiches Weiterbildungsangebot und vielfältige Aufstiegsmöglichkeiten.“



Foto: Salzburger Fleischer

Ehrungen für langjährige Selbstständigkeit

Das Kavalierhaus Klessheim war kürzlich Schauplatz der Fachgruppentagung der Rauchfangkehrer. Neben einem Jahresrückblick durch Innungsmeister Kurt Pletschacher stand die Ehrung für langjährige Selbstständigkeit

im Mittelpunkt. Ausgezeichnet wurden Alexander Lackner (25 Jahre), Norbert Schartner (25) und Christian Rainer (30).

Eine besondere Ehrung wurde dem Familienunternehmen Furthner mit Sitz in Mattsee zuteil.

Für 100 Jahre Selbstständigkeit wurden dem Firmenchef Michael Furthner der Wirtschaftskristall sowie eine Dankes- und Anerkennungsurkunde überreicht. Begleitet wurde die Tagung von einer Fachartikelausstellung.

Selchfest

„Selchfest“: So lautet das gschmackige Motto der Salzburger Fleischerfachgeschäfte im Herbst. Denn gerade die Herbstzeit ist auch die ideale Wanderzeit. Und was wäre eine Wanderung ohne eine herzhaftes Jause mit rauchfrischen Spezialitäten aus der Selch von Salzburgs Fleischern? Ob Roh- und Hauswürstel oder köstliche Speckvariationen, beim Salzburger Fleischer ist nahezu für jeden Geschmack etwas dabei. Nähere Informationen unter www.salzburger-fleischer.at



Bei der Ehrung (v. l.): der ehemalige Innungsgeschäftsführer Mag. Christian Eder, Spartenobmann-Stv. KommR Bernhard Seidl, LAbg. Mag. Martina Jöbstl, Norbert Schartner, Alexander Lackner, Innungsmeister Kurt Pletschacher, Peter Christian Rainer, Michael Furthner, Julia Niederhofer und Bundesinnungsmeister Christian Plesar, MSc.

Konjunktur gewinnt an Fahrt

Mit der Konjunktur in Salzburgs Gewerbe und Handwerk geht es weiter aufwärts. Das belegen die Zahlen der aktuellen Konjunkturmumfrage der KMU Forschung Austria.

Die Auftragseingänge bzw. Umsätze in Salzburgs Gewerbe und Handwerk sind im ersten Halbjahr 2021 um 6,2% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen. Damit entwickelte sich das heimische Gewerbe auch besser als der Österreichschnitt (plus 5,6%). Das BIP ist in diesem Zeitraum um 4,8% nach oben gegangen. Die Geschäftslage im 3. Quartal beurteilen 35% der Betriebe mit „gut“ (Vorjahr: 33%), 54% mit „saisonüblich“ (46%) und 11% mit „schlecht“ (21%). Damit ist das Stimmungsbarometer im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich gestiegen. Per Saldo überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 24 Prozentpunkte.

Konsumnahe Bereich holt auf

Unterschiedlich ist die Dynamik allerdings bei den investitionsgüternahen und den konsumnahen Branchen. Während der Auftragsbestand im investitionsgüternahen Bereich (Bau, Metall, Kunststoff) im 3. Quartal um 26,6% gestiegen ist und damit um 12% über dem Niveau des Vorjahres liegt, sind die Umsätze im konsumnahen



Salzburgs Gewerbe- und Handwerksbetriebe können sich über eine gute Auftragslage freuen.

Foto: WKS/Neumayr

Bereich (Lebensmittel, körpernahe Dienstleister) „nur“ um 16% gestiegen.

Für das 4. Quartal erwarten 20% der Betriebe Steigerungen bei Auftragseingängen bzw. Umsätzen (Vorjahr: 12%), 64% sehen keine Veränderung (61%) und 16% erwarten Rückgänge (27%). Per Saldo überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 4 Prozentpunkte. Differenziert nach investitionsgüternahen und konsumnahen Branchen zeigen sich bei den Erwartungen für das 4. Quartal jedoch kaum Unterschiede. Im konsumnahen Bereich liegt der positive Saldo (6 Prozentpunkte) sogar etwas höher als im investitionsgüternahen Bereich (3 Prozentpunkte), wobei der Optimismus im investitionsgüternahen Bereich im Vorjahresquartal bereits sehr hoch war. Bei der Personalpla-

nung wollen 26% der befragten Betriebe den Beschäftigtenstand erhöhen (Vorjahr: 16%), 70% wollen ihn konstant halten (83%) und 4% wollen Mitarbeiter abbauen (1%).

„Wir können uns in Salzburgs Gewerbe und Handwerk über eine überraschend gute konjunkturelle Entwicklung freuen“, kommentiert Spartenobmann KommR Josef Mikl die aktuelle Erhebung der KMU Forschung Austria. „Die konsumnahen Branchen hinken zwar noch etwas hinterher, aber auch dort halten sich die Betriebe mit Auftragszuwachsen schon die Waage mit jenen, die noch ein Umsatzminus schreiben. Hoch wie nie ist der Bedarf an Beschäftigten mit einem durchschnittlichen Plus von 5%. Auch die Lehrlingszahlen steigen wieder leicht“, resümiert der Spartenobmann.

**IN KÖPFEN
ENTSTEHEN
IDEEN**

**DIESE SOLLTEN
AUCH ZUM
TRAGEN KOMMEN!**

**Lassen Sie uns doch
mitdenken und
mitarbeiten bei der
Verwirklichung.**

Ihre Ingenieurbüros

**Wir beraten und planen,
berechnen, untersuchen
und überwachen.**

**www.ingenieurbueros.at
+43 662/8888-637**

**WISSEN WIE'S
GELINGT.**



Achten Sie auf dieses Zeichen!



Foto: WKS

Ausgezeichnet

An der BAUAkademie Salzburg fand kürzlich die Lehrabschlussprüfung der Stuckateure und Trockenausbauer statt. Als Vorbereitung konnten die Kandidaten in den Werkstätten noch trainieren. Von den 16 erfolgreichen Absolventen (Bild) haben schließlich zwei mit Auszeichnung bestanden. Das waren Maximilian Kistl von der Firma Rützler und Sehrudin Omerovic von der Firma Höll.

Lehre für weitere Zielgruppen öffnen

In vielen Branchen herrscht derzeit ein eklatanter Lehrlingsmangel. So auch bei den Salzburger Elektrotechnikern, die die Lehre nun für Maturanten und junge Erwachsene öffnen und Teil der Dualen Akademie der WKS geworden sind.

„Die Elektrotechnik ist heute ein äußerst modernes und für junge Menschen attraktives Berufsfeld. Die Tätigkeitsfelder reichen von der Herstellung gebäudetechnischer Anlagen über moderne Smart-Home-Lösungen bis hin zu PV-Anlagen und Ladestationen für E-Mobilität“, erklärt Innungsmeister Michael Brettfeld. Um dem Lehrlings- bzw. künftigen Fachkräftemangel zu begegnen, will die Innung die Ausbildung auch für Maturanten speziell aus den AHS öffnen. „Damit wir im März mit einer Berufsschulkasse in Salzburg starten können, brauchen wir mindestens zehn Kandidaten“, sagt Brettfeld weiter.

Durch die abgeschlossene AHS-Matura kann die Lehre von dreieinhalb auf zweieinhalb Jahre verkürzt werden. „Qualifikationen, die etwa Maturanten mitbringen, werden angerechnet.

Außerdem gibt es eigene Berufsschulklassen und ein erhöhtes Entgelt. Es öffnen sich nach der Dualen Akademie viele Türen. Alles ist möglich, von Aufstiegschancen im jeweiligen Ausbildungsbetrieb bis zur unternehmerischen Selbstständigkeit“, erläutert Brettfeld.

Maturanten bieten hohes Potenzial

Auch immer mehr Salzburger Unternehmen bieten diese Ausbildung in ihrem Betrieb an. „Die Unternehmen erkennen das Potenzial der Maturanten, die in der Regel älter sind und mit der Matura schon eine Ausbildung abgeschlossen haben. Derzeit bieten in Salzburg rund 80 Betriebe die Duale Akademie an“, sagt Mag. Norbert Hemetsberger, Leiter der Lehrlings- und Meis-



Die Duale Akademie der WKS hat ihr Angebot kürzlich um die Sparte Elektrotechnik erweitert.

Foto: industrieblick - Fotolia

terprüfungsstelle in der WKS. Neben Mechatronik, Spedition, Großhandel, Kfz-Technik, Applikationsentwicklung und Bankwesen ist nun auch die Elektrotechnik im Programm.

Besonders attraktiv ist der finanzielle Aspekt der Ausbildung: Die Teilnehmer an der Dualen Akademie werden ab dem ersten Ausbildungstag auf Höhe des Mindest-KV-Lohns der jeweiligen Branche entlohnt. Die Aus-

bildungsbetriebe bezahlen – mit Unterstützung einer AMS-Förderung – das höhere Lehrlingsentgelt.

Interessierte Betriebe und Maturanten bzw. Studenten können sich auf dem Portal www.dualeakademie.at oder im Büro der Dualen Akademie über die Ausbildung informieren. Nähere Info: E-Mail: dualeakademie@wks.at, Tel. 0662/8888-277 (Sandra Posch)

Industrie sieht steigende Blackout-Gefahr

Ein Energiegipfel der Industriesparten von Salzburg, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Tirol und Vorarlberg setzte sich mit der Gefahr von Blackouts auseinander. Die Industrie warnt: Ein Tag Blackout kostet so viel wie 14 Tage Lockdown.

Das heurige Gipfeltreffen der Vertreter der Industriesparten stand ganz im Zeichen der sicheren Energieversorgung, vor allem im Hinblick auf die Umsetzung der österreichischen Klima- und Energiestrategie. Zwar gebe es darin eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen, es fehle jedoch eine umfassende Gesamtstrategie, die auch den notwendigen Energieinfrastrukturausbau sicherstellt und die Verbraucher in das Energiesystem intelligent einbindet.

Die sichere Versorgung mit Strom ist für die Industrie jedenfalls ein entscheidender Stand-

ortfaktor. Das Risiko eines „Blackouts“ steigt aber durch unterschiedliche Einflüsse stark an. „Immer wieder zeigt sich, dass die Stromversorgung sehr schnell zusammenbrechen kann. Auch im europäischen Strom-Verbundnetz sind wir am 8. Jänner 2021 nur knapp an einem flächendeckenden Stromausfall vorbeigeschrammt. Diese Ereignisse unterstreichen, dass dieses Thema, auf das wir schon längere Zeit hinweisen, zunehmendbrisanter wird“, stellte Peter Unterkofler, Spartenobmann der Industrie in der WKS und Präsident der IV-Salzburg, fest.



Die Sparten-Obmänner der Industrie: Michael Velmeden (WK Kärnten), Dr. Peter Unterkofler (WK Salzburg), KommR Mag. Erich Frommwald (WK Oberösterreich), Dipl.-Ing. Max Kloger (WK Tirol), Ing. Markus Comploj MBA (WK Vorarlberg). Foto: Neumayr

Der Spartenobmann verweist auf die enormen Konsequenzen eines Blackouts: „Würde beispielsweise an einem Wochentag um 9 Uhr der Strom im gesamten Bundesgebiet für 24 Stunden

ausfallen, würde der volkswirtschaftliche Schaden laut Blackout-Simulator der Johannes Kepler Universität für Österreich bei mehr als 1,1 Mrd. Euro liegen. Vergleicht man das mit den Kosten eines Lockdowns, würde ein Tag Blackout in Österreich zirka so viel kosten wie zwei Wochen Lockdown“, zeigte Unterkofler die Gefahren auf.

Wenn man ein Blackout vermeiden will, braucht es eine deutliche Beschleunigung der dazu notwendigen Genehmigungsverfahren für die Energieinfrastruktur und genügend gesicherte Kapazitäten, die dann Energie erzeugen, wenn es die erneuerbare Energieerzeugung nicht kann. „Wir brauchen einen raschen, konsequenten und koordinierten Ausbau der Energieinfrastruktur“, betonten die Industrievertreter.

Arbeiten an den Adventsamstagen: Darauf müssen Händler achten

Damit die Händler ohne böse Überraschungen durch den Advent kommen, gilt es, sich die rechtlichen Rahmenbedingungen vor Augen zu halten.

An den vier Adventsamstagen (27. November, 4., 11. und 18. Dezember) ist es möglich, die Geschäfte von 6 bis 18 Uhr zu öffnen. Allerdings gelten einige Besonderheiten, was die Beschäftigung von Arbeitnehmern betrifft.

Für Mitarbeiter, die an den übrigen Samstagen im Jahr mehr als einmal im Monat nach 13 Uhr beschäftigt werden, gilt Folgendes: An den vier Samstagen vor Weihnachten endet für sie die Normalarbeitszeit um 13 Uhr. Arbeitsleistungen danach

sind Überstunden und mit einem Zuschlag von 100% zu vergüten. Für alle anderen Angestellten gilt dieser Zuschlag nicht, außer es handelt sich tatsächlich um Überstunden. Die sogenannte Schwarz-Weiß-Regel kommt nicht zum Tragen.

Sonderregelung für den 8. Dezember

Mariä Empfängnis, also der 8. Dezember, fällt heuer auf einen Mittwoch. An diesem Feiertag dürfen die Geschäfte von 10 bis 18 Uhr geöffnet sein. Arbeitnehmer, die an diesem Tag eingesetzt werden, müssen bis 10. November darüber informiert werden. Lehnt ein Mitarbeiter innerhalb einer Woche die Beschäftigung am 8. Dezember ab, darf er deswegen nicht benachteiligt werden.

den. Die an Mariä Empfängnis geleisteten Stunden müssen dem Arbeitnehmer zusätzlich zum laufenden Entgelt bezahlt werden (Feiertagsentgelt). Überstunden sind ebenfalls als solche zu entlohen.

Zusätzlich ist für die am 8. Dezember erbrachte Arbeitsleistung bezahlte Freizeit zu gewähren. Ein Arbeitnehmer, der bis zu vier Stunden gearbeitet hat, erhält auch vier Stunden Freizeit. Hat er hingegen mehr als vier Stunden gearbeitet, erhält er dafür acht Stunden Freizeit. Dieser Zeitausgleich ist bis 31. März des Folgejahres zu verbrauchen. Wann er konsumiert wird, ist einvernehmlich zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu vereinbaren.

Am 24. und am 31. Dezember, die diesmal auf einen Freitag fal-

len, können die Geschäfte grundsätzlich von 6 bis 14 Uhr bzw. von 6 bis 17 Uhr offen halten. Am 24. Dezember können Mitarbeiter bis 13 Uhr zuschlagsfrei beschäftigt werden.

Sonderregelungen gelten am 24. Dezember für den Süßwaren- und Blumenhandel (6 bis 18 Uhr) sowie den Handel mit Christbäumen, der von 6 bis 20 Uhr möglich ist. Zu Silvester gibt es Ausnahmen für den Lebensmittelhandel (6 bis 18 Uhr) sowie den Handel mit Süßwaren, Blumen bzw. Silvesterartikeln (6 bis 20 Uhr).

WEITERE INFOS

Sparte Handel,
Tel. 0662/8888, Dw. 262
E-Mail: handel@wks.at

Sind Ihre Daten geschützt?

Computer Center Lorentshitsch gibt Sicherheit!



Die drei Eigentümer Ing. Gerald Fürlinger, Leona Lorentshitsch MA und Ing. Karl Lorentshitsch.

entspricht? Oft genügen wenige Schritte und Maßnahmen vom Profi, um ein Problem bzw. einen Schaden abzuwenden. Wichtig ist zum Beispiel, dass Sie gegen Links abgesichert sind, die zu gefährlichen Seiten führen und Schadsoftware ins Unternehmen einschleusen können.

Überlassen Sie es den Profis

Die Mitarbeiter des Computer Center Lorentshitsch sind

Experten für die Sicherheit Ihrer Daten. Mit einem an Ihre Ansprüche und Vorgaben angepassten Datensicherungskonzept werden wichtige Unternehmensdaten und vertrauliche Geschäftsinformationen geschützt, damit Sie beruhigt Ihrem Tagesgeschäft nachgehen können.

Verlässlicher Partner in jeder Situation

1978 gegründet, steht das Unternehmen seit über 40 Jahren für ein individuelles Rundumservice in allen Belangen rund um Soft- und Hardwarelösungen. Heute kann das Unternehmen auf rund 25 Mitarbeiter verweisen. Mehr als 20.000 Kunden – vorwiegend aus dem Gewerbe und dem öffentlichen Bereich – setzen auf die Erfahrung und Zuverlässigkeit des Spezialisten.

Bekannt ist das Computer Center Lorentshitsch vor allem auch durch die prompte Soforthilfe bei

Notfällen. Wenn hier einmal „der Hut brennt“, wird die Möglichkeit der Reparatur direkt im Shop geboten.



Seit 1978 ein verlässlicher Partner für Ihre EDV.

INFORMATION:

Computer Center
Lorentshitsch GmbH
Rott Au 20, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/66 05 05
E-Mail: office@lorentschitsch.at
www.lorentschitsch.at
Öffnungszeiten: Mo–Fr, 8–18 Uhr

Fotos: Lorentshitsch

Anzeige



Strahlende Gesichter: Die zweitplazierte Jennifer Paar, Siegerin Tara Fuchs und die Pinzgauerin Theresa Schösswender, die Rang drei erreichte (v. l.).

Fotos: Camera Suspecta/Susi Berger

Salzburgerin zählt zu Österreichs Top-Nachwuchsverkäufern

Selbstbewusst, kompetent und freundlich: So präsentierten sich die 18 Teilnehmer des „Junior Sales Champion National 2021“, der kürzlich im WIFI Salzburg über die Bühne ging.

Die Kandidaten – darunter die beiden Pinzgauerinnen Nikolina Simic und Theresa Schösswender – hatten sich bei Ausscheidungen in den neun Bundesländern für den Bundeswettbewerb für Einzelhandelslehrlinge qualifiziert. Sie mussten in Verkaufsgesprächen mit einem Testkunden ihr Talent unter Beweis stellen.

Wichtige Kriterien für die Expertenjury waren außerdem die Warenpräsentation und der Gesamteindruck der Kandidaten. Die meisten Punkte und damit den ersten Platz holte sich die Tirolerin Tara Fuchs. Hinter der Steirerin Jennifer Paar belegte Theresa Schösswender den dritten Platz. „Ich freue mich riesig, weil ich nicht erwartet habe, auf dem Stockerl zu landen“, meinte die junge Pinzgauerin, die bei Herbst Sport in Lofer ausgebildet wurde und vor kurzem die Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden hat.

KommR Hartwig Rinnerthaler, Obmann der Sparte Handel in der



Spartenobmann Hartwig Rinnerthaler mit den Salzburger Finalistinnen Nikolina Simic (links) und Theresa Schösswender.

WK Salzburg, zeigte sich von den Leistungen der Lehrlinge beeindruckt: „Die 18 Teilnehmer haben hervorragende Verkaufsgespräche geführt. Am Ende haben Nuancen den Unterschied ausgemacht.“

Auch Raimund Lainer, Vorsitzender des Bildungspolitischen Ausschusses der Bundessparte Handel, gratulierte den Finalisten: „Sie haben uns mit Ihren tollen Leistungen begeistert.“ Zweiter Sieger neben den Teilnehmern des „Junior Sales Champion“ sei der stationäre Handel. „Der Wettbewerb hat gezeigt, dass der Verkauf von Mensch zu Mensch immer eine Zukunft hat“, so Lainer.

Trafikantenstammtisch mit brisanten Themen

Karl Schlager, Obmann des Landesgrremiums der Trafikanten, und Organisator Hannes Auer konnten vor kurzem beim traditionellen Trafikantenstammtisch wieder zahlreiche Teilnehmer begrüßen.

Bundesobmann Josef Prirschl ging in seinem Bericht unter anderem auf ein Urteil des Verwaltungsgerichts ein, wonach alle künftigen Zuteilungen von Trafiken dem Bundesvergabege-setz unterliegen. „Die Probleme, die sich dabei stellen, sind eine verpflichtende Befristung der Ver-gabe auf fünf Jahre und ein Entfall des Vorzugsrechts für Angehö-rige von Trafikanten“, betonte Prirschl.

Das Bundesgrremium arbeite gemeinsam mit einer auf das Ver-gaberecht spezialisierten Kanzlei an Lösungen. „Es ist keinem Trafikanten zumutbar, eine Trafik zu übernehmen, wenn die Verträge nach fünf Jahren schon wieder auslaufen“, so Prirschl. Es gebe in diesem Zusammenhang aller-dings auch zwei gute Nachrichten: „Das Tabakmonopol ist nicht in Frage gestellt und bestehende Verträge sind von der neuen Rechtslage ausgenommen.“

Prirschl hob hervor, dass der Markt sich verändere und die Trafiken mittelfristig auf Erträge aus neuen Geschäftsfeldern ange-



Alexander Schönegger (Philip Morris Austria) wagte einen Ausblick auf die Zukunft des Rauchens.

wiesen sein werden: „Das können legale Hanfprodukte sein, aber auch „Marie – die Bank kommt in die Trafik“, eine Vertriebs-möglichkeit für Trafikanten, die in Frankreich schon erfolgreich umgesetzt wurde.“

Alexander Schönegger, der Geschäftsführer von Philip Morris Austria, berichtete über die Entwicklung des elektronischen Tabakerhitzers Iqos, der seit 2020 in Österreich erhältlich ist. Weltweit gebe es bereits rund 20 Millionen User, die von Zigaretten auf Iqos umgestiegen seien. „Der Geräteverkauf steigt seit dem Start kontinuierlich an. Mit 8% aller Fachgeschäfte liegt Salzburg beim Anteil der Vertriebsstellen im Österreichschnitt“, sagte Schönegger.

Praxisnahe Weiterbildung für die Kfz-Branche

Das Landesgrremium des Salzburger Fahrzeughandels und die Innung der Fahrzeugtech-nik veranstalteten kürzlich in Zusammenarbeit mit der Garanta Akademie Österreich eine Wei-terbildungsveranstaltung zum Thema „Angewandtes Kfz-Versicherungsrecht: Gerichtsurteile zu Schadensfällen“.

Die Experten Ulrike Boeck und Peter Rosenbichler (Garanta Akademie) vermittelten den mehr als 40 Teilnehmern anhand prakti-scher Beispiele Inhalte der Kfz-Haftpflicht- und -Kaskoversiche- rung sowie des Schadenersatz- und Versicherungsrechts. Die von der Fachgruppe Fahrzeughandel überreichten Zeugnisse dienen

als Nachweis der Weiterbildung durch eine geeignete und unab-hängige Bildungsinstitution, die für Gewerbetreibende und Mit-arbeiter in der Versicherungsver-mittlung vorgeschrieben ist.



Die Referenten Peter Rosenbichler (links) und Ulrike Boeck (rechts) mit Innungsmeister Walter Aigner und Gremialobmann Josef Nuß-baumer (v. l.).

Foto: WKS

Datenanalysen helfen bei Entscheidungen

Exklusiv für die Mitglieder der Sparte Information und Consulting findet am 17. November 2021 der Vortrag „Verhaltensökonomie und datengetriebene Entscheidungen?“ statt.

Alexander K. Wagner, Professor für Verhaltensökonomie an der Universität Salzburg (PLUS) und affiliertes Mitglied am Vienna Center for Experimental Economics (VCCE) stellt in seinen Ausführungen aktuelle Trends und Konzepte zur Messung und Erklärung von Entscheidungsverhalten von Unternehmen vor.

Die Digitalisierung verändert individuelle Entscheidungsprozesse und Interaktionen zwischen Entscheidungsträgerinnen und in Folge oft ganze Märkte. Neben der steigenden Verfügbarkeit von Daten beschleunigen vor allem entscheidungsrelevante Informationen, die durch geeignete Datenanalyse gewonnen werden, den Erfolg von Unternehmen in der digitalen Welt. Sie erlauben Unternehmen, bessere Entscheidungen zu treffen, und generieren damit Wertschöpfung. Die Fähigkeit, kontinuierlich aus Daten zu lernen, um so optimale Entscheidungen zu treffen, wird damit für viele Unternehmen zu einer existenziellen Frage. In Anwendungsbeispielen wird illustriert, wie verhaltensökonomische Theorien und Methoden, vor allem in Tech-Unternehmen, genutzt wer-



Foto: Sturm

Prof. Alexander Wagner untersucht Entscheidungen von Individuen und Firmen.

den, um datengetriebene Entscheidungen erfolgreich zu implementieren.

TERMIN

Dieser kostenlose Vortrag findet am 17. November 2021 im Kavalierhaus Klessheim statt. Exklusiv für alle Mitglieder der Sparte Information und Consulting mit einer Begleitperson. Es gelten die aktuellen Corona-Regeln. Weitere Informationen und Anmeldung: Tel.: 0662/8888-636, oder per E-Mail: ic@wks.at.

Auszeichnung für pixelart

Die Salzburger Digitalagentur pixelart wurde beim Annual Multimedia Award in Berlin mit einmal Gold und viermal Silber ausgezeichnet und landete damit in der österreichischen Gesamtwertung auf dem ersten Platz. Gold erreichte man in der Kategorie „Website & Microsite“ mit einer Corporate Website und Produkt Konfigurator für den Kunden Buben & Zörwag.

„Besonders freuen wir uns über die hohe Auszeichnung in den neuen Kategorien ‚Beste Use of Data & KI‘ & ‚E-Commerce‘. Dies zeigt glaubhaft, dass pixelart in den speziellen Zukunftsfeldern Daten & künstliche Intelligenz bereits etabliert ist und Projekte für die digitale Transformation bei uns Einzug in unser Tagesgeschäft halten. Mit der höchsten Auszeichnung GOLD zeigen wir mit einem digitalen Produkt-Konfigurator, was heute möglich ist, wenn

Kunde und Agentur sehr eng zusammenarbeiten“, sagt pixelart-Geschäftsführer Michael Glas.



Foto: pixelart/Stürzenbaum

Das Management-Board von pixelart (v. l.): Michael Glas, Alex Walterskirchen und Christian Ortner.

BUCHHALTUNGS-TIPPS



Foto: Andreas Kolarik

UBIT-Berufsgruppensprecherin für Buchhaltung Elke Steinbacher Certified Accountant und UBIT-Fachgruppenobmann Mag. Hansjörg Weitgasser, CMC CSE

Wissenswerte Tipps der Berufsvertretung Buchhaltung der Fachgruppe UBIT der Wirtschaftskammer Salzburg

Zeitliche Erfassung von COVID-19-Umsatzersatzzahlungen für Einnahmen-Ausgaben-Rechner (EAR)

Im November und Dezember 2020 konnten vom Lockdown unmittelbar betroffene Betriebe den Umsatzersatz beantragen. Im Februar 2021 startete die Gewährung eines Lockdown-Umsatzersatzes II für indirekt betroffene Unternehmen. Anders als die Unterstützungen aus dem Härtefallfonds oder dem Fixkostenzuschuss sind Umsatzsätze von der Steuerbefreiung für COVID-Unterstützungsleistungen ausgenommen. Sie werden wie real erzielte Umsätze besteuert.

In der Praxis hat sich bei EAR anlässlich der Steuererklärungen für 2020 vermehrt die Frage gestellt, ob ein 2020 zugesagter Umsatzersatz, der erst 2021 ausbezahlt wurde, bereits 2020 oder erst 2021 in der Steuerklärung zu berücksichtigen ist. Während bei einer Gewinnermittlung durch Bilanzierung bereits ein rechtlicher Anspruch dazu führt, dass eine Forderung in der Bilanz zu erfassen ist, ist bei der Gewinnermittlung durch EAR das sog. Zuflussprinzip zu beachten. D. h. Einnahmen und Ausgaben sind grundsätzlich erst in dem Zeitpunkt zu erfassen, indem der tatsächliche Zufluss oder Abfluss erfolgt. Von diesem Grundsatz sind aber Ausnahmen vorgesehen. Das BMF hat nun klar gestellt, dass eine solche Ausnahme auch für den Umsatzersatz zur Anwendung kommt. Der Umsatzersatz stellt demnach eine Förderung bzw. einen Zuschuss aus öffentlichen Mitteln dar und fällt unter eine gesetzliche Ausnahme. Der Umsatzersatz ist daher dem Jahr zuzuordnen, für das der Anspruch besteht.

www.ubitsalzburg.at
www.ubitsalzburg.at/ubit-salzburg/berufsvertretung-buchhaltung/

SpeakingCard™ auf der Werkbank für Innovatives!

Die SpeakingCard™ kann nicht nur sprechen, sie ist auch berührungslos, nachhaltig und frei gestaltbar. Mit einem deutschen Entwicklerteam hat die feedback gmbh den Prototyp einer sprechenden Visitenkarte auf den Markt gebracht. „Wir verbinden das Notwendige mit dem Neuen & Nützlichen“, sagt Christoph Ortner von der feedback gmbh.

Notwendig ist es heute, Kontaktdaten berührungslos via NFC bzw. QR-Code sicher auszutauschen. Gleichzeitig behält aber die Visitenkarte das bekannte Firmen-CI und ihre Funktion als gedanklicher Anker für jene Menschen, die sich gerade kennengelernt haben. Innovativ ist, dass man frei gestaltbare Botschaften

mit der SpeakingCard™ transportieren kann. So lassen sich etwa Inhalte der Unternehmens Webseite, aktuelle Angebote, Newsletter-Anmeldung oder ein Firmenjingle mittels Sprachsteuerung abrufen. Als besonderen Vorteil sieht Christoph Ortner, dass die Kontaktdaten unmittelbar und verlässlich beim Gegenüber gespeichert werden.

Weitere Werkzeuge der feedback gmbh in Österreich sind Sprachanwendungen für Branchen, die im Marketing neue, nutzerorientierte Wege gehen möchten: „Ein funktionierendes Produkt setzt der Partner voraus. Kundenbindung schafft man heute nur noch mit Vertrauen, Schnelligkeit und Emotion.



„Selected Business“ ist eine Aktion der Fachgruppe Unternehmensberatung, Buchhaltung und Informationstechnologie in der Wirtschaftskammer Salzburg.



Foto: Walter Moser

Sprachassistenten oder die SpeakingCard™ machen überall dort Sinn, wo das Bedürfnis nach Information schnell und unkompliziert, aber mit Charme und einem Augenzwinkern transportiert werden soll.

KONTAKT

feedback gmbh
Wiesbauerstraße 10/15
5020 Salzburg
Tel.: 0660/6163099
E-Mail:
info@feedbackgmbh.com – Werkbank für Innovatives
E-Mail:
hello@international-voice.consulting – SpeakingCard Internet:
www.feedbackgmbh.com
Sagen Sie: „Alexa öffne International Voice Consulting“/ „Hey Google, sprich mit International Voice Consulting“

Anzeige

Christoph Ortner von feedback gmbh bringt die erste sprechende Visitenkarte nach Österreich.
Besonders diesen Vorteil können Sprachanwendungen bieten“, betont Ortner: „Nutzer, die öfter ihre Alexa oder ihren Google-Assistant nach wichtigen Zusatzinformationen fragen, tun dies komplett barrierefrei.“

Für Verdienste um Buchkultur ausgezeichnet

Der Verleger Arno Kleibel und der Obmann der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft Klaus Seufer-Wasserthal erhielten kürzlich jeweils ein Verdienstzeichen des Landes Salzburg.

Arno Kleibel ist seit 1986 Verleger des Otto Müller Verlages und seit 1991 gemeinsam mit Karl-Markus Gauß Herausgeber der Zeitschrift „Literatur und Kritik“. Von 1995 bis 2010 war er Landesgremialvorsteher der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft und von 2000 bis 2010 Mitglied im Bundesgremium Buch- und Medienwirtschaft. Von 2004 bis 2009 war Kleibel Vorsitzender des österreichischen Verlegerverbandes und von 2001 bis 2005 Präsident der Vereinigung des Katholischen Buchhandels Österreich.

„Ich nehme diese wertschätzende Auszeichnung mit Freude und Dankbarkeit entgegen: für meine Arbeit als Verleger, die mehr für mich ist als ein Beruf – sie ist bezeichnend für meine Leidenschaft für Literatur. Und ganz besonders freut mich, dass die Anerkennung vom Land Salzburg aus der nahen Umgebung kommt, da gerade diese oftmals schwer zu erreichen ist“, bedankt sich Arno Kleibel.

Klaus Seufer-Wasserthal leitet seit 2005 die Rupertus Buchhandlung in der Stadt Salzburg. 2007 gründete er mit Christa Gürtler und Jochen Jung das Literaturfest Salzburg, das man gemeinsam bis 2017 leitete. Seufer-Wasserthal war Mitglied der Jury zum Deutschen Buchpreis 2013, Mitglied der Jury zum Österreichischen Buchpreis 2020 und Mitglied der Jury für den Rauriser Förderungspreis 2021.



Klaus Seufer-Wasserthal (links) und Arno Kleibel (rechts) mit LH-Stv. Dr. Heinrich Schellhorn, der die Verdienstzeichen überreichte.

Foto: Neumayr/Leopold

Der Obmann der Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft freut sich über die Auszeichnung. „Ich sehe das sowohl als persönliche Wertschätzung für meine Tätigkeiten, aber darüber hinaus

noch als Anerkennung für viele andere Buchhändler in diesem Land. Unser Beruf trägt viel zur Leseförderung und zur kulturellen Vielfalt bei“, betonte Seufer-Wasserthal.

Wie viel Freude können Sie und Ihre Mitarbeiter vertragen?

Die HRM Experts Group der Fachgruppe UBIT lädt am 4. November zum Vortrag über mehr Freude und Leichtigkeit in Unternehmen in das WIFI Salzburg, Saal 4.

Die Arbeitswelt unterliegt einer ständigen Transformation und oft ist es schwierig, mit allen Agilitätsansprüchen, Informationsüberflutung oder Personalengpässen Schritt zu halten. Aus dieser Situation heraus „funktionsieren“ Führungskräfte und Mitarbeiter oft nur noch, anstatt zu agieren. Dabei spielt die mentale Gesundheit aller Beteiligten eine zentrale Rolle.

Vor diesem Hintergrund stellt die Referentin Mag. Claudia Mödlagl von 17 bis 18 Uhr die Frage,



Foto: UBIT

Mag. Claudia Mödlagl beleuchtet die Frage, was Führungskräfte dazu beitragen können, eine Kultur des Miteinanders und der Freude im Unternehmen zu etablieren.

wie in Unternehmen (wieder) mehr Freude entstehen kann. Führungskräfte nehmen hier

eine Schlüsselrolle ein. Denn, „Geht's dem Chef gut, geht's uns allen gut!“. Wissenschaftliche Studien zeigen: Je besser es der Führungskraft geht, desto besser gelingt ihr Führung und umgekehrt. Was wiederum einen positiven Effekt auf Mitarbeiter und deren Grad an (De-)Motivation hat.

Der Vortrag widmet sich u. a. folgenden Fragen:

- ▶ Wozu eigentlich Freude?
- ▶ Wie kann es Führungskräften gelingen, mit Freude & Leichtigkeit zu führen und gut für sich selbst zu sorgen?
- ▶ Welche Tools kann man nutzen, um in der eigenen Führungskraft zu bleiben?
- ▶ Wie können Führungskräfte dazu beitragen, eine Kultur des Miteinanders und der Freude zu etablieren? Wie kann diese

zum Unternehmenserfolg beitragen?

Mag. Claudia Mödlagl ist Coachin, Klinische und Gesundheits-Psychologin sowie HR-Expertin. Sie ist Gründerin und Inhaberin von The JOY:CE Effect mit Sitz in der Stadt Salzburg und war jahrelang als Personalistin in verschiedenen Positionen tätig.

TERMIN

Der Impulsvortrag ist kostenlos und findet am 4. November von 17 bis 18.30 Uhr im WIFI, Saal 4, statt. Interessenten können sich auf www.ubitsalzburg.at anmelden. Es gelten die Corona-Regeln zum Zeitpunkt der Veranstaltung.

„Sprachrohr für die Aktivitäten von morgen“

Die Bewältigung der Corona-Pandemie bedeutet eine große Herausforderung für die UnternehmerInnen sowie den Wirtschaftsstandort Salzburg. Für einen zukunftsgerichteten Entwicklungsprozess nach der Pandemie, den der Wirtschaftsbund Salzburg federführend mitgestalten möchte, sollen die notwendigen Rahmenbedingungen und Weichen gestellt werden.

Dies soll u. a. im Rahmen einer Veranstaltungsreihe, die alle Sparten als auch Bezirke sowie die Stadt Salzburg umfassen soll, erfolgen. Mit Ende Oktober 2021 startet die Veranstaltungsreihe „Agenda 2025 – Dialog der Regionen und Branchen“.

2022 werden auch zwei Workshops im Flachgau stattfinden. „Dieses Programm ist essenziell für den Flachgau und auch für Salzburg, um den Gedanken, Initiativen und Stimmen der Mitglieder in den einzelnen Ortsgruppen eine Plattform zu geben bzw. diese auch zu teilen. Es ist sowohl eine wichtige IST-Aufnahme der aktuellen Herausforderungen als auch ein Sprachrohr für die Aktivitäten von morgen im Bezirk“, so der neue WB-Bezirksobmann (Flachgau) Martin

Kaswurm. Auf der Grundlage der Ergebnisse aus den Veranstaltungen wird im Anschluss ein Strategiepapier erstellt, das wirtschaftliche Anforderungen thematisiert und Lösungsansätze beinhaltet.

Von den Veranstaltungen im Flachgau erwartet sich Kaswurm einen „möglichst direkten und koordinierten Austausch mit den Mitgliedern zu wichtigen Themenfeldern, die uns alle gesellschaftlich und politisch beschäftigen. Die Zielsetzung muss es sein, einige wichtige Kernforderungen festzuschreiben, die es in den kommenden Jahren anzugehen gilt.“

Vor rund einem Monat, am 13. September 2021, ist Martin Kaswurm mit 100 Prozent der abgegebenen Stimmen zum neuen WB-Bezirksobmann (Flachgau) gewählt worden. „In meinen zwölf Jahren als Geschäftsführer und Unternehmer in der Salzburger Wirtschaft war vor allem die enge Kommunikation mit Mitarbeitern, Kunden und Partnern immer ein Schlüssel zum Erfolg“, erklärt Martin Kaswurm. „Man muss im Team denken, zusammenstehen und sich für den anderen einsetzen. Diese Werte will ich im Wirtschaftsbund Flachgau leben und anstreben!“

Foto: Manuel Horn



WB-Direktor Kurt Katstaller und WB-Bezirksobmann (Flachgau) Martin Kaswurm



WIRTSCHAFTSBUND
SALZBURG

Extra

**Bezahlte Sonderseiten zum Thema
Marketing, Design und Kommunikation**

Einreichfrist zum Landespreis verlängert

Aufgrund der vielen Einreichungen wird die Frist zum „Salzburger Landespreis“ bis 17. November, 24 Uhr, verlängert.

Die Einreichgebühr für Last-Minute-Einreichungen beträgt 95 € je Einreichung und 180 € je Einreichung in der Kategorie Werbekampagne (Gebühr exkl. 20% USt.). Für Mitglieder in den ersten beiden Gründungsjahren ist die erste Einreichung kostenlos. Für Mitglieder, die erstmalig zum Landespreis einreichen oder die zumindest fünf Jahr pausiert haben, ist die erste Einreichung ebenfalls kostenlos.

„Der Salzburger Landespreis für Marketing, Kommunikation und Design bietet allen Mitgliedsbetrieben die Chance, herausragende Leistungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Eine Nominierung oder gar ein Award beim Landespreis ist ein echter Qualitätsbeweis“, erklärt Clemens Jager, Obmann der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation der WKS.

Unter den zahlreichen Einreichungen findet sich auch das Büro für Gestaltung „wir sind artisten“, das sich der internationalen Jury mit dem Projekt „Die Weltköche zu Gast im Ikarus“ in der Kategorie Grafik Design stellt. „Der Landespreis bietet eine gute Bühne, das Design und unsere Arbeit sichtbar zu machen“, sagt Agenturinhaber Alex Stieg. „Das Besondere an unserem Projekt ist, in einer globalen Gourmetreise die besten Köche der Welt in einem Coffee Table Book zu



Bei der „Nacht der Werbung“ am 24. Februar 2022 (hier das Siegerbild 2020) werden Salzburgs beste Kreativköpfe gekürt.

Foto: WKS/wildbild

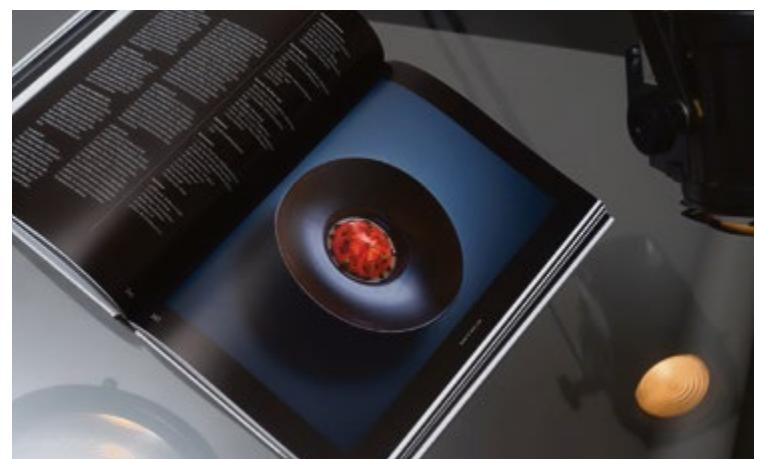


S A L Z B U R G E R
L A N D E S P R E I S
2 0 2 2

unter notarieller Aufsicht, wer nominiert ist und welche Projekte in den 17 Kategorien gewinnen. Bewertet werden ausschließlich die Idee und die kreative Umsetzung.

Höhepunkt und Abschluss des Landespreises ist die „Nacht der Werbung“ am 24. Februar 2022 in der Mönchsberggarage.

Nähere Informationen unter www.salzburger-landespreis.at



Eine der aktuellen Einreichungen: Kreativagentur „wir sind artisten“ mit dem Projekt „Die Weltköche zu Gast im Ikarus“. Foto: wir sind artisten

EINREICHUNGEN



Reichen Sie
ein auf <https://kommunikationsarchiv.werbung.salzburg.at/>

vereinen.“ Einreichungen zum Landespreis erfolgen online über das Kommunikationsarchiv der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation. Mitglieder, die noch nicht im Kommunikationsarchiv auftauchen, erhalten hier ihren Zugangscode.

Auch heuer entscheidet eine hochkarätige internationale Jury

Die Geschäftsführer Jörg und Ernst Wuger bei Dreharbeiten für „Moon“.



Foto: WUGER

Rekordjahr für WUGER

Wenn Veränderung zur gewinnbringenden Konstante wird.

Geprägt durch das rasante Tempo der Digitalisierung, hat sich werbliche Kommunikation noch nie so schnell und umfänglich verändert wie im vergangenen Jahr. Im Vorteil ist, wer die Vorzeichen früh erkannt und konsequent agiert hat. Für die Agentur WUGER – Brands in Motion war das Verständnis digitaler Medien schon immer ein fester und selbstverständlicher Teil ihrer Full-Service-Ausrichtung. Nur so kann der Blick auf die Marke zeitgemäß und ganzheitlich sein.

Lange Zeit galt die Überzeugung, Agenturen müssten sich immer kleinteiliger spezialisieren, um wahre Kompetenzführer in der jeweiligen Nische zu werden. Das mag für viele auch nach wie vor zutreffen, dennoch ist eine starke Rückbesinnung auf ein Full-Service-Angebot sichtbar. „Wir gewinnen Pitches gegen Digitalagenturen, Brandingagenturen, aber auch Filmproduktionen. Fachlich müssen wir jeweils ganz oben mitspielen. Unser Vorteil ist aber, dass wir immer ganzheitlich denken und arbeiten können, da wir alle Ge- werke bei uns im Haus haben“, erklärt Ernst Wuger, Geschäftsführer und Gründer von WUGER.

– Brands in Motion, zum Digitalansatz seiner Agentur.

Technik ist Pflicht, die Idee ist die Kür

Am Anfang jeder medialen Revolution liegt der Fokus auf den technischen Grundlagen. Hier bilden sich sehr früh Spezialisierungen. Das war beim Aufkommen vom Desktoppublishing so, nach der Einführung des www und auch beim Thema Social Media. Immer wieder aber gab es danach eine Rückbesinnung zum ganzheitlichen Denken. Markenführer wollten zum einen nicht zahlreiche Spezialisten dirigieren müssen und zum anderen war nach der allgemeinen Etablierung von Standards der technologische Wettbewerbsvorteil ausgedünnt.

Da alles im Rahmen der Digitalisierung auch objektiv bewertbar wird, bleibt unterm Strich für all jene, die auf diesem Gebiet ihre Hausaufgaben gemacht haben, nur noch eines übrig: die bessere Idee zu haben.

Heute muss auch eine Produktwerbung auf die Marke einzahlen. Warum? Weil die Marke und ihre Strahlkraft immer wichtiger werden in einer Medienwelt, die im-

mer schneller, kleinteiliger und unübersichtlicher wird. Geschichten erzählen, bewegendes Storytelling betreiben und das auf den jeweiligen Kunden maßzuschneiden, ist die hohe Kunst.

Und genau das zeichnet WUGER aus! Nicht umsonst kann die Salzburger Full-Service-Agentur das umsatzstärkste Jahr aller Zeiten verzeichnen. Die Mitarbeiteranzahl stieg auf 50+, abermals stehen räumliche Erweiterungen an, namhafte internationale Kunden konnten mit innovativen und maßgeschneiderten Digitalkonzepten gewonnen werden. Darunter befinden sich BMW Motorrad, Porsche Employer Branding, Segafredo, Evergreengarden mit Substral und Naturen oder Moon, das E-Mobility Start-up der Porscheholding. „Für uns als Kinder des digitalen Zeitalters war Veränderung schon immer unsere Konstante. Davon profitieren jetzt natürlich unsere Kunden“, ist sich Jörg Wuger, der zweite Geschäftsführer, sicher.

Daraus erschließt sich, dass all die technologischen Entwicklungen wie Automatisierungen, künstliche Intelligenz und Programmatik sich zu multimedialen Gesamtlösungen entwickeln. Das

ist wichtig zu erkennen und zu verstehen. Aber die meisten Agenturen vergessen dabei das wichtigste Kriterium: Auch digitale Kommunikation muss auf analoge Menschen zugeschnitten werden.

Das Geheimnis

Egal, wie wir uns unterwegs digitalisieren und automatisieren – am Ende kommunizieren wir mit analogen Menschen, und das wird zu oft ignoriert. Die Leitidee von WUGER: Echte Menschen mit echten Botschaften und echten Emotionen auch wirklich zu erreichen. Sie zu bewegen, zu berühren und für sie relevant zu sein. „Nur so können wir internationale Etats holen und erfolgreich halten“, erklärt Ernst Wuger seine Arbeitsweise. Vor wenigen Tagen konnte WUGER eine weltweit hoch emotionalisierte Lovebrand für sich gewinnen, deren neue Produkt einföhrung „Full-Service“ nun weltweit betreut wird. Wer das ist, wird demnächst bekannt gegeben. To be continued ...

INFORMATION:

www.wuger.com

Welcome to the Future

Logistik und Spedition in 100 Jahren.

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums der Lagermax Lagerhaus und Speditionen AG entwickelte und gestaltete A365 ein Konzept, das nicht nur auf die Geschichte von Lagermax eingeht, sondern vor allem einen Ein- und Ausblick in die nahe und ferne Zukunft der Logistik geben soll. Für dieses Projekt holte die Salzburger Kreativagentur starke Partner mit ins Boot.

Unter dem Motto „100 years from now“ entstand in Zusammenarbeit mit dem Zukunftsinsitut, dem Thinktank der europäischen Trend- und Zukunftsfor- schung und den Visionären von Ars Electronica in Linz ein exklusives Jubiläumsbuch.

Im Rahmen der wissenschaftlich fundierten Studie „Die Zukunft der Logistik“ hat das Zukunftsinstitut Entwicklungen und Erfindungen der globalen Zivilisationen – von Industrie-



Mit dem „100th anniversary Corporate Design“ wurde die Brücke von analogem zu digitalem Erlebnis geschlagen.

A365 und Ars Electronica eine Augmented Reality App, die den Blick auf die nächsten 100 Jahre Transport und Logistik um den digitalen Aspekt erweitert. Der Leser kann – an dafür vorgesehenen Inhalten – Zahlen, Daten und Fakten sowie logistische Prozesse und Visionen spielerisch und digital in einem Werk erleben.

Diese ganzheitliche Sichtweise ist auch das, was das Unternehmen Lagermax auszeichnet: Den Menschen im Mittelpunkt, mit all seinen herausragenden Facetten und Bedürfnissen, mit der digitalen Welt zu verbinden. So entsteht Innovation, ohne dabei das Wesentliche aus dem Blick zu verlieren.

bis zu Vierte-Welt-Regionen – für die Transportwirtschaft hochgerechnet. Die Analyse zeigt vier Megatrends auf, denen sich Lagermax in Hinblick auf weitere 100 Jahre Erfolg und Fortschritt stellt: Globalisierung, Mobilität, Konnektivität und Neo-Ökologie.

Als adäquate Inszenierung dazu entwarf A365 ein maßgeschneidertes „100th anniversary

Corporate Design“. Der gestalterische Aspekt war ein essenzieller Bestandteil für dieses exklusive Druckwerk und sollte die Brücke von haptisch analogem Erlebnis zur digitalen Welt schlagen.

Augmented Reality

Für diese Verbindung von analog zu digital entwickelten

INFORMATION:

www.a365.at

A365

Wir gestalten Zukunft.



Agentur für neue
Kommunikation.
Hannakstraße 9,
5023 Salzburg

www.a365.at

Digital, analog & bewegt.

Service

Bei der **Umwelt-Gala** standen kürzlich die Preisträger des **umwelt blattes 2021** und **2020** im Mittelpunkt. Denn im Vorjahr musste die Ehrung coronabedingt abgesagt werden.

umwelt service salzburg ehrte Engagement für Umwelt und Klima

Viele Salzburger Betriebe nutzen die Chancen eines Umweltengagements und definieren mit der unabhängigen Beratung von **umwelt service salzburg (uss)** Lösungen für Umwelt und Klima. Auch die Preisträger haben mit der Service- und Beratungsstelle für betrieblichen Umweltschutz wirkungsvolle Maßnahmen erarbeitet. Dafür erhielten sie das **umwelt blatt salzburg**.

Kategorie „Innovativ heizen und kühlen“

Seit Jahrzehnten investieren die Firmengründer Richard und Angela Auer von Digital Elektronik, Spezialist für mechatronische Gesamtlösungen, umfassend in den Klima- und Umweltschutz: Vollwärmeschutz, Fenstersanierung, Bauteilaktivierung, Beheizung und Kühlung durch eine Wärmepumpe, PV-Anlagen, Stromeinsparung durch Wasserspar-Technologien, effizientere Lkw-Aufbauten oder E- und Hybrid-Fahrzeuge. All das macht sich für Unternehmen und Umwelt bezahlt und zeigt sich in beeindruckenden Einsparungen bei Gas, Wasser, Energie und Treibstoff.

Kategorie „Ressourcen-effizient wirtschaften“

Bereits in der achten Generation leitet Geschäftsführer Josef C. Sigl die Trumer Privatbrauerei, seit 1601 wird Bier in Obertrum gebraut. Begleitet durch die geförderten Beratungen von **umwelt service salzburg** setzte der Salzburg-2050-Impulspartnerbetrieb umfangreiche Klima- und Umweltschutz-Projekte in den Bereichen Energieeffizienz,



Die Preisträger des **umwelt blattes 2020** und **2021** mit Vertretern der Träger des uss (Land, WKS, Salzburg AG und Umweltministerium).

Photovoltaik sowie Mobilität um. So gewinnt man zum Beispiel bereits 47% des Eigenverbrauchs an Strom durch eine 400-Wp-PV-Anlage. Das Unternehmen fördert aber auch klimafreundliche Mobilität durch vielfältige Maßnahmen. Zukünftig möchte man mit Sonnenenergie die gesamte Mobilität im Unternehmen versorgen.

Kategorie „Umwelt-verträglich urlaufen“

Das ganzjährig geöffnete Hotel Seitenalm in Radstadt überzeugt nicht nur durch zahlreiche Indoor- und Outdoor-Attraktionen, sondern auch durch langjähriges und überdurchschnittliches Umwelt- und Klima-Engagement: 43% des Strombedarfs werden klima- und umweltfreundlich durch eigene PV-Anlagen produziert. Eine Hackschnitzelheizung, die Einsparung von Trinkwasser, konsequente Reduktion von Lebensmittelabfällen sowie der Einsatz von E-Mobilität sind nur einige der konkret umgesetzten Umweltmaßnahmen. Seit 2011 ist der familiengeführte Betrieb

zudem mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Tourismus zertifiziert.

Kategorie „Klima-freundlich produzieren“

Die familiengeführte Schlosserei Hasenöhrl in Straßwalchen spezialisiert sich auf die Konstruktion und Produktion von hochwertigen Stahl- und Maschinenbauten. Seit vielen Jahren setzt man bereits klima- und umweltfreundliche Maßnahmen um, unter anderem eine Biomasseheizung mit zusätzlichen Heizungspumpen. Deckenstrahlplatten und Dachsanierung sparen jährlich 52 Megawattstunden Heizenergie. Mit der eigenen PV-Anlage produziert die Schlosserei 26% des Eigenverbrauchs an Strom, zahlreiche betriebliche Mobilitätsmaßnahmen ergänzen die vielfältigen Umweltmaßnahmen.

Nachträgliche Ehrung der Preisträger 2020

Geehrt wurden aber nicht nur die Preisträger von 2021. Nach-

dem die **umwelt-service-salzburg-gala** im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden konnte, holte man heuer auch noch die vier Preisträger des **umwelt blatt salzburg 2020** auf die Bühne im WIFI Salzburg: In der Kategorie „Energieeffizient produzieren“ wurde die **Sony DADC** ausgezeichnet, in der Kategorie „Umweltverträglich urlaufen“ das **Puradies Embachhof**. Peter Graggacher von „Die Gebirgslärche“ erhielt das **umwelt blatt salzburg 2020** in der Kategorie „Ressourcenschonend wirtschaften“ und der **Holzcluster Abtenau** in der Kategorie „Kooperativ recyceln & versorgen“.

FAKten



Seit 2004 unterstützt und begleitet **umwelt service salzburg** Salzburger Betriebe bei allen Fragen rund um Energie, Mobilität, Abfall, Ressourcen und Umweltzertifizierungen. Qualifizierte Umweltberatungen werden dabei mit bis zu 50% gefördert. Der Schwerpunkt liegt auf einer unabhängigen, ganzheitlichen und umfassenden Beratung, wie auch Sabine Wolfsgruber, Geschäftsführerin von **umwelt service salzburg**, betont: „Wir stehen für wirkungsvollen betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz, individuelle Lösungen und umfassenden Service.“

Grünem Wasserstoff gehört Zukunft

Die zukünftigen Anwendungen von Wasserstoff in der Energiewende waren das Thema des dritten WKS-Forums für Erneuerbare Energie, das kürzlich in Kooperation mit der Salzburg AG abgehalten wurde.

Mit dem Schwerpunkt „Act for Climate“ will die WKS Initiativen für mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft setzen und die Salzburger Unternehmen bei ihren Aktivitäten für den Klimaschutz und die Energiewende unterstützen. Ein Teil von „Act for Climate“ ist auch das WKS-Forum für Erneuerbare Energie.

Starkes Potenzial für Wasserstoff

„In Salzburg soll das WKS-Forum die gemeinsamen Zielsetzungen zum Ausbau der erneuerbaren Energieträger fördern und die Unternehmen über Anwendungsmöglichkeiten samt technischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Aspekten informieren. Außerdem ist das Forum eine Plattform für Anbieter und interessierte mögliche Kunden in diesem Sektor“, erläuterte WKS-Bereichsleiter Mag. Christian Wagner. Das dritte WKS-Forum für Erneuerbare Energien setzte sich nun mit dem Zukunftsthema Wasserstoff auseinander.

Laut Industriewissenschaftlichem Institut gibt es in Österreich bereits 180 Unternehmen, die sich mit Wasserstoff beschäftigen. Aktuell sind damit mehr als 2.000 Arbeitsplätze und ein direkter Umsatz von ca. 730 Mill. € verbunden. „Das tatsächliche Potenzial ist natürlich viel höher und wir gehen davon aus,



Foto: Neumayr/Christian Leopold

Im Bild v. l.: Dr. Brigitte Bach, Salzburg AG, Dr. Gerhard Löffler, Land Salzburg, WKS-Vizepräsident Mag. Peter Genser, Mag. Harald Lixl, Salzburg AG, Dr. Anna Höglhammer, Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas (WIVA P&G), DI Gerald Tscherne, Salzburg AG, Mag. Christian Wagner, Leiter des Bereichs Umweltrecht der WKS.

dass der Wasserstoff als Speicher für erneuerbare Energie in der Zukunft somit ein echter Game-Changer für die Klima- und Energiewende werden kann“, erklärte WKS-Vizepräsident Mag. Peter Genser. „Damit das gelingt, sind wirtschaftsfreundliche Rahmenbedingungen für die Verwendung und Investitionsförderungen bzw. Anreizsysteme sehr wichtig. Der Aufbau von Wasserstoffinfrastruktur darf nicht durch überlange Genehmigungsverfahren behindert werden. Diese Forderung gilt natürlich auch für alle anderen erneuerbaren Energieträger und die erforderlichen Leitungsbauten bzw. Netzstrukturen.“

Salzburg AG plant Einstieg in den Markt

Die EU, Österreich und das Land Salzburg geben in ihren Strategiepapieren und Maßnahmenkatalogen vor, dass die Treibhausgasemissionen massiv gesenkt werden müssen. Das Greentech Unternehmen Salzburg AG engagiert sich daher auch auf dem sehr jungen Markt des grünen Wasserstoffs. Dieser stellt nicht nur eine nachhaltige Wachstumschance für die Salzburg AG dar, sondern ist essenziell, um die Klimaziele auch zu

erreichen. „Der geplante Markteintritt in die Wasserstofferzeugung soll über die Deckung des regionalen Bedarfs an grünem Wasserstoff stattfinden. Als wesentliche Abnehmer im Bundesland Salzburg wurden vor allem Verkehrs- und Industriepartner identifiziert. An ersten Projekten wird bereits gearbeitet. Zusätzlich wird die Zusammenarbeit mit Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen forciert, um den optimalen Einsatz dieser neuen Technologie zu gewährleisten“, informierte Salzburg-AG-Vorständin Dr. Brigitte Bach.

Vorzug für den grünen Wasserstoff

Wasserstoff ist also ein unverzichtbarer Baustein in der Energiewende, die sich das Land Salzburg für die nächsten beiden Jahrzehnte vorgenommen hat. Besondere Bedeutung kommt dem Wasserstoff bei der stofflichen und energetischen Versorgung der Industrie und zur Produktion von synthetischen Kraftstoffen (E-Fuels) für Flug- und Schiffsverkehr bzw. Gütertransport zu. Für Dr. Gerhard Löffler, Referatsleiter für Energiewirtschaft beim Land Salzburg, ist aber nur grüner Wasserstoff, welcher aus Biomasse oder mittels erneuer-

baren Stroms hergestellt wird, eine zielführende Option: „Dazu müssen nicht nur rasch die Kapazitäten an Wasserstoffproduktionen (Elektrolyseuren) und die Produktion erneuerbaren Stroms, sondern auch die Infrastruktur ausgebaut werden, um diesen Wasserstoff zu den zukünftigen Verbrauchern zu bringen. Bis grüner Wasserstoff in größeren Mengen zur Verfügung steht und dieser wertvolle Energieträger wirklich wettbewerbsfähig ist, wird es noch viele Jahre dauern.“

Baustein für die Energiewende

Von der Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria Power & Gas (WIVA P&G) wurden verschiedene aktuelle Projekte im Bereich Wasserstofftechnologien und grüne Gase vorgestellt. Der Verein WIVA P&G ist ein Zusammenschluss österreichischer Industrie- und Forschungsunternehmen mit dem Ziel, die Wasserstoffinitiative Vorzeigeregion Austria innerhalb des vom Klima- und Energiefonds geförderten Programms „Vorzeigeregion Energie“ umzusetzen. „Unsere Aktivitäten dienen zur Demonstration klimaneutraler Wasserstofftechnologien als ein fundamentaler Baustein für die Energiewende und sind somit ein wesentlicher Treiber für Innovationen made in Austria“, so Dr. Anna Höglhammer von WIVA P&G, die beim Forum verschiedene Projekte unter Leitung von OMV, AVL List und FEN Sustain Systems präsentierte.

FAKten

Weitere Infos zum Thema Wasserstoff

Alle Präsentationen im Rahmen des WKS-Forums für Erneuerbare Energie vom 7. Oktober 2021 sind unter folgendem Link downloadbar: <https://www.wko.at/service/sbg/umwelt-energie/wks-forum-erneuerbare-energie.html>

WEITERE INFOS



Das Video der kompletten Veranstaltung ist auf YouTube abrufbar.

Spannende Marktchancen in Russland

Russland eröffnet mit seinen 149 Millionen Einwohnern viele Geschäftsmöglichkeiten für Salzburger Unternehmen.

Die russische Wirtschaft stand zuletzt vor einigen Herausforderungen. Neben der Corona-Pandemie hatte die elftgrößte Volkswirtschaft der Welt mit den Folgen des Ölpreisverfalls, der Rubelabwertung und den Wirtschaftssanktionen der westlichen Länder infolge der Geschehnisse auf der Krim und in der Ostukraine zu kämpfen. Dennoch bleibt Russland für die heimische Wirtschaft ein wichtiger Absatzmarkt.

Mit Warenexporten in Höhe von rund 2,12 Mrd. € im Jahr 2020 steht Russland auf Rang 16, für die Salzburger Wirtschaft auf Rang 14 der wichtigsten Warenexportländer. Die wichtigsten Warenexporte nach Russland sind nach wie vor Maschinen und Anlagen, Pharmaerzeugnisse, Lebensmittel und Eisen-



Foto: Vlacheslav Lopatin/stock.adobe.com

Eine gute Vorbereitung hilft dabei, den russischen Markt erfolgreich zu bearbeiten.

und Stahlprodukte. Trotz Covid-19-Pandemie konnte die österreichische Wirtschaft den Export von Maschinen und Anlagen sowie Lebensmitteln sogar steigern. Russland bleibt für Österreich ein klassischer Rohstofflieferant. 2020 machte der Import von Energieträgern wie Erdgas und Erdöl circa 80% aller Einfuhren aus Russland aus.

Etwa 1.200 österreichische Firmen sind im Russlandgeschäft tätig, 650 davon haben sich mit Produktionsstandorten in Russland niedergelassen und nutzen das Potenzial vor Ort, aber auch den russischen Trend zur Lokalisierung. Dazu zählen einige namhafte Salzburger Unternehmen.

finanziell absichern können. Darüber hinaus stehen Experten zur Verfügung, die Direktförderun-

gen im Rahmen der Internationalisierungsoffensive „go-international“ präsentieren.

A large image of a solar panel farm with a man in a suit standing in the background. The text "WIRTSCHAFT FÜR MORGEN" and "#schaffenwir" are overlaid on the image. There is also a portrait of Robert Kanduth and text about his company.

WEITERE INFOS



Mag. Thomas Albrecht
Handelspolitik und
Außenwirtschaft
Tel.: 0662/8888, Dw. 255
E-Mail: talbrecht@wks.at

ANMELDUNG

Anmeldungen bitte
bis 5. November:
Tel.: 0662/8888-306,
E-Mail: arauter@wks.at,
oder auf wko.at:



„Russland-Forum“

Im Rahmen des Wirtschaftsdelegierten-Sprechtages am 10. November findet um 16.30 Uhr in Kooperation mit der Oberbank das „Russland-Forum“ im Amadeo Hotel Schaffennath in der Alpenstraße statt. Experten geben dabei Einblick in die wirtschaftliche und politische Situation in Russland und sich daraus ergebende Geschäftschancen. Die Teilnehmer erfahren, worauf sie bei der Zollanmeldung, dem Transport und der Zertifizierung achten müssen und wie sie ihr Russlandgeschäft am besten

schaffenwir.wko.at

Eine Initiative der

WKO

WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICH

JW-After-Work im Café Gehmacher

Viele Salzburger Jungunternehmer sind vergangenen Freitag zum After Work in das Café Gehmacher gekommen, um sich von der Geschichte rund um die Expansion des Traditionssunternehmens inspirieren zu lassen.

Unter dem Motto „Gehmacher. Move & Create Beauty“ gaben Vater Helmut und Tochter Julia Gehmacher einen beeindruckenden Einblick in das Traditionssunternehmen: Im Fokus standen die Herausforderungen, die sie während der Pandemie zu meistern hatten, die unterschiedlichen Führungsstile, der Change-Prozess samt sukzessiver Firmenübergabe an die nächste Generation und warum sie sich entschlossen haben, auf Expansion zu setzen.

Das Unternehmen Gehmacher besteht schon seit fünf Generationen und hat beide Weltkriege und diverse weitere Herausforderungen überstanden. Auch jetzt

in der Pandemie stand das Unternehmen mit seinen Geschäften vor schwierigen Entscheidungen. „Es tat sehr weh, plötzlich so viele leerstehende Geschäftslokale zu sehen“, erzählt Julia Gehmacher, die gemeinsam mit ihren Eltern Helmut und Heidi in der fünften Generation die Geschäfte führt. Unzählige Stunden an Brainstorming haben die Familie Gehmacher zu einem sehr tüchtigen Schritt bewegt: mutig aus der Krise raus zu expandieren. Zahlreiche Konzepte aus der jüngeren Vergangenheit hatten sie schon fertig in der Schublade. Die leerstehenden Immobilien boten nun die Chance, diese umzusetzen. Mit viel Herz und noch mehr



Das neue Outdoor & Café der Familie Gehmacher bot die ideale Location für den Erfahrungsaustausch.

Foto: JW

Einsatz wurden in kürzester Zeit sechs weitere Geschäfte neu eröffnet. Im ehemaligen Steakhouse Maredo befindet sich jetzt das eigene Café.

„Die Praxis der letzten zwei Jahre hat gezeigt, dass der Erfahrungsschatz altbewährter Strukturen gepaart mit jungen, frischen

Ideen gerade in herausfordernden Zeiten sehr gut funktioniert und beide einander ergänzen“, bestätigt Helmut Gehmacher.

Die Teilnehmer der jungen Wirtschaft waren sehr inspiriert vom Mut und vom Einsatz, den die Familie Gehmacher trotz der widrigen Umstände gezeigt hat.

Leadership als Motor der Innovation

In der aktuellen Ausgabe der JW-Podcast-Reihe „Let's talk Leadership“ sprechen Alois Kitzberger von Untha shredding technology und Thomas Schwarz von Elektro Schwarz mit dem JW-Vorsitzenden Martin Kaswurm über notwendige Kompetenzen in Führungspositionen.

Seit 1997 ist Alois Kitzberger im Unternehmen Untha – dem weltweiten Qualitätsführer für Zerkleinerungstechnik – mit Sitz in Kuchl tätig. Das Unternehmen mit 300 Mitarbeitern verfügt über vier Tochterunternehmen und ein Vertriebsnetz in über 40 Ländern. Als er 2008 die Geschäftsführung übernommen hat, sah er die Notwendigkeit, seine Kompetenzen im Finanzbereich mit einem Masterstudium für Internationale Wirtschaft an



Familienunternehmen sieht er darin, miteinander zu reden, das Alte gutzuheißen und offen für das Neue zu sein. „Als Führungs-person ist es ganz wichtig, Visionen zu haben. Für sich selber und für das Unternehmen, das man führt. Diese sind für mich der Motor und Energielieferant. So kann man innovativ bleiben und in die Zukunft schauen.“ Welche Pläne Schwarz und Kitzberger für Elektro Schwarz bzw. Untha haben und welchen Rat sie jungen Unternehmern geben würden, das erfährt man in der Podcast-Reihe der Jungen Wirtschaft, die auch auf Spotify und Apple Podcast zur Verfügung steht.

ZUR PODCAST-REIHE



www.anchor.fm/junge-wirtschaft-salzburg

der SMBS – University of Salzburg Business School auszubauen. „Das war eine sehr wertvolle Erfahrung, weil es in der Geschäftsführung immer auch um Mitarbeiterführung, Kommunikation und Personalentwicklung geht, eben um Leadership und Management. Dieses Know-how hat mich dazu befähigt, ein Unternehmen ganzheitlich zu führen“, sagt Kitzberger.

Bevor sich Thomas Schwarz dazu entschlossen hat, gemeinsam mit seinem Bruder in der zweiten Generation die Nach-

folge des Familienunternehmens Elektro Schwarz in Kaprun anzutreten, war er nach der HTL für Elektrotechnik zunächst als Web-Entwickler in einem Salzburger Unternehmen tätig. „In diesen Jahren durfte ich andere Strukturen und Abläufe kennenlernen, die sich von denen eines Familienbetriebes gänzlich unterscheiden.“ Thomas Schwarz ist für den Bereich Netzwerktechnik und EDV zuständig, Bereiche, auf die er sich spezialisiert hat.

Das Erfolgsrezept für eine effektive Zusammenarbeit im

Bildung

Start in den Bildungsherbst

Trotz Corona sind im Herbst zahlreiche Berufs- und Bildungsinformationsevents für Salzburgs Jugend geplant.

Von 18. bis 21. November 2021 findet im Messezentrum Salzburg bereits zum 30. Mal die Berufs-Info-Messe „BIM“ statt. Heuer gehen zeitgleich zur „BIM“ auch die „Best3 – die Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung“ sowie die „AustrianSkills 2021“ – die österreichischen Staatsmeisterschaften der Berufe – über die Bühne. Gerade die für Besucher offenen „AustrianSkills“ bieten die Möglichkeit, den besten Lehrlingen bzw. Nachwuchsfachkräften ihres Fachs über die Schulter zu schauen. „Dabei matchen sich Österreichs talentierteste Nachwuchsfachkräfte um die Startplätze für die Berufs-Europameisterschaften ‚EuroSkills‘ und die Berufs-Weltmeisterschaften ‚WorldSkills‘ und zeigen ihr Können. Hier bekommt man als Zuseher einen Eindruck davon, worauf es in den jeweiligen Berufen ankommt“, erläutert BIM-Cheforganisator Lukas Mang von der WK Salzburg.

Der optimale Wegweiser auf der „BIM“ ist die App „Berufs-Info-World“ (ab sofort unter www.berufsinfo-world.at online). Sie ist der digitale Begleiter während der Recherche zu Berufs- und Ausbildungswegen, zur Messe-



vor- und -nachbereitung sowie an den Messestagen selbst. Der Eintritt zur Messe ist frei.

Schnuppertage in den Tourismusschulen

Auch die Tourismusschulen Salzburg beteiligen sich am Informationsreigen. Folgende Termine stehen im Herbst auf dem Programm:

- ▶ 5. November: „Schnuppertag Tourismusschule Bramberg“ (Tel. 06566/72 21, E-Mail: bramberg@ts-salzburg.at)
- ▶ 12. und 13. November: „Tage der offenen Tür“, Tourismusschule Bad Hofgastein (Tel. 06432/ 6392, E-Mail: hofgastein@ts-salzburg.at und Tourismusschule Bramberg (Tel. 06566/72 21, E-Mail: bramberg@ts-salzburg.at.)
- ▶ 26. und 27. November: „Tage der offenen Tür“, Tourismusschule Klessheim

(Tel. 0662/85 1263, E-Mail: klessheim@ts-salzburg.at).

Bereits zum siebten Mal ist die BAUAKademie Salzburg (<https://sbg.bauakademie.at>) am 25. November Schauplatz des „Bau-Lehrlings-Castings“ der Landesinnung Bau Salzburg. Bei der Veranstaltung können Schüler bei verschiedenen Stationen ihre sportlichen, geistigen und praktischen Begabungen unter Beweis stellen und sich ein genauereres Bild von der Lehre und dem zukünftigen Job machen. Je nach Interesse bietet die Baulehre sechs Berufsbilder. Eines haben alle gemeinsam: Sie zählen zu den bestbezahlten Lehrberufen Österreichs – schon ab dem ersten Lehrjahr. „Ziel des Castings ist es, die fähigsten Nachwuchsfachkräfte zu ermitteln und möglichst vielen Jugendlichen einen Lehrplatz zu ermöglichen“, sagt Baumeister Franz Steger, Lehrlingsverantwortlicher der Bauinnung.

MINT-Zukunftstage

Vom 29. November bis 3. Dezember finden in allen Salzburger Bezirken die „MINT-Zukunftstage“ (www.akzente.net) statt. Dabei können Schüler in speziellen Workshops einen Überblick über die Ausbildungsmöglichkeiten in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) bekommen und beim Basteln und Tüfteln auch einmal selbst Hand anlegen.

Die „MINT-Zukunftstage“ finden am 29. November in der WK-Bezirksstelle Lungau statt, am 30. November in der Moon City und in der Salzburg AG, am 2. Dezember im Ferry Porsche Congress Center in Zell am See und am 3. Dezember in der WK-Bezirksstelle St. Johann.

„BOBI“ im Pinzgau

Später folgt dann am 26. Jänner die „BOBI BerufsOrientierung und BildungsInformation Pinzgau – Wirtschaft und Schule“, ab 17 Uhr im Schulzentrum Taxenbach. „Wir wollen verstärkt Lehrbetrieben aus dem Unter- und Zentralpinzgau die Möglichkeit geben, ihr Unternehmen und dessen Lehrberufe vorzustellen. Eltern und Schüler sollen einen Einblick in die tägliche Praxis und Lust auf Lehre bekommen“, erzählt Mag. Dietmar Hufnagl, Obmann der WKS-Bezirksstelle Pinzgau.



In der BAUAKademie Salzburg findet am 25. November das „Bau-Lehrlings-Casting“ statt.
Foto: Neumayr



Bei den „MINT-Zukunftstagen“ können Schüler beim Basteln und Tüfteln auch einmal selbst Hand anlegen.
Foto: Steinberger

Neue Lösungen für die Praxis kreiert

Im Penthouse des WIFI Salzburg wurden kürzlich die Sieger des ersten „Salzburger Lehrlings-hackathons“ ausgezeichnet. Allen neu kreierten App-Prototypen war eines gemeinsam: Sie haben ihre Anwendbarkeit in der Praxis bereits bewiesen.

Digitale Geschäftsprozesse und -modelle halten in allen Wirtschaftsbereichen Einzug. Umso wichtiger ist es, Jugendliche für das Gestalten mit digitalen Tools zu begeistern. Dafür haben WK Salzburg, Sparte Information & Consulting der WKS und EdTech Austria den „Lehrlingshackathon Salzburg“ ins Leben gerufen. Beim Lehrlingshackathon entwickelten die Lehrlinge an einem Tag im Team einen App-Prototyp für ein Unternehmen, die Region oder die ganze Welt. „Ich freue mich sehr, dass so viele Firmenteams bei der Premiere unseres Hackathons mitgemacht haben. Darüber hinaus hat mich das hohe



Foto: WKS/Neumayr

Die siegreichen Teams mit IC-Spartenobmann Wolfgang Reiger, IC-Sparten-GF Martin Niklas, Gabriele Tischler von der Stabstelle Bildung der WKS und Hannes Aichmayr von EdTech Austria (Mitte).

Niveau der Arbeiten beeindruckt. Die Jury hatte keine leichte Aufgabe, in den drei Kategorien Rookies, Professionals und Experts einen Sieger zu küren“, betonte Dr. Wolfgang Reiger, Obmann der Sparte Information & Consulting in der WK Salzburg.

Zum Sieger in der Kategorie „Rookies“ (2. Lehrjahr) wurde das Projekt „Modem App“ des Lehrlingsteams der Salzburg AG

gekürt. Bei der „Modem App“ wurden ursprünglich zwei Webseiten auf eine App zusammengefasst. Mit ihr haben Kunden der Salzburg AG die Möglichkeit, alles rund um das richtige Internet-Modem zu erfahren sowie eine Anmeldung oder den Tausch zu beantragen. Die Kategorie „Professionals“ (3. Lehrjahr) konnte das Lehrlingsteam der Copa-Data für sich entscheiden. Es hat eine

„Hausvisualisierungs-App“ entwickelt, die die komplette Haussteuerung im Unternehmen abbildet. Den Sieg in der Kategorie „Experts“ (4. Lehrjahr) holte sich das Lehrlingsteam des Raiffeisenverbandes Salzburg mit der App „Parkable“. „Parkable“ ist eine Parkplatz-Reservierungs-App, die das Parken für Mitarbeiter im Unternehmen erleichtern bzw. effizienter gestalten soll.

„Wir freuen uns riesig über den ersten Platz bei den Professionals. Der Druck, alles an einem Tag fertigstellen zu müssen, war schon sehr groß. Schließlich haben wir es aber geschafft und unsere App ist auch in der Praxis anwendbar“, freuen sich die Lehrlinge Ronald Alcala und Nurdina Nuhanovic vom Raiffeisenverband Salzburg.

Neben der Vergabe von Sachpreisen wie Kinogutscheine (gesponsert von der Fachgruppe UBIT der WKS), die alle Teilnehmer erhalten haben, sind die siegreichen Projektteams zur Teilnahme am Bundes-Lehrlings-hackathon beim „WKÖ Coding Day“ in Wien eingeladen.

www.lehrlingshackathon.at

Mit dem WIFI „fit“ im Arbeitsrecht

Rechtliche Vereinbarungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sind wichtig. Zusätzlich handelt es sich bei arbeitsrechtlichen Gegebenheiten um eine sensible Thematik, die entsprechendes Fachwissen voraussetzt. Aus diesem Grund hat sich die Porsche Inter Auto GmbH & Co KG entschlossen, gemeinsam mit dem WIFI einen Impulswerkshop zum Thema Arbeitsrecht für ihre Ausbilder zu konzipieren.

**WIFI bietet
maßgeschneiderte
Firmenprogramme**

Das WIFI Salzburg entwickelt neben dem regulären Kursangebot in Zusammenarbeit mit Unternehmen auch individuelle Angebote und Weiterbildungen. Die Porsche Inter Auto GmbH &

Ausbilder der Porsche Inter Auto GmbH & Co KG ließen sich bei einem WIFI-Firmen-Intern-Training in Sachen Arbeitsrecht weiterbilden.

Foto: WIFI



Co KG legte bei diesem Firmen-Intern-Training (FIT) besonderen Wert darauf, die Ausbilder aus ganz Österreich arbeitsrechtlich auf den neuesten Stand zu bringen. Hauptgegenstand des Work-

shops waren aktuelle Herausforderungen und Beispiele aus der Praxis. Besonders die Erweiterung der Kenntnisse hinsichtlich der Lehrlingsausbildung stand im Mittelpunkt des FIT-

Programms. Weitere Informationen zum Firmen-Intern-Training im WIFI gibt es bei Claudia Preslmayr, Tel. 0662/8888, Dw. 459, E-Mail: cpreslmayr@wifisalzburg.at

Erfolgreich: Studierende holen deutschen Film-Förderpreis

Die Studierenden im Masterstudiengang MultiMediaArt an der FH Salzburg konnten sich vor einer Fachjury der Deutschen Werbefilmakademie in Hamburg mit ihrer Idee für den Social-Spot „Mach mal!“ gegen starke Mitbewerber aus deutschen Filmhochschulen durchsetzen.

Mit ihrem Werk möchten die drei Gewinner die Aufmerksamkeit auf das Thema Depression lenken. „Das Leiden wird häufig nicht ernst genommen. Es ist wenig Wissen über diese Krankheit in der Gesellschaft vorhanden. Unser Spot soll zur Aufklärung beitragen“, erklärt Patricia Neuhauser. Für den Pitch hat sich das Trio etwas Besonderes einfallen lassen. „Wir haben unsere Live-Präsentation mit Musik unterlegt, die unsere Studienkollegen Michael Hamel und Jako Vasak extra für uns produziert



Tony Petersen, Vorstand der Deutschen Werbefilmakademie, übergibt den Förderpreis an die MultiMediaArt-Studierenden Patricia Neuhauser und Christoph Platzer (v. l.).

Foto: Andreas Schlieter Photography

haben. So konnten wir das Publikum auch emotional erreichen“, verrät Christoph Platzer. Der Spot soll bis März kommenden Jahres fertiggestellt sein und wird beim Deutschen Werbefilmpreis erstmals zu sehen sein. Multi-

MediaArt-Studiengangsleiter Till Fuhrmeister ist stolz: „Ich bin begeistert von der Leistung. Der Sieg zeigt, dass unsere Ausbildung mit den großen deutschen Filmhochschulen fraglos mithalten kann.“



Foto: WKS

Neue Station im Talente-Check

Seit kurzem gibt es mit dem „VR-Kran“ im Talente-Check Salzburg eine neue Teststation. Mit einer VR-Brille können die Schüler tief in die virtuelle Welt eintauchen. Alle simulierten Gegenstände verhalten sich so, wie sie es auch in der Realität tun würden. Gekoppelt mit den realitätsnahen Soundeffekten kann ein echtes Kranfahrer-Erlebnis erzeugt werden. „Gemessen wird allerdings nicht nur, ob sich jemand als Kranführer eignet. Wer bei dieser Station gut abschneidet, beweist damit eine gute Auge-Hand-Koordination sowie räumliches Vorstellungsvermögen“, erklärt Lukas Mang, der Leiter des Talente-Check Salzburg.



Foto: Werkschulheim Felbertal

Werkschulheim
Felbertal – weil
Schule so viel
mehr sein
kann!

Top-Ausbildung für Kinder ab 10 Jahren

Fürsorgliche Eltern wissen, je besser und umfangreicher die Ausbildung, desto besser sind die beruflichen Zukunftsaussichten für ihre Kinder.

Das Werkschulheim Felbertal bietet am Zukunfts-Campus in Ebenau bei Salzburg optimale Voraussetzungen dafür. Die Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht ist durch die Kombination von AHS-Matura und Berufsausbildung mit Lehrabschluss einzigartig in Österreich. Das 5,5 Hektar große Campus-Areal bietet neben den Schulgebäuden,

Werkstätten und Wohngebäuden ausreichend Platz für sportliche Aktivitäten wie Fußball, Beachvolleyball, Tennis, Klettern, Boulder, Bogenschießen und vieles mehr.

Beim „Tag der offenen Tür“ am 6.11.2021 (Sa.) und am 22.1.2022 (Sa.) geben Schüler und Lehrer Einblick in den schulischen Alltag. **Achtung:** Anmeldung erforderlich! Individuelle Besichtigstermine können gerne vereinbart werden.

Näheres unter:
www.zukunftscampus.at

bessere Ausbildung > bessere Zukunft



Für Schüler*innen ab 10 Jahren!

AHS-Matura + Berufsausbildung mit Lehrabschluss + gemeinsames Leben am 5,5 ha großen Zukunfts>Campus mit vielfältigem Sport- und Freizeitangebot = das ideale Sprungbrett für eine sichere Zukunft!

zukunftscampus.at > in Ebenau bei Salzburg



WERKSCHULHEIM FELBERTAL
ZUKUNFTS>CAMPUS

*Anmeldung erforderlich unter www.zukunftscampus.at

Lern, die Zukunft zu gestalten.



Lern dich weiter.

MANAGEMENT

Unternehmertraining – Vorbereitung Unternehmerprüfung
Salzburg: 2.-29.11.2021, Mo-Fr 8.00-16.30, 71501031Z, € 1.600,00

Kommunikation und Social Skills für Führungskräfte
Salzburg: 4.5.11.2021, Do, Fr 9.00-17.00, 12002011Z, € 395,00

PERSÖNLICHKEIT

Rhetorik II – Aufbauseminar
Salzburg: 5./6.11.2021, Fr 14.00-22.00, Sa 9.00-17.00, 11019031Z, € 390,00

Souverän kommunizieren und handeln
Salzburg: 5.11.2021, Fr 9.00-17.00, 11032011Z, € 160,00

Körpersprachlich – Wirkung ohne Worte
Salzburg: 5.11.2021, Fr 9.00-17.00, 11013011Z, € 160,00

Ausbildung zur medizinischen Verwaltungsfachkraft inkl. MAB-Basismodul
Salzburg: 3.11.2021-2.2.2022, Mo, Mi, Do 18.00-21.45, 75520011Z, € 1.398,00

Der gute Ton: Etikette und Umgangsformen – WIR-Kompetenz
Salzburg: 3.11.2021, Mi 9.00-17.00, Lehrlingsseminar, 10805011Z, € 160,00

Mein Potenzial: Ich kann mehr, als ich dachte – ICH-Kompetenz
Salzburg: 28.10.2021, Do 9.00-13.00, Lehrlingsseminar, 10703011Z, € 100,00

SPRACHEN

Englisch A1/1 – Intensivkurs
Salzburg: 25.10.-20.12.2021, Mo 18.00-21.00, 61179011Z, € 259,00

Englisch A2 – Active Business English – Kleingruppen-Training
Pongau: 25.10.-13.12.2021, Mo 18.00-20.30, 61115061Z, € 344,00

Englisch A2 – FIT für den englischen Gast
Pongau: 4.-25.11.2021, Do 13.15-17.00, 61255031Z, € 230,00
Pinzgau: 5.-13.11.2021, Fr 13.00-17.00, Sa 9.00-13.00, 61255041Z, € 230,00

BETRIEBSWIRTSCHAFT

Marketing mit Praxisblick
Salzburg: 8./9.11.2021, Mo, Di 9.00-17.00, 16006011Z, € 395,00

Raus aus der Rabattschlacht
Salzburg: 4./5.11.2021, Do, Fr 9.00-17.00, 16312011Z, € 395,00

Grundlagen erfolgreicher Einkaufsarbeit

Salzburg: 29./30.10.2021, Fr 14.00-21.30, Sa 8.30-16.30, 16531011Z, € 395,00

Einnahmen-Ausgaben-Rechnung kompakt

Pinzgau: 6.-13.11.2021, Sa 9.00-15.00, 13020011Z, € 190,00

Steuerrecht-Update

Salzburg: 4.11.2021, Do 18.00-22.00, 13050011Z, € 70,00

Esekutionen effizient und normenkonform behandeln

Salzburg: 27.10.2021, Mi 9.00-17.00, 12308011Z, € 190,00

EDV/IT

Microsoft Excel – Einführung
Pinzgau: 4./5.11.2021, Do, Fr 9.00-17.00, 83410101Z, € 435,00

Microsoft Excel – Aufbau

St. Johann: 9./10.11.2021, Di, Do 9.00-17.00, 83441071Z, € 435,00

Microsoft Office Kompaktkurs – Einführung (Word, Excel, Outlook)
Pinzgau: 2.-6.11.2021, Di-Sa 9.00-17.00, 83650061Z, € 755,00

Microsoft Outlook – Einführung

Pinzgau: 6.11.2021, Sa 9.00-17.00, 83680061Z, € 275,00

Microsoft Word – Einführung

Pinzgau: 2./3.11.2021, Di, Mi 9.00-17.00, 83300061Z, € 345,00

Social Media I – Social-Media-Marketing mit Facebook, Instagram, Youtube & Co
Pongau: 3.11.2021, Mi 9.00-17.00, 86102031Z, € 405,00

Social Media I – Social-Media-Marketing mit Facebook, Instagram, Youtube & Co
Salzburg: 10.11.2021, Mi 9.00-17.00, 86102011, € 405,00

Ausbildung PC-Administrator

Salzburg: 2.11.-1.12.2021, Di-Do 18.00-22.00, 88050021Z, € 1.125,00

Einführung in die Programmierung mit Python

Salzburg: 3.-24.11.2021, Mo, Mi 18.00-22.00, 82264011Z, € 695,00

Microsoft Excel – VBA-Programmierung

Salzburg: 3.-11.11.2021, Mi 3.11.2021, Mo 8.11.2021 & Mi + Do 10. + 11.11.2021 jeweils 9.00-17.00, 83430011Z, € 655,00

Adobe InDesign I – Einführung

Salzburg: 2.-4.11.2021, Di, Do 9.00-17.00, 83711021Z, € 565,00

Bildbearbeitung mit Adobe Photoshop I – Einführung

Salzburg: 2.-4.11.2021, Di-Do 9.00-17.00, 83775021Z, € 595,00

Werbematerial gestalten I – Adobe Photoshop, InDesign & Acrobat kompakt

Salzburg: 8.-22.11.2021, Mo-Do 9.00-17.00, 83770031Z, € 1.144,00

TECHNIK/DESIGN

Autodesk Inventor – Grundlagen

Salzburg: 8.-12.11.2021, Mo-Do 8.30-17.30, Fr 8.30-12.30, 21551011Z, € 1.169,00

Elektrotechnische Sicherheitsvorschriften für fachübergreifende Tätigkeiten

Salzburg: 8.-12.11.2021, Mo-Fr 8.00-17.00, 25022011Z, € 790,00

BRANCHEN

BERUFSPEZIFISCHE SEMINARE UND AUSBILDUNGSPROGRAMME

Beschriftung verpackter Lebensmittel

Salzburg: 8.11.2021, Mo 9.00-17.00, 31015011Z, € 160,00

Erstellung eines Ausbildungsplans

Salzburg: 8.-15.11.2021, Mo 8.30-16.30, 73213011Z, € 210,00

Lebensmittel- und Allergenkennzeichnung gem. Allergeninformationsverordnung

Pinzgau: 8.11.2021, Mo 14.00-16.00, 41538021Z, € 60,00

Sportmonteur für Skibindungen – Grundkurs

Salzburg: 8./9.11.2021, Mo, Di 8.30-17.00, 34001011Z, € 300,00

Sportmonteur für Skibindungen – Prüfungskurs

Lern, die Zukunft zu gestalten.



Lern dich weiter.

Salzburg: 8./9.11.2021, Mo, Di 8.30–17.00, 34002011Z, € 300,00

Tierhaltung und Tierschutz – Modul 2
Salzburg: 5./6.11.2021, Fr 18.00–22.00, Sa 8.00–16.00, 32602011Z, € 250,00

AUSBILDER-TRAINING

Ausbilder-Training mit Fachgespräch
Pongau: 4.–12.11.2021, Do, Fr 8.00–18.00, bitte Lichtbildausweiskopie am ersten Tag mitnehmen, 73161151Z, € 480,00

Salzburg: 8.–11.11.2021, Mo–Do 8.00–18.00, bitte Lichtbildausweiskopie am ersten Tag mitnehmen, 73161041Z, € 480,00

Das richtige Lehrlingsrecruiting
Salzburg: 2.11.2021, Di 9.00–17.00, 73231011Z, € 210,00

Der „reizende“ Lehrling
Salzburg: 8.11.2021, Mo 9.00–17.00, 73217011Z, € 210,00

Erfolgreich durch Selbst- und Menschenkenntnis
Salzburg: 8.11.2021, Mo 9.00–17.00, 73218011Z, € 210,00

Feel-Good-Management in der Lehrlingsausbildung
Salzburg: 4./5.11.2021, Do, Fr 9.00–17.00, 73232011Z, € 340,00

KLEIDERMACHER

Modezeichnen
Salzburg: 29.10.2021–12.2.2022, Fr 17.30–21.30, Sa 8.00–17.00, 28460011Z, € 450,00

KFZ-TECHNIKER

Kfz § 57a KFG Periodische Weiterbildung bis 3,5 t
Salzburg: 29.10.2021, Fr 14.00–18.00, Fr 18.00–22.00, 23657131Z, € 220,00

Service und Wartungsarbeiten an Kfz-Klimaanlagen
Salzburg: 27.10.2021, Mi 8.00–17.00, 22552021Z, € 210,00

METALLHANDWERKER

Schmiede – Workshop Kerzenständer
Salzburg: 6.11.2021, Sa 8.00–17.00, 21040011Z, € 220,00

KÜCHE & KELLER

AlpenZushi – Sushi aus der Heimat
Pinzgau: 5.11.2021, Fr 10.00–16.00, 41485011Z, € 160,00

KOSTENLOSE INFO-ABENDE

Data Science und Business Analytics
Online: 2.11.2021, Di 17.30–19.30, 21865011Z

Ausbildungen im Qualitätswesen (QB, QM und PcM)
Salzburg: 2.11.2021, Fr 18.00–20.00, 21070011Z

Ausbildung Fachbereich Kochen
Pinzgau: 8.–12.11.2021, Mo–Fr 8.30–17.30, 74067021Z, € 720,00

Ausbildung Sommelier Österreich
Pinzgau: 2.–23.11.2021, Mo–Sa 9.00–17.00, 41142021Z, € 1.750,00

Jungsmommelier-Ausbildung
Salzburg: 2.–12.11.2021, Mo–Sa 9.00–17.00, 41143011Z, € 930,00

Käsesommelier-Ausbildung
Pinzgau: 8.–22.11.2021, Mo–Sa 9.00–18.00, 41152041Z, € 1.490,00

Professional Entremetier
Pinzgau: 2.–5.11.2021, Di–Fr 9.00–17.00, 41056011Z, € 590,00

Prüfung Diplom-Sommelier
Salzburg: 2.–4.11.2021, Di, Do 9.00–17.00, 41141011Z, € 350,00

Prüfung Käsesommelier
European Cheese Center: 26.10.2021, Nachprüfung Di 10.00–12.00, 41153051Z, € 125,00

Prüfung Sommelier Österreich
Salzburg: 3.–5.11.2021, Mi, Fr 9.00–17.00, 41145011Z, € 350,00

Schnelle Küche – 30-Minuten-Gerichte – gesund & einfach
Salzburg: 30.10.2021, Sa 9.00–17.00, 41580011Z, € 200,00

Thai-Küche
Pinzgau: 6.11.2021, Sa 10.00–16.00, 41425011Z, € 160,00

Vegan asiatisch kochen – aber mit der Frische heimischer Gemüse
Salzburg: 4.11.2021, Do 10.00–17.00, 41480011Z, € 200,00

SERVICE, BAR & KAFFEEKULT

Ausbildung Hausdame und Housekeeper – Modul 1
Pongau: 2.–5.11.2021, Di–Fr 9.00–17.00, inkl. Prüfung am letzten Kursstag, 41110021Z, € 490,00

Barkeeper-Diplomkurs

Salzburg: 2.–23.11.2021, Mo–Mi 9.00–17.00, 41125011Z, € 850,00
Pinzgau: 8.–18.11.2021, Mo–Do 9.00–17.00, 41125021Z, € 850,00

REZEPTION

Direktionsassistent in der Hotellerie
Pinzgau: 8.–19.11.2021, Mo–Fr 9.00–17.00, 41505011Z, € 1.800,00

PATISSERIE

Confiserie und Pralinen

Salzburg: 28.10.2021, Do 9.00–17.00, 41803011Z, € 180,00

Patisserie-Aufbaukurs

Pinzgau: 2.–10.11.2021, Di, Mi 9.00–17.00, 41090031Z, € 650,00
Salzburg: 8.–16.11.2021, Mo, Di 9.00–17.00, 41090011Z, € 650,00

MANAGEMENT & MITARBEITERFÜHRUNG

Food- and Beverage-Management – Diplomlehrgang
Salzburg: 8.11.2021–16.3.2022, Mo–Mi 9.00–17.00, modular (pro Monat 1 Modul à 3 Tage), 41066011Z, € 2.690,00

Food- and Beverage-Management – Diplomprüfung
Salzburg: 27./28.10.2021, Mi, Do 9.00–17.00, 41068011Z, € 200,00

FINANZSTRATEGIEN

Einkaufsmanagement und Preispolitik
Salzburg: 2.–8.11.2021, Mo, Di 9.00–17.00, 41577011Z, € 420,00

VERKEHR ALLGEMEIN

Ladungssicherung nach VDI 2700
Salzburg: 29./30.10.2021, Fr, Sa 8.30–17.00, 51902011Z, € 390,00

BERUFSKRAFTFAHRER

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1, D – rationelles Fahrverhalten – Theorie und Praxis
Salzburg: 8./9.11.2021, Mo, Di 8.30–17.00, 51403021Z, € 320,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung FS C, C1 – Ladungssicherung
Salzburg: 10.11.2021, Mi 8.30–17.00, 51404021Z, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung – Gesundheit, Verkehrssicherheit, Umwelt, Logistik
Salzburg: 11.11.2021, Do 8.30–17.00, 51406021Z, € 160,00

Berufskraftfahrer-Weiterbildung –

Kenntnis sozialrechtlicher Vor-

schriften/digitaler Tachograf

Salzburg: 12.11.2021, Fr 8.30–17.00, 51405021Z, € 160,00

MEDIENDESIGN

Akademie Mediendesign – Aufnahmegespräche

Salzburg: 8.11.2021, Mo 13.00–17.00, 21854021Z, kostenlos

GESUNDHEIT/WELLNESS

LOMI-LOMI-NUI-Practitioner – Traditionelle hawaiianische Massage

Pinzgau: 8.–12.11.2021, Mo–Fr 9.00–17.00, 73030011Z, € 495,00

Neuroenergetische Kinesiologie – Diplomlehrgang – Chakra-Hologramm

Pinzgau: 5.–20.11.2021, Fr 14.00–20.00, Sa 9.00–17.00, 11350011Z, € 560,00

TCM für Kinder – die kindliche Konstitution mit traditioneller chinesischer Medizin unterstützen
Salzburg: 5.11.–4.12.2021, Fr 14.00–21.30, Sa 9.00–17.00, 75676011Z, € 750,00

PranaVita®-Energetiker – Level 5

Salzburg: 5./6.11.2021, Fr 13.00–20.30, Sa 9.00–17.00, 75310011Z, € 330,00

Unternehmensgründung für Kräuterexperten

Salzburg: 29./30.10.2021, Fr 14.00–19.00, Sa 9.00–18.00, 15303011Z, € 200,00

Faszientechniken/Faszientherapie

Salzburg: 8./9.11.2021, Mo, Di 9.00–17.00, 75565011Z, € 350,00

Arbeitsprobe

Dauerhafte Haarentfernung

Salzburg: 8.11.2021, Mo 10.00–12.00, 27034021Z, € 350,00

Ausbildung Permanent-Make-up Kosmetik-Praxis

Salzburg: 29.10.–4.12.2021, Fr, Sa 9.00–17.00, 27207011Z, € 2.390,00

Diplomlehrgang Kosmetik

Salzburg: 8.11.2021–17.6.2022, Mo, Mi, 17.30–21.00, Fr 14.00–21.00, 27540011Z, € 4.990,00

Special-Effects-Artist – Diplomausbildung

Salzburg: 2.11.2021–31.3.2022, Di, Do 16.00–21.45, 27216011Z, € 2.890,00

Serviceinfos

KONKURSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Verl. n. Axel Anton Grubmüller, verst. 16.03.2020, geb. 13.04.1954, Taxiunternehmer, zul. wh. Lichtenbergstraße 24A, 5020 Salzburg; MV: Dr. Tobias Mitterauer, RA, Georg-Wagner-Gasse 5, 5020 Salzburg, Tel. 0662/822030, Fax Dw. -30, E-Mail: office@ra-mitterauer.at, AF: 29.12.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 12.01.2022, 08.40 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (Verlassekskonkurs-LG Salzburg, 18.10.2021, 71 S 8/21f)

Emir Melkic, geb. 03.08.1983, Innen- und Außenputz, Unternehmer, Dechant-Lienbacher-Straße 14/8, 5500 Bischofshofen; MV: Mag. Markus Stranimaier, RA, Moßhamerplatz 14, 5500 Bischofshofen, Tel. 06462/4181, Fax Dw. -20, E-Mail: office@mein-rechtsanwalt.at, AF: 29.11.2021. Berichtstagsatzung und Prüfungstagsatzung am 13.12.2021, 10.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 07.10.2021, 44 S 62/21y)

AUFHEBUNGEN

AML Elektrotechnik GmbH, FN 360865i, Gewerbepark Habach 15b, 5321 Koppl. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 06.10.2021, 44 S 121/20y)

FA-Bauconsulting GmbH, FN 477270v, General-Keyes-Straße 36, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 14.10.2021, 44 S 147/20x)

Fliesenwelt Schöndorfer GmbH, FN 497627f, Wolfgangseestraße 27, 5322 Hof. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 14.10.2021, 44 S 24/20h)

Mitter Management GmbH, FN 303160z, z. H. GF Ing. Wolfgang Mitter, geb. 1958, Innsbrucker Bundesstraße 136, 5020 Salzburg. Der Konkurs wird nach Schlussverteilung aufgehoben. (LG Salzburg, 14.10.2021, 44 S 46/20v)

BESTÄTIGUNGEN

Madan Maharjan, geb. 25.08.1986, Paketzusteller, Gabelsbergerstraße 24/8, 5020 Salzburg. Der am 11.10.2021 angenommene Sanierungsplan wird bestätigt. (LG Salzburg, 11.10.2021, 44 S 38/21v)

BETRIEBSSCHLIESUNGEN

Corneliu Babici, geb. 01.12.1992, Unternehmer, Weiserhofstraße 14/ Top 7, 5020 Salzburg. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 06.10.2021, 23 S 5/21m)

Emir Melkic, geb. 03.08.1983, Innen- und Außenputz, Unternehmer, Dechant-Lienbacher-Straße 14/8, 5500 Bischofshofen. Die Schließung des Unternehmens wird angeordnet. (LG Salzburg, 11.10.2021, 44 S 62/21y)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Betazzell GmbH, FN 358202v, Siezenheimer Straße 39A, 5020 Salzburg. Tagsatzung am 20.10.2021, 11.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 11.10.2021, 23 S 110/18y)

Buildingcer GmbH, FN 491727d, Glaneckerweg 5, 5400 Hallein-Au. Tagsatzung am 20.10.2021, 11.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 11.10.2021, 23 S 2/21w)

GS Invest GmbH, FN 513330y, Bayernstraße 71, 5071 Wals. Tagsatzung am 20.10.2021, 10.30 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 11.10.2021, 71 S 3/21w)

Mild Gastronomie GmbH, FN 389739x, Hauptstraße 23, 5201 Seekirchen. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 29.11.2021, 10.05 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 07.10.2021, 44 S 131/20v)

Sageder & Co GmbH in Liqu., FN 227001a, Käferheimer Straße 150, 5071 Wals. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 29.11.2021, 09.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 07.10.2021, 44 S 4/21v)

Emrah Sarikaya, Inhaber der SK-Haus-Gebäudebetreuung e.U., FN 462903s, Wilhelm-Erben-Straße 17/ Top 15, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 29.11.2021, 10.25 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 06.10.2021, 44 S 25/21g)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

SANIERUNGSVERFAHREN OHNE EIGENVERWALTUNG

ERÖFFNUNGEN

ACM BeteiligungsgmbH, FN 471302t, Schmiedkeller 18/13, 5201 Seekirchen; MV: Dr. Irmgard Mairinger, RA, Sterneckstraße 50-52, 5020 Salzburg, Tel. 0662/645345, Fax Dw. -13, E-Mail: office@mairinger.co.at, AF: 29.11.2021. Berichtstagsatzung am 15.11.2021, 08.20 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354, Prüfungstagsatzung am 13.12.2021, 09.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 07.10.2021, 44 S 61/21a)

Jennifer Niedermüller, geb. 10.08.1979, Humanenergetikerin, Mayrmühlweg 1, 5303 Thalgau; MV: Dr. Tobias Mitterauer, RA, Georg-Wagner-Gasse

5, 5020 Salzburg, Tel. 0662/822030, Fax Dw. -30, E-Mail: office@ra-mitterauer.at, AF: 29.12.2021. Berichtstagsatzung am 29.11.2021, 10.15 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354, Prüfungstagsatzung am 12.01.2022, 09.00 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 208. (LG Salzburg, 14.10.2021, 44 S 63/21w)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Adolf Schmidt, geb. 27.09.1971, Elektrotechnik-Meister, Am Breinberg 12A, 5204 Straßwalchen. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 29.11.2021, 10.45 Uhr, LG Salzburg, Verhandlungssaal 354. (LG Salzburg, 11.10.2021, 44 S 37/21x)

SCHULDENREGULIERUNGSVERFAHREN

ERÖFFNUNGEN

Nezih Baker, geb. 01.03.1976, Reinigungskraft, Weiglhofstraße 5/9, 5400 Hallein. AF: 29.12.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 19.01.2022, 09.30 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 12.10.2021, 75 S 15/21v)

Mirko Brkovic, geb. 30.07.1961, Hausbetreuer, Siezenheimerstraße 82/Top 16, 5020 Salzburg. AF: 22.12.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 12.01.2022, 09.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 12.10.2021, 6 S 27/21k)

Andrea Brückl, geb. 07.08.1964, Baukauffrau, Hellbrunner Straße 7, 5081 Anif. AF: 22.12.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 12.01.2022, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 12.10.2021, 7 S 24/21a)

Manuel Diethard, geb. 24.09.1997, Hilfsarbeiter, Dechant-Lienbacher-Straße 10, 5500 Bischofshofen. AF: 28.12.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 18.01.2022, 08.30 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 12.10.2021, 25 S 15/21v)

DI Rossen Dimitroff, geb. 11.07.1965, Vierthalerstraße 5, 5020 Salzburg. AF: 12.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 18.11.2021, 10.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 19.10.2021, 8 S 23/21m)

Claudia Greiner, geb. 26.12.1984, Bürgermeisterstraße 50/3, 5400 Hallein. AF: 29.12.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 19.01.2022, 09.00 Uhr, BG Hallein, Zi. 215. (BG Hallein, 06.10.2021, 75 S 13/21z)

Gülsen Mehmedi, vorm. Karaca, Karaca-Goli, geb. 13.01.1983, Plainstraße 19/1/6, 5020 Salzburg. AF: 24.12.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 14.01.2022, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 12.10.2021, 6 S 27/21k)

Andreas Perterer, geb. 22.05.1979, Birkengasse 3/2, 5760 Saalfelden. AF: 25.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 09.12.2021, 08.30 Uhr, BG Zell am See, VHS 2. (BG Zell am See, 11.10.2021, 80 S 26/21f)

Sabine Ringelschwendner, vorm. Steiner, geb. 01.02.1974, Aubergstraße 1, 5161 Elixhausen. AF: 24.12.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 14.01.2022, 09.40 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 12.10.2021, 7 S 26/21w)

Maryam Seyedin, geb. 04.02.1975, St. Julianstraße 3/Top 301, 5020 Salzburg. AF: 22.12.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 12.01.2022, 08.40 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 07.10.2021, 6 S 26/21p)

Darwish Soher, geb. 12.02.1969, Bayerhamerstraße 41B/Top E1, 5020

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG
Zahl: 20610-D95/1/672-2021
<h2>VERLAUTBARUNG</h2> <p>Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer – GBW idgF wird verlautbart, dass die Prüfungen über die Grundqualifikation für Lenker</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. gemäß § 44b Abs. 1 Kraftfahrliniengesetz idgF für Lenker von Omnibussen des Kraftfahrliniенverkehrs und 2. gemäß § 14a Abs. 1 Gelegenheitsverkehrs-Gesetz 1996 idgF für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Personen mit Omnibussen <p>am 25.01.2022/26.01.2022/27.01.2022 beim Amt der Salzburger Landesregierung stattfinden.</p> <p>Anmeldungen zur Prüfung sind bis spätestens 14.12.2021 beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 6, Referat Verkehrsunternehmen, Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg, einzubringen.</p> <p>Für den Landeshauptmann OAR Sylvia Holzer</p>

Salzburg. AF: 12.11.2021. Prüfungstagsatzung am 18.11.2021, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 07.10.2021, 7 S 23/21d)

Rodica Ionela Stancu, vorm. Nemeti, Duduveche, geb. 16.03.1987, Reinigungskraft, Franz-Wallak-Straße 1/Top 8, 5020 Salzburg. AF: 31.12.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 21.01.2022, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 06.10.2021, 7 S 21/21k)

Necati Tuna, geb. 08.04.1972, Wäschergasse 10, 5020 Salzburg. AF: 31.12.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 21.01.2022, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 13.10.2021, 8 S 24/21h)

Alexander Weber, geb. 10.01.1967, Angestellter, Moadörfi 63, 5602 Wagrain. AF: 28.12.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 18.01.2022, 09.00 Uhr, Zi. 43. (BG St. Johann, 18.10.2021, 25 S 16/21s)

Markus Winkler, geb. 30.09.1972, Lokführer in Ausbildung, Bahnhofstraße 9/1, 5620 Schwarzach. AF: 23.11.2021. Eigenverwaltung des Schuldners. Prüfungstagsatzung am 07.12.2021, 10.00 Uhr, BG St. Johann, Zi. 43. (BG St. Johann, 08.10.2021, 26 S 14/21d)

AUFHEBUNGEN

Samara Aloabaidi, vorm. Kamal-eddine, geb. 12.04.1992, kaufmännische Angestellte, Alpenstraße 58/Top 3, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schulden-

regulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.10.2021, 8 S 9/21b)

Manuel Dragiev, geb. 08.02.1986, Lagerarbeiter, Klessheimer-allee 99/10, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.10.2021, 8 S 53/20x)

Christine Fischinger, vorm. Manz, Ivanovic, Nastic, geb. 03.09.1947, Pensionistin, Alpenstraße 46/2/9, 5020 Salzburg. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 11.10.2021, 6 S 15/21w)

Anja Hoffmann, geb. 27.05.1984, Einzelhandelskauffrau, dz. Krankenstand, Gasteiner Straße 56f/Top 14, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 18.10.2021, 26 S 7/21z)

Sandra Marosevac, geb. 24.12.1994, Bessarabierstraße 31/34, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 07.10.2021, 5 S 15/21p)

Christian Namberger, geb. 11.08.1962, Karlheinz-Böhm-Straße 15/14, 5082 Grödig. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 12.10.2021, 8 S 10/21z)

Omar Sarr, geb. 11.11.1968, Koch, Moosstraße 46d/Top 14, 5020 Salz-

AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG
Zahl: 20610-VU41/1/770-2021
<h2>VERLAUTBARUNG</h2> <p>Gemäß § 6 der Berufszugangsverordnung Kraftfahrlinien- und Gelegenheitsverkehr – BZP-VO idgF wird verlautbart, dass die Eignungsprüfungen zum Nachweis der fachlichen Eignung</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. für den Betrieb von Kraftfahrlinien, das Ausflugswagen-(Stadttrundfahrten-)Gewerbe und das mit Omnibussen betriebene Mietwagen-gewerbe (Personenkraftverkehr) sowie 2. für das Personbeförderungsgewerbe mit Pkw (Taxi) und das mit Omnibussen betriebene Gästewagen-Gewerbe (Z 2-Gewerbe) <p>gemäß § 3 Abs. 1 des Gelegenheitsverkehrs-Gesetzes 1996 idgF am 17.01.2022 (schriftlicher Teil) sowie 19.01. und 20.01.2022 (mündlicher Teil) beim Amt der Salzburger Landesregierung stattfinden.</p> <p>Anmeldungen zur Prüfung sind bis spätestens sechs Wochen vor dem festgelegten Prüfungstermin (06.12.2021) beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 6, Referat Verkehrsunternehmen, Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg, einzubringen.</p> <p>Für den Landeshauptmann Elisabeth Merkinger</p>



AMT DER SALZBURGER LANDESREGIERUNG
Zahl: 20610-C95/1/1089-2021
<h2>VERLAUTBARUNG</h2> <p>Gemäß § 3 der Grundqualifikations- und Weiterbildungsverordnung – Berufskraftfahrer – GBW idgF wird verlautbart, dass die Prüfungen über die Grundqualifikation für Lenker</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemäß § 19 a Güterbeförderungsgesetz idgF für Lenker von Kraftfahrzeugen für die gewerbsmäßige Beförderung von Gütern <p>am 25.01.2022/26.01.2022/27.01.2022 beim Amt der Salzburger Landesregierung stattfinden.</p> <p>Anmeldungen zur Prüfung sind bis spätestens 14.12.2021 beim Amt der Salzburger Landesregierung, Abteilung 6, Referat Verkehrsunternehmen, Michael-Pacher-Straße 36, 5020 Salzburg, einzubringen.</p> <p>Für den Landeshauptmann OAR Sylvia Holzer</p>



burg. Das Schuldenregulierungsverfahren wird nach rechtskräftiger Einleitung des Abschöpfungsverfahrens aufgehoben. (BG Salzburg, 15.10.2021, 8 S 61/20y)	gehoben. (BG Salzburg, 12.10.2021, 5 S 9/21f)
Ahmet Muhammet Simsek , geb. 17.05.1995, Angestellter, Gessenbergstraße 7/3, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 18.10.2021, 5 S 17/21g)	
Martin Schnöll , geb. 01.07.1971, Föhrenweg 2, 5081 Anif. Das Abschöpfungsverfahren ist rechtskräftig eingeleitet. Das Schuldenregulierungsverfahren ist auf-	



BAUKOSTEN

Baukostenveränderung August 2021

unabgemindert

1. 8. 2021

Branche – G=Gewerbe / I=Industrie		Lohn	Sonst.	
Baugewerbe oder Bauindustrie		102.10	116.45	
Gerüstverleiher		102.20	100.88	
Stuckateure und Trockenausbau		102.20	117.49	
Estrichhersteller		102.20	104.69	
Terrazzomacher		102.20	104.69	
Betonwaren- und Kunststeinerzeuger		102.20	104.89	
Steinmetzen Naturstein		102.20	100.00	
Pflasterer		102.20	100.00	
Hafner, Platten- und Fliesenleger		102.20	100.00	
Holzbau (Zimmerer) Gewerbe		102.20	109.72	
Spengler		101.45	117.27	
Dachdecker		102.20	109.96	
Tischler		102.00	116.49	
Holzbau Industrie		102.00	109.72	
Fußbodenleger (Parkett)		102.20	117.14	
Bodenleger		102.20	101.21	
	Beschlag	G	101.45	103.98
		I	100.00	103.98
Schlosser	Leichtmetall	G	101.45	114.93
		I	100.00	114.93
	Konstr. Stahlbau	G	101.45	194.64
		I	100.00	194.64
Glaser		102.20	100.33	
Maler	Anstrich, Mauerwerk	102.20	101.24	
Anstreicher	sonst. Anstrich	102.20	104.04	
Asphaltierer		102.20	105.25	
Bauwerksabdichter – Dächer (Schwarzdecker)		102.20	102.59	
Bauwerksabdichter – Bauwerke		102.20	104.28	
Wärme-, Kälte-, Schallisolation		102.20	121.98	
Gas- und Wasserleitungsinstallation		101.45	109.70	
Zentralheizungen		G	101.45	109.75
		I	100.00	109.75
Lüftung und Klima		G	101.45	119.21
		I	100.00	119.21
Elektro-Install. und Blitzschutz		G	101.45	106.28
		I	102.00	106.28
Aufzüge		100.00	100.54	
Garten- und Grünflächengestaltung		101.47	104.85	
Siedlungswasserbau – gesamt		102.10	109.70	
Maler (Bodenmarkierer)		102.20	109.25	

Neue Basis für die Indizes: Beginnend mit Jänner 2021 werden sämtliche Werte mit der neuen Basis Dezember 2020 = 100 veröffentlicht. Zur Preisumrechnung laufender Projekte, deren Preisbasis vor dem 1. Jänner 2021 liegt, sind die neuen Indexwerte (Basis Dezember 2020 = 100) über die Verkettungsfaktoren zu verknüpfen. Für Fragen stehen Ihnen die Sparte Industrie bzw. die einzelnen Fachorganisationen der Sparte Gewerbe und Handwerk gerne zur Verfügung (Tel.: 0662/8888-0).

Ljiljana Vasic, vorm. Jovanovic, geb. 14.10.1958, Peter-Pfenninger-Straße 35B/Top 4, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 18.10.2021, 8 S 12/21v)

Marika Volpe, geb. 04.09.1976, Clubtrainerin, Siedlungsgasse 1A, 5500 Bischofshofen. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG St. Johann, 14.10.2021, 25 S 8/21i)

Michael Wallentin, geb. 05.01.1979, Viehauser Straße 29b, 5071 Wals. Der Zahlungsplan ist rechtskräftig bestätigt. Das Schuldenregulierungsverfahren ist aufgehoben. (BG Salzburg, 14.10.2021, 6 S 17/19m)

BESTÄTIGUNGEN

Philipp Hartinger, geb. 11.06.1993, Arbeiter, Einöd 21, 5700 Zell am See. Der am 07.10.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 07.10.2021, 80 S 21/21w)

Thomas Hofer, geb. 13.08.1989, Angestellter, Vierthaleralstraße 2, 5400 Hallein. Der am 06.10.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Hallein, 06.10.2021, 75 S 7/21t)

Jeremias Plangg, geb. 06.11.1992, Angestellter, Buchhöhstraße 122, 5084 Großgmain. Der am 08.10.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 11.10.2021, 7 S 17/21x)

Stefan Rainer, geb. 18.05.1992, Spengler, Pölsen 24, 5723 Uttendorf. Der am 07.10.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Zell am See, 07.10.2021, 80 S 19/21a)

Georg Schwarz, geb. 01.10.1978, Techniker, Waldweg 29, 5325 Plainfeld. Der am 19.10.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Thalgau, 19.10.2021, 12 S 5/21x)

Meryem Usta, vorm. Altas, geb. 28.01.1969, Grazer-Bundesstraße 14c, 5020 Salzburg. Der am 08.10.2021 angenommene Zahlungsplan wird bestätigt. (BG Salzburg, 08.10.2021, 5 S 19/21a)

NICHTERÖFFNUNGEN

Philipp Adolf Veit, geb. 23.11.1976, Angestellter, Georgenberg 113/1, 5431 Kuchl. Das Schuldenregulierungsverfahren wird mangels Kostendeckung nicht eröffnet. Der Schuldner ist zahlungsunfähig. (BG Hallein, 21.09.2021, 75 Se 5/21y)

PRÜFUNGSTAGSATZUNGEN

Muhammed Dogan, geb. 16.02.1992, Eduard-Heinrich-Straße 5/Top 16, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 19.11.2021, 10.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 13.10.2021, 8 S 20/20v)

Michael Geier, geb. 03.06.1982, Accountmanager, Friesachstraße 11/2, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 19.11.2021, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 19.10.2021, 6 S 22/21z)

Stefan Janka, geb. 13.07.1981, Angestellter, Heuschoberweg 3/1, 5350 Strobl. Zahlungsplantagsatzung am 16.11.2021, 09.00 Uhr, BG Thalgau, Zi. 5. (BG Thalgau, 08.10.2021, 12 S 8/19k)

Zoran Milic, geb. 01.09.1970, Goethestraße 14/Top 14, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 20.10.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 4. (BG Salzburg, 07.10.2021, 7 S 10/21t)

Biljana Pajic, vorm. Tasc, geb. 30.05.1974, Norbert-Brüll-Straße 36, 5020 Salzburg. Nachträgliche Prüfungstagsatzung am 18.11.2021, 09.30 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 12.10.2021, 5 S 8/21h)

Mauro Pelizzoni, geb. 10.10.1991, Schwarzstraße 46/Top 7, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 10.12.2021, 08.00 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 12.10.2021, 7 S 13/21h)

Darwish Soher, geb. 12.02.1969, Bayerhamerstraße 41B/Top E1, 5020 Salzburg. Die für den 18.11.2021 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 25.11.2021, 09.00 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 11.10.2021, 7 S 23/21d)

Angelika Steindl, geb. 28.12.1986, Angestellte, Fürstenbrunnerstraße 73, 5082 Grödig. Die für den 22.10.2021 anberaumte Tagsatzung wird verlegt auf 10.12.2021, 08.20 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 06.10.2021, 7 S 38/20h)

Michael Wallentin, geb. 05.01.1979, Viehauser Straße 29b, 5071 Wals. Tagsatzung am 18.11.2021, 09.10 Uhr, BG Salzburg, Saal 7. (BG Salzburg, 14.10.2021, 6 S 17/19m)

Christian-Rene Wilplinger, geb. 25.11.1971, Nonnbergstiege 10, 5020 Salzburg. Prüfungstagsatzung am 29.10.2021, 08.30 Uhr, BG Salzburg, Saal F. (BG Salzburg, 18.10.2021, 5 S 21/21w)

ABSCHÖPFUNGSVERFAHREN

Andreas Gschiel, geb. 18.07.1967, Bezieher einer Invaliditätspension, Plainstraße 127/31, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 13.10.2021 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 Treuhand Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Salzburg, 13.10.2021, 7 S 47/20g)

Patrick König, geb. 12.12.1982, Siebenstätterstraße 28 Top/1, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 08.10.2021 eingeleitet. Treuhänder: AKV Europa – Alpenländischer Kreditorenverband, Schleifmühlgasse 2, 1041 Wien. (BG Salzburg, 08.10.2021, 5 S 13/21v)

Liridon Lecaj, geb. 23.11.1991, St. Julien-Straße 4/Top 4, 5020 Salzburg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 13.10.2021 eingeleitet. Treuhänder: ASB Schuldnerberatungen GmbH, Bockgasse 2b, 4020 Linz. (BG Salzburg, 13.10.2021, 8 S 59/20d)

Randolf Dieter Novotni, geb. 05.11.1971, Arbeiter, Kitzsteinhornstraße 30/2, 5700 Zell am See. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 07.10.2021 eingeleitet. Dem Abschöpfungsverfahren liegt ein Tilgungsplan zu Grunde.

(BG Zell am See, 07.10.2021, 80 S 20/21y)

Marija Palikuca, geb. 05.07.1965, Köchin, Amtsgasse 17/3, 5580 Tamsweg. Der Zahlungsplan wurde nicht angenommen. Das Abschöpfungsverfahren wurde am 12.10.2021 eingeleitet. Treuhänder: Kreditschutzverband von 1870 PIV Wien, Wagenseilgasse 7, 1120 Wien. (BG Tamsweg, 14.10.2021, 3 S 4/19x)



Besuchen Sie uns auf Facebook:
<http://www.facebook.com/WirtschaftskammerSalzburg>

Stellenbewerbungen



Arbeitsmarktservice
Salzburg

ARBEITSMARKTSERVICE SALZBURG

Projektmanagerin und Betriebswirtin, Studium Wirtschaftspädagogik abgeschlossen, sehr gute EDV-Anwenderkenntnisse in Word, Excel und PowerPoint, Buchhaltung, Englisch in Wort und Schrift, Spanisch und Italienisch, sucht eine Voll- oder Teilzeitbeschäftigung für 20–40 Wochenstunden zwischen 7.00 und 18.00 Uhr in Salzburg Stadt und Umgebung oder im angrenzenden Oberösterreich. Führerschein B ist vorhanden. Kompetenzen: Programmplanung und -konzeption, Projektakquisition, Projektcontrolling, Projektkalkulation, Projektmanagement-Ausbildung und Projektmanagement-Kenntnisse. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3457128)

Sportwissenschaftlerin, Studium Sportwissenschaft erfolgreich abgeschlossen, zuletzt im sporttherapeutischen Bereich tätig, sucht Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von 16 bis 20 Wochenstunden in der Zeit von 8.00 bis 13.00 Uhr in Salzburg Stadt und Umgebung. Sprachkenntnisse: Englisch, Französisch und Kroatisch in Wort und Schrift, Führerschein B ist vorhanden. Kompetenzen: Gesundheitsförderung, Kundenberatung und Marketing-Kenntnisse. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4938140)

Wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Forschungsschwerpunkt Neurowissenschaften, Doktorat Neuroscience an der Universität Graz abgeschlossen, Postdoktorat an der Stanford University, Sprachkenntnisse in Englisch, Französisch und Spanisch vorhanden, sucht österreichweit eine neue Herausforderung als Psychologin. Kompetenzen: Kompetenzanalyse, Projektmanagement im Wissenschafts- und Forschungsbereich, psychosoziale Beratung und Statistikkenntnisse. Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76623843)

Produktmanagerin/Business Developer, abgeschlossenes Masterstudium International Business and Management (Betriebswirtschaft), sucht Vollzeitstelle in Salzburg Stadt und Umgebung bis Raum Hallein bzw. im Raum Bischofshofen. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76304546)

Assistentin der Geschäftsleitung mit Praxis in der Automobil- und Lebensmittelbranche, gute EDV-Kenntnisse: MS Office, Lotus Notes, Outlook, Teams, Webex, Führerschein B, sucht Teilzeitbeschäftigung (25 bis 40 Wochenstunden) in Salzburg Stadt und Umgebung. Kompetenzen: Datenpflege, kaufmännisches Grundwissen, MS-Office-Anwendungskenntnisse und Terminkoordination. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 75701950)

Vertriebsleiter, Key Accounter, Business Development Manager in der DACH-Region, Händlernetzentwickler und Projektmanager mit langjähriger internationaler Erfahrung im technischen Vertrieb in internationalen Unternehmen und hohem Maß an Verhandlungsgeschick gepaart mit großer Überzeugungs- und Begeisterungsfähigkeit, sucht eine Herausforderung in Salzburg Stadt und Umgebung. Englisch in Wort und Schrift, Französischkenntnisse zur guten Verständigung, MS Office, Reisebereitschaft sowie Führerschein B sind vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 3778602)

Betriebswirt sucht neue Herausforderung in den Bundesländern Salzburg und Tirol. Langjährige, fundierte Erfahrung in den Bereichen Controlling und IT. Mit allen gängigen ERP-Tools (Navision und SAP) vertraut. Spezialisiert in den Bereichen Budgetierung, Projektmanagement, BI und Datenbanken. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4384264)

Entwicklungsingenieur im Fachbereich Maschinenbau/Mechatronik (DI) mit mehrjähriger Praxis in der Konstruktion und (Produkt-)Entwicklung, sucht adäquate Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im Raum Vöcklabruck. Versiert um Umgang mit den MS-Office-Programmen, AutoCad, SolidWorks, Catia V5, verhandlungssicheres Englisch, Führerschein B ist vorhanden. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 4549278)

Marketing-Manager mit Praxis, wohnhaft in Salzburg, höhere kaufmännische Schule abgeschlossen, Führerschein B und Pkw vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung im Bundesland Salzburg, vorzugsweise in Salzburg Stadt und Umgebung. Meine beruflichen Kompetenzen auf einen Blick: Berichtswesen, Budgetierung, Englisch, Erstellung von Marketingunterlagen, Führungserfahrung, MS-Office-Anwendungskenntnisse, Online-Marketing, Online-Marketingstrategien, Projektmanagement-Kenntnisse, Werbekonzepte, Englisch und Französisch in Wort und Schrift. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 1961968)

Vertriebs- und Betriebsleiter mit Berufserfahrung, höhere kaufmännische Schule abgeschlossen, versierte Sprachkenntnisse in Englisch und Italienisch, Führerschein B und Pkw vorhanden, sucht Vollzeitbeschäftigung in Salzburg Stadt und Umgebung sowie im Raum Hallein. Besondere Kompetenzen: Beratungskompetenz, Controlling und Finanzplanung, Fakturierung, Grundlagen Arbeits- und Sozialrecht, MA-Führung und Personalentwicklung, Neukunden-Akquisition, operative Unternehmensführung, Qualitätsmanagement-Kenntnisse, Strategische Unternehmensführung, Vertriebskenntnisse, Coaching-Seminare, jährliche Steueränderungsvorträge. (Auskünfte: AMS ServiceLine, Tel. 050 904 540, PST: 76871654)



Auszug aus der Nachfolgebörsen:

► Nachfolger ab 1.1.2022 gesucht! Selbständiger **Landschaftsgärtner im Raum Hallein** sucht mit Jahresbeginn Nachfolger/in zu günstigen Bedingungen. Nähere Auskünfte unter 0664/42 33 109. Ich freue mich über Ihr Interesse.

Interessierte melden sich bitte bei: gs@wks.at

firmen.wko.at/suche_nachfolgeboerse

VERBRAUCHERPREISINDEX

Indexzahlen für September 2021

Die Indexzahlen gelten bis zur Verlautbarung des Oktober-Index (am 17. November) als vorläufig. Sie finden alle Listen detailliert unter: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/indizes.html>

Veränderung gegenüber September 2020: **3,3%**

Verbraucherpreisindex 2020 103,5 2020 = 100

Die fortgeschriebenen Indizes lauten:

Verbraucherpreisindex 2015	112,0	2015 = 100
Verbraucherpreisindex 2010	124,0	2010 = 100
Verbraucherpreisindex 2005	135,8	2005 = 100
Verbraucherpreisindex 2000	150,1	2000 = 100
Verbraucherpreisindex 96	157,9	1996 = 100
Verbraucherpreisindex 86	206,5	1986 = 100
Verbraucherpreisindex 76	321,0	1976 = 100
Verbraucherpreisindex 66	563,4	1966 = 100
Verbraucherpreisindex I	717,8	1958 = 100
Verbraucherpreisindex II	720,2	1958 = 100
Lebenshaltungskostenindex 45	6.306,8	IV/45 = 100
Lebenshaltungskostenindex 38	5.356,7	IV/38 = 100
Kleinhandelspreisindex 38	5.435,5	1938 = 100

Sie können die Koffer packen!

Ihr neues Büro steht demnächst für Sie bereit. Alles aus einer Hand!

Ein neues Service der Solutionbox in Salzburg: Office - Meeting - Coworking - IT - Consulting

sbX office
coworking and more
www.sbxoffice.at

ONE TO ONE MESSENGER-MARKETING

FÜR HOTELLERIE UND DESTINATIONEN

Du verlierst täglich 97 %* deiner potenziellen Gäste. Nutze Messenger-Marketing zur Erhöhung deiner Umsätze!

www.onetooone.at

*Ø 97 % der Website-Besucher stellen keine Anfrage

ANZEIGEN

ARBEITSBÜHNEN

VERMIETUNG - Verkauf - Reparaturen

ANHÄNGERarbeitsbühnen
RAUPENarbeitsbühnen

R E H M - T E C H N I K
OBERTRUM
0664/2140322

BAUWERKSABDICHTUNGEN

**UNDICHTE FLACHDÄCHER/
LAGERHALLEN/LICHTKUPPELN/
BLECHDÄCHER/GARAGEN?**
Unverbindliches Angebot für 100%ige
Abdichtung: +436641811887 /
+436645729000 /
info@rivalith.at / www.rivalith.at

FAHRZEUGANKAUF

**Kaufe PKW, Busse, LKW und
Unfallfahrzeuge** bis 3,5 t.
KFZ Edlmann & Schwarz OG
Tel. 0664/1969912

IHR PERFEKTER GOOGLE MY BUSINESS EINTRAG

Jetzt mehr aus Ihrer
digitalen Präsenz
rausholen!

algo.digital/googlebusiness

INTER
WORK

#TEAMPOWER

Ihr Personaldienstleister
in Salzburg

interwork.co.at

Trockeneisstrahlen
Malerei Weichhardt OG
5113 St. Georgen
www.malerei-weichhardt.at
www.trockeneisreinigung-salzburg.at

Maschinenring

Heute an morgen denken!

Mit dem Winterdienst vom Maschinenring haben Sie Schnee und Eis im Griff.
salzburg@maschinenring.at
T 059 060 500

G. Hauthaler GmbH
Seit 1903 der Partner für Ihren
Büro-, Firmen- und Privatumzug.
0662/87 17 39-25
martin.floeckner@hauthaler.at

Extra

Die Sonderthemen in der
Salzburger Wirtschaft
im November und Dezember

erscheint Thema

5. November Partner der Gastronomie und Hotellerie

19. November Salzburgs Top-Lehrbetriebe

3. Dezember Buchhaltung, Lohnverrechnung, Jahresabschluss,
Steuererklärung, Tipps von Profis

17. Dezember „Die Besten der Besten“ – Unternehmer 2021



Information und Beratung
zu Ihrer Werbeeinschaltung:
Ingrid Laireiter
Tel.: 0662/8888-363,
E-Mail: ilaireiter@wks.at

sbX office
coworking and more
www.sbxoffice.at

ALGO®

**WEBSITES MIT
PERFORMANCE**

www.algo.digital/sw

Tel.: +43 (0) 6458 / 20242-71

MIETEN

Suche gewerblichen Abstellplatz
od. Halle mit ca. 200 qm zu mieten.
T. 0664/5490464

SANDSTRÄHLEN

Mobiles Sandstrahlen, Betonflächen,
Stein, Ziegelgewölbe, Holzfassaden,
Möbel, Balkon, Lkw, Container,
0 62 72/77 07,
www.sandstrahlen-salzburg.at

VERKAUFEN

Gut eingeführtes **Kleintransport-Unternehmen** mit immer
positiven Bilanzen aus Altersgründen
abzugeben. Ablöse und Übernahme
von Fuhrpark erforderlich.
Einsatzbereich: Süddeutschland,
Schweiz, Südtirol und Österreich. Bei
Interesse melden Sie sich bitte unter:
BLS-austria@aon.at

**TOP Gastronomie-Geräte zu
TOP Preisen**
www.inventarverkauf.at

GmbH mit nennenswertem Verlust-
vortrag (3,5 Mio.) im Bereich
**Großteilbearbeitung/Zerspanungs-
technik-Fräsen** zu verkaufen.
E-Mail: office@cad-technik.at